



# Polytec

GESCHÄFTSBERICHT 2007

**PLUS:**

Alle Zahlen, Daten,  
Fakten zur  
POLYTEC GROUP

## ETAPPEN, ZIELE, STRATEGIEN

*CEO Friedrich Huemer über  
Meilensteine und die nächsten Ziele*

- ✓ Börsenwert substantiell gesteigert
- ✓ Zwei Akquisitionen erfolgreich umgesetzt
- ✓ Umsatz und Gewinn deutlich ausgebaut



POLYTEC GROUP

# Kennzahlen

Ertragskennzahlen in Mio. EUR <sup>1</sup>	2007	Veränderung in %	2006	Veränderung in %	2005
Umsatz POLYTEC GROUP	665,0	26,6	525,2	4,6	502,0
Automotive Systems Division	369,3	-2,1	377,2	4,6	360,6
Automotive Composites Division	201,3	227,1	61,5	-0,4	61,8
Car Styling Division	74,7	11,9	66,8	5,5	63,3
Sonstige/Konsolidierung	19,6	-0,3	19,7	20,9	16,3
EBITDA	63,7	32,7	48,0	14,5	41,9
EBIT	41,0	35,6	30,3	21,0	25,0
EGT	38,7	41,6	27,3	26,5	21,6
Periodenüberschuss nach Minderheiten	37,3	100,6	18,4	28,0	14,4
EBITDA-Marge in %	9,6		9,1		8,4
EBIT-Marge in %	6,2		5,8		5,0
Net-Profit-Marge in %	5,6		3,5		2,9
ROCE in %	23,9		21,0		17,7
Bilanzkennzahlen in Mio. EUR	2007	Veränderung in %	2006	Veränderung in %	2005
Bilanzsumme	445,0	59,6	278,9	8,0	258,3
Nettofinanzschulden	29,2	n.a.	4,2	n.a.	53,7
Net Working Capital	77,3	85,3	41,7	-18,9	51,4
Capital Employed	203,6	45,2	140,3	-5,1	147,8
Anlagenquote in %	32,7		37,6		41,1
Eigenkapitalquote in %	35,7		45,7		33,8
Gearing in %	18,4		3,3		61,5
Nettofinanzschulden zu EBITDA	0,46		0,09		1,28
Net Working Capital zu Umsatz in %	11,6		7,9		10,2
Finanzkennzahlen in Mio. EUR	2007	Veränderung in %	2006	Veränderung in %	2005
Konzern-Cash-Flow aus der Betriebstätigkeit	-7,6	n.a.	48,4	188,5	16,8
Konzern-Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit	-9,7	53,2	-20,7	-26,7	-16,3
Konzern-Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit	23,6	510,5	3,9	411,5	0,8
Investitionen	26,7	22,8	21,8	3,7	21,0
Börsenkennzahlen in EUR	2007	Veränderung in %	2006		
Kurs per 31.12.	8,90	25,5	7,09		
Höchstkurs	14,00		7,70		
Tiefstkurs	7,30		5,66		
Ergebnis je Aktie	1,66	93,0	0,86		
Dividende	0,30 <sup>2</sup>	20,0	0,25		
Anzahl der Aktien	22.329.585		22.329.585		
Marktkapitalisierung per 31.12. in Mio. EUR	198,7	25,5	158,3		
Durchschnittlicher Börseumsatz/Tag in Stück <sup>3</sup>	145.920	16,0	125.789		

<sup>1</sup> Das konsolidierte Ergebnis der POLYTEC Holding AG für das Geschäftsjahr 2007 beinhaltet das Ergebnis der Polytec Composites Germany beginnend mit 1. Mai 2007 sowie das Ergebnis der Polytec Intex beginnend mit 1. Juli 2007.

<sup>2</sup> Vorschlag an die Hauptversammlung

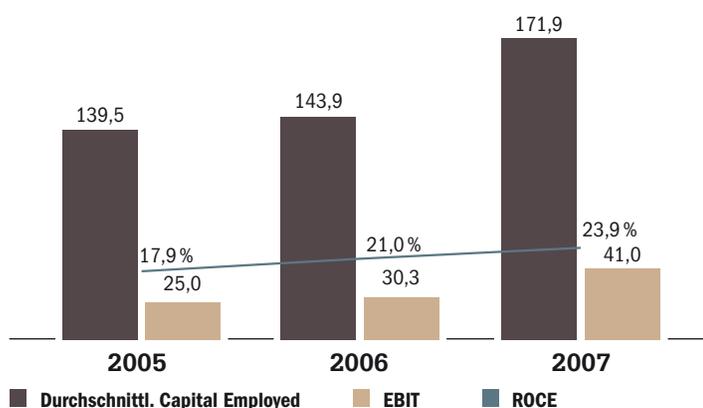
<sup>3</sup> In Doppelzählung

# POLYTEC GROUP im Überblick

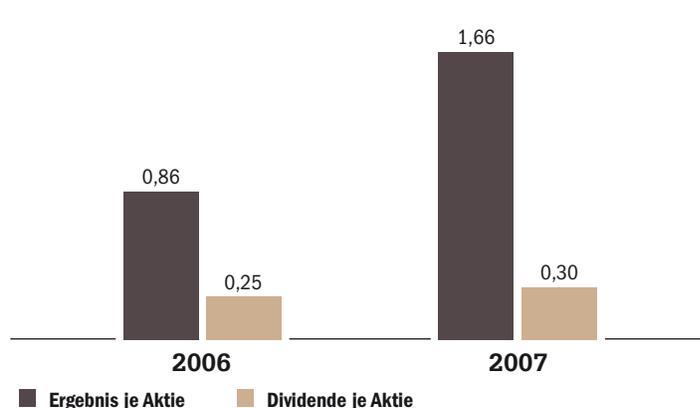
Segmentangaben für 2007 <sup>1</sup>	Automotive Systems	Automotive Composites	Car Styling
Umsatz in Mio. EUR	369,3	201,3	74,7
Anteil am Konzernumsatz in %	55,5	30,3	11,3
EBITDA in Mio. EUR	25,8	24,9	9,6
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	2.727	1.326	580
Anzahl der Standorte	13	9	5
Operative Kernbereiche	Spritzguss- und Naturfaser-Verbundwerkstoffteile	Lkw-Außenteile und ausgewählte Composite-Teile für Pkws	Überwiegend Kunststoffteile, breit gestreute Kundenbasis
Kundenstruktur	Hoher Anteil an Kunden im Premiumsegment	Breite Kundenbasis bei europäischen Lkw-Herstellern	Originalzubehör- und Spezialserien für OEMs

<sup>1</sup> Da nach den Neuakquisitionen auf Jahressicht sowohl Umsatz- als auch Ergebnisbeitrag der Division unter die Größengrenzen von IFRS 8 fallen, ist die Industrial Division nicht mehr separat darzustellen.

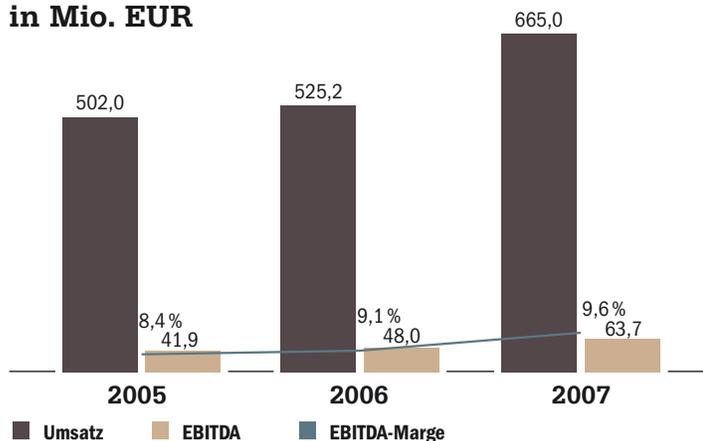
## Entwicklung der Profitabilität in Mio. EUR



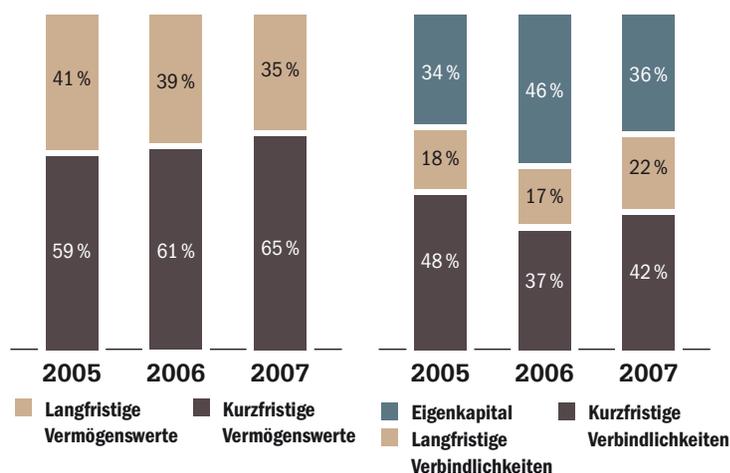
## Ergebnis und Dividende je Aktie in EUR



## Entwicklung der EBITDA-Marge in Mio. EUR



## Bilanzstruktur





4

## „Wir haben unsere Versprechen gehalten“

Polytec-Vorstandsvorsitzender Friedrich Huemer über die Finanzierung potenzieller Akquisitionen, eingehaltene Versprechen der Vergangenheit und jene der Zukunft – und weshalb die brummende Lkw-Konjunktur dem Unternehmen nicht nur Segen beschert.



6

## Kurz + Gut

Über gefeierte Unternehmerpersönlichkeiten, Topseller, bahnbrechende Neuentwicklungen und rasende Werkstudenten – Geschichten, die 2007 im Unternehmen bewegten.

# Inhalt

- Vorwort** des Vorstandsvorsitzenden . . . . . 4
- Kurz + Gut** Das Wichtigste des Jahres auf acht Seiten. . . . . 6
- POLYTEC Global** Alle Standorte und Beteiligungen im Überblick. . 14
- „Versprechen gehalten“** CEO Friedrich Huemer im Interview . . 16
- Umsätze und Meilensteine** Schlaglichter der POLYTEC-Geschichte . . . . . 24
- Gepresst, lackiert, assembliert** Reportage aus den Composite-Werken der POLYTEC in Gochsheim und Rastatt . . . . . 26
- Fragen an den Spezialisten** Über One-Stop-Shops und warum Lkws aus Kunststoff und Pkws aus Metall sind . . . . . 34
- Corporate Governance** Methoden und Instrumente der POLYTEC GROUP . . . . . 36
- Investor Relations** Alles über die Aktie und das Börsenumfeld . . . . . 40
- Konzernlagebericht** Märkte, Entwicklungen und Ausblick . . . . . 44
- Konzernabschluss 2007** Zahlen, Daten und Analysen für Interessierte . . . . . 53
- Bericht des Abschlussprüfers** . . . . . 83
- Glossar** . . . . . 85



34

## Fragen an den Spezialisten

Während Mitbewerber auslagern, erweitert die POLYTEC GROUP die Wertschöpfungskette. Karl Heinz Solly, stellvertretender Vorstandsvorsitzender der POLYTEC GROUP, erklärt warum.



26

# Gepresst, lackiert, assembliert

Lokalaugenschein in den neuen POLYTEC-Werken in Gochsheim und Rastatt:  
Von der Harz-Herstellung bis zur Montage von Scheinwerfern in die fertigen  
Lkw-Stoßfänger wird hier alles vor Ort erledigt.

**CENTER-  
FOLD**

Zum Herausnehmen: Alle Produkte und  
Technologien der POLYTEC GROUP  
im Überblick (Seite 32).

## Stichwortverzeichnis

Akquisitionen	8, 16–22, 45–47, 58–59
Aktie	16, 40, 70
Ausblick	22, 45, 49
Automotive Composites Division	10–11, 47
Automotive Systems Division	8–9, 46
Car Styling Division	12–13, 48
Corporate Governance	36–39, 52
Dividende	5, 39, 42, 70
Innovation	12, 51
Kunden	9, 10, 16–22, 44–45
Margen-Entwicklung	5, 45–48
Mitarbeiter	50
Organe	37–38, 75
Produktionsstandorte	14–15, 81
Track Record	16–22, 24–25

# Sehr geehrte Aktionäre, Kunden und Geschäftsfreunde!

Auf die Frage nach meinen persönlichen Interessen und Hobbys habe ich vor Investoren und Medien des Öfteren gesagt: „Ich habe ein Hobby und das ist mein Beruf: Ich kaufe Unternehmen.“ So gesehen habe ich im Jahr 2007 viel Zeit in mein Hobby investiert.

Die beiden abgeschlossenen Akquisitionen waren das strategische Ereignis für die POLYTEC GROUP im letzten Geschäftsjahr. Zweifelsohne hätten wir bis heute noch größere Schritte über Zukäufe machen können, wäre es nicht mein eiserner Grundsatz, Unternehmen zu einem aus meiner Sicht angemessenen Kaufpreis zu erwerben – oder gar nicht. Das Ziel der POLYTEC GROUP ist nicht, allein den Umsatz zu steigern, sondern durch strategisch sinnvolle Akquisitionen eine nachhaltige Wertsteigerung für unsere Aktionäre zu erzielen.

Im Frühjahr 2007 konnte nach langen, nicht immer einfachen Verhandlungen der Erwerb des Formteilegeschäfts von Menzolit-Fibron abgeschlossen werden – für die Automotive Composites Division der POLYTEC GROUP ein wesentlicher strategischer Schritt, sind wir doch mit einem Marktanteil von nunmehr über 20% zum größten europäischen Automobilzulieferer im Bereich Duroplast-Formteile aufgestiegen. Aufgrund der sehr deutlichen Verluste, die dieses Unternehmen erwirtschaftet hat, war ein umfangreiches Maßnahmenpaket notwendig, um die Ertragssituation zu steigern. Wir können mit Stolz behaupten, dass wir mit Jahresende die wesentlichen Schritte im Turnaround positiv abgeschlossen haben, was sich auch im Ergebnis widerspiegelt. Die Feinarbeit wird jedoch eine der Aufgaben für das laufende Geschäftsjahr sein.

Im Vergleich mit der Akquisition von Menzolit-Fibron ist die Akquisition von ISE Intex nahezu problemlos verlaufen. Im Lichte des Umstands, dass

dieses Unternehmen nach einer zweimaligen Insolvenz erworben wurde, mag diese Aussage noch mehr verwundern. Der nahtlose Übergang aus der Führung durch den Insolvenzverwalter in die Organisation der POLYTEC GROUP ohne Lieferverzug oder Qualitätseinbußen für den Kunden war – wie von Kundenseite bestätigt – eine hervorragende Leistung. Aus strategischer Sicht bietet das Produktportfolio der ISE Intex eine optimale Ergänzung zur Automotive Systems Division der POLYTEC GROUP. Säulenverkleidungen und Fensterrahmen runden das schon bestehende Interieurprogramm dieser Division hervorragend ab. Dank dieser Akquisition konnte beim Kunden BMW auch der Einstieg für Motorraumteile geschafft werden und auch erste Projekte für ein komplettes Greenhouse gewonnen werden.

Für eine detaillierte Darstellung der Ereignisse rund um die Integration und Reorganisation beider Unternehmen möchte ich Sie auf das Interview ab Seite 16 verweisen.

Auf operativer Ebene blieb die Situation für die Automobilzulieferindustrie auch im Jahr 2007 alles andere als einfach. Deutlich steigende Materialpreise, hohe Energiekosten, anziehende Lohnabschlüsse und ein dennoch unverminderter Preisdruck der OEMs stellten eine große Herausforderung für unsere Branche dar. Für 2008 zeichnet sich wie schon in den Vorjahren eine Fortsetzung des Konsolidierungsprozesses in der europäischen Automobilzulieferindustrie ab. In diesem angespannten Umfeld sehe ich die Möglichkeit, unsere Bedeutung innerhalb der nächsten Jahre nach strengen wirtschaftlichen und strategischen Gesichtspunkten als aktiver Konsolidierer wesentlich auszubauen.

Unsere Unternehmensentwicklung in 2007 ermöglicht es mir, als Kernaktionär und Vorstands-

vorsitzender der POLYTEC GROUP, Ihnen auch für 2007 ein Rekordergebnis zu berichten. Umsatz und Ergebnis konnten erneut deutlich gesteigert werden. So erhöhte sich der Konzernumsatz um 26,6% auf EUR 665,0 Mio. Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern stieg um 35,6% auf EUR 41,1 Mio. Freilich darf nicht übersehen werden, dass in diesem hervorragenden Ergebnis akquisitionsbedingte Einmaleffekte enthalten sind, die aber auch daher rühren, dass es uns gelungen ist, erste wesentliche Turnaround-Erfolge zu erzielen.

Für mich ist im Zusammenhang mit der Entwicklung des Jahres 2007 besonders erfreulich, dass nicht nur Ergebnis und Marktposition im vergangenen Jahr weiter gesteigert werden konnten, sondern der Wachstumspfad, welchen die POLYTEC GROUP vor rund 20 Jahren eingeschlagen hat, auch im Jahr 2007 ein profitabler war. Dies wird durch eine erneute Steigerung des Return on Capital Employed (ROCE) von 21,0% in 2006 auf 23,9% in 2007 belegt.

Nach dem Umsatzanstieg im Geschäftsjahr 2007 ist auch für das Geschäftsjahr 2008 mit einem weiteren wesentlichen Anstieg des Umsatzes auf rund EUR 800 Mio. zu rechnen. Für die Ergebnisentwicklung 2008 wird die konsequente Weiterverfolgung des Turnaround-Kurses bei unseren Neuakquisitionen von besonderer Bedeutung sein. Dass das sonstige Branchenumfeld sich wesentlich anders darstellt wie oben für 2007 beschrieben, wird nicht einmal ein Zweckoptimist glauben. Vor diesem Hintergrund wird eine angestrebte EBITDA-Marge von 8 bis 10% nur schwer zu erreichen sein. Dies bleibt jedoch – wengleich es eine Herausforderung für das laufende Geschäftsjahr darstellt – weiterhin das aufrechte Ziel des Managements.

Aufgrund des erneut respektablen Gruppenergebnisses im Jahr 2007 wird der Vorstand auf der 8. ordentlichen Hauptversammlung am 21. Mai 2008 am Sitz der Gesellschaft in Linz-Hörsching die Ausschüttung einer Dividende von EUR 0,30 je Aktie vorschlagen. Nach EUR 0,25 im Vorjahr bedeutet dies eine Erhöhung der Dividende um 20%. Die POLYTEC GROUP wird damit erneut dem Anspruch gerecht, die Aktionäre nicht nur durch eine nachhaltige Wertsteigerung des Unternehmens, sondern auch durch eine attraktive Dividendenzahlung am Unternehmenserfolg zu beteiligen, was auch zukünftig unser Bestreben sein wird.

Abschließend möchte ich dem Aufsichtsrat für die effiziente Behandlung der laufenden Themen und meinen Vorstandskollegen für die gute und intensive Zusammenarbeit danken. Weiterer Dank



gilt allen Mitarbeitern und dem Management von POLYTEC für ihren Einsatz und die hervorragenden Ergebnisse im abgelaufenen Geschäftsjahr.

Manche unserer Kunden haben im Jahr 2007 bewiesen, dass es möglich ist, in entscheidenden Situationen auch einen großen Schritt auf den Lieferanten zuzugehen. Gelebte Fairness ist die Basis für zukünftigen gemeinsamen Erfolg – dies ist als Dank und Bitte zu verstehen. Im Übrigen ersuche ich um Verständnis für so manches offene Wort. Es wird immer bezeichnend für POLYTEC sein, Dinge auf den Punkt zu bringen, heute und in der Zukunft.

Ihnen, geschätzte Aktionäre, möchte ich für das Vertrauen danken, das Sie in uns setzen. Bleiben Sie uns auch weiterhin treu und profitieren Sie von unseren langfristigen Wachstumszielen. Ich hoffe, Sie teilen meine Ansicht, dass die 2007 in mein Hobby investierte Zeit ein gutes Investment war.

Ihr  
Friedrich Huemer  
CEO POLYTEC GROUP

# KURZ + GUT

**FAKTEN  
DES JAHRES**

**26,6 %** beträgt der Umsatzanstieg der POLYTEC GROUP im Jahr 2007.

**20,0 %** beträgt der Anstieg der Dividende, die für das Jahr 2007 ausgeschüttet wird.



**Transparenz: Die offene Firmenphilosophie der POLYTEC GROUP spiegelt sich auch im neu eröffneten Headquarter wider.**

## Evident transparent

Wer abseits der Autobahn über die Bundesstraße 1 nach Linz kommt, sieht ihn schon von Weitem: Den prägnanten Neubau, der seit Kurzem auf 2.400 m<sup>2</sup> Nutzfläche und vier Geschoßen das Management der POLYTEC GROUP sowie Ausstellungsräume, mehrere Besprechungszimmer und ein Bistro beherbergt. Nach nur 14 Monaten Bauzeit fand sich zur Eröffnung am 15. Juni 2007 allerhand Prominenz ein: Neben Bundesministerin Maria Berger

und Wirtschaftskammerpräsident Christoph Leitl bewunderten etwa die Botschafter der wichtigsten Produktionsstandorte aus Deutschland, Großbritannien, Polen, Schweden und Spanien die transparente Architektur des Gebäudes. Die vom Boden bis zur Decke durchgehende Glasfassade soll, so die Idee, in Kombination mit den Glastrennwänden die offene Firmenphilosophie der POLYTEC GROUP widerspiegeln. Der Zubau wurde notwendig, weil das alte Headquarter im Nebengebäude aufgrund des expansiven Wachstums der letzten Jahre den Anforderungen nicht mehr entsprochen hat.

# Entrepreneur of the year

Es war ein glanzvoller Abend, an dem sich am 11. Oktober 2007 rund 330 Wirtschaftsgrößen im Redoutensaal der Wiener Hofburg einfanden, um aus ihrer Mitte Österreichs Entrepreneur des Jahres zu küren. Der Preis, der von einer hochkarätigen Jury unter Federführung des Wirtschaftsprüfungsunternehmens Ernst & Young vergeben wird, ehrt „Unternehmer, die mit persönlichem Engagement und Risikobereitschaft einen Beitrag zur Innovationskraft und zur Wettbewerbsfähigkeit des Standorts Österreich leisten“. Unter den Gewinnern war auch der Vorstandsvorsitzende der POLYTEC Holding AG, Friedrich Huemer. Die Jury verlieh Huemer den Titel Entrepreneur of the year in der Kategorie Industrie & Hightech. „Huemer“, so heißt es in der Begründung der Jury, „hat in den vergangenen zwanzig Jahren unter hohem persönlichem Einsatz aus einem kleinen Polyurethanwerk in Oberösterreich einen dynamischen Automobilzulieferkonzern geformt.“



**Entrepreneur des Jahres Friedrich Huemer: „Hat unter hohem persönlichem Einsatz aus einem Polyurethanwerk einen dynamischen österreichischen Konzern geformt.“**

## PLUS 25,5 %

Auch wenn die Kursverluste zu Jahresende im Zuge des weltweiten Börsencrashes herbe waren: Mit einem Kursplus von 25,5% endete das erste volle Börsenjahr der Polytec-Aktie durchaus erfreulich. Von einem Anfangskurs von EUR 7,09 stabilisierte sich das Papier, das zwischenzeitlich auf über EUR 14,00 lag, bei einem Wert von rund EUR 9,00.

## Die Umsatz-Bringer

Alle Geschäftsbereiche und ihre Entwicklung im Überblick

**AUTOMOTIVE SYSTEMS DIVISION**  
EUR 369,3 MIO. (-2,1%)

**AUTOMOTIVE COMPOSITES DIVISION**  
EUR 201,3 MIO. (+227,1%)

**CAR STYLING DIVISION**  
EUR 74,7 MIO. (+11,9%)

## Hohe Symbolkraft

Der schnittige orange KTM X-Bow, der heuer am Stand der POLYTEC GROUP auf der Internationalen Automobil-Ausstellung IAA neben einem umfangreichen Produktangebot gezeigt wurde, hat optisch zweifellos Signalkraft. Doch weniger das Wie als das Wo hatte auf der weltweit renommiertesten Automobilmesse für die POLYTEC GROUP 2007 Symbolkraft: Zum ersten Mal in der Geschichte präsentierte sich die POLYTEC GROUP nicht im bisher gewohnten Bereich der Tuning- und Zubehörlieferanten, sondern in der Halle der großen Zuliefergiganten. „Mittlerweile erzielen wir 86% unseres Umsatzes als Tier-1-Lieferant“ sagt Marketingvorstand Karl Heinz Solly. „Dieser Tatsache entsprechend haben wir jetzt auch die Ausstellungshalle gewechselt.“ Thematisch wurde die Ausstellungspalette auf das Motto der IAA, „Nachhaltige Mobilität“ maßgeschneidert:

Neben der „grünen“ Türverkleidung aus nachwachsenden Naturfaser-Verbundstoffen wurde auch der neue Ölabscheider aus der Polytec-Kreativ-Werkstätte präsentiert, der die beim Motor anfallende Restölmenge ins Gehäuse zurückführt und damit eine wesentliche Schadstoffentlastung und Öl-Ersparnis bringt.





**Zuckerrohr. Aus der süßen Pflanze wird eine „grüne“ Tür.**

## Kein Flachs

**Was haben Zuckerrohr und Türverkleidung gemeinsam? Gar nichts – zumindest bis vor Kurzem.**

Denn Anfang 2007 entwickelten die Tüftler der Automotive Systems Division aus dem Abfall der süßen Pflanze einen Verbundwerkstoff, der die bisher im Interieurbereich verwendeten Epoxidharze und Polyurethane preislich und hinsichtlich ihrer stofflichen Eigenschaften weit in den Schatten stellt. Der Naturfaserverbundstoff POLYFLAX™, Grundmaterial der „Grünen Tür“, die das Unternehmen kürzlich vorstellte, ist ein Gemisch aus Zuckerrohr-Harzen und dem Grünflachs der Pflanze. Er verringert gegenüber herkömmlichen Materialien das Bauteilgewicht und reduziert die Produktionskosten, da aufgrund der hohen Crashperformance der teure Vlies-lege-Prozess entfällt. „Die Grüne Tür ist natürlich recyclingfähig, CO<sub>2</sub>-neutral – und unabhängig von der Ölpreisentwicklung“, sagt Karl Heinz Solly, Marketingvorstand der POLYTEC GROUP. Die Materialspezialisten der POLYTEC GROUP beschäftigen sich seit vielen Jahren mit der Nutzung von nachwachsenden Rohstoffen. So werden bereits jetzt beim BMW 3er und BMW X3 Naturfaser-Verbundwerkstoffe eingesetzt.

## GREENHOUSE [grie-hn haus]

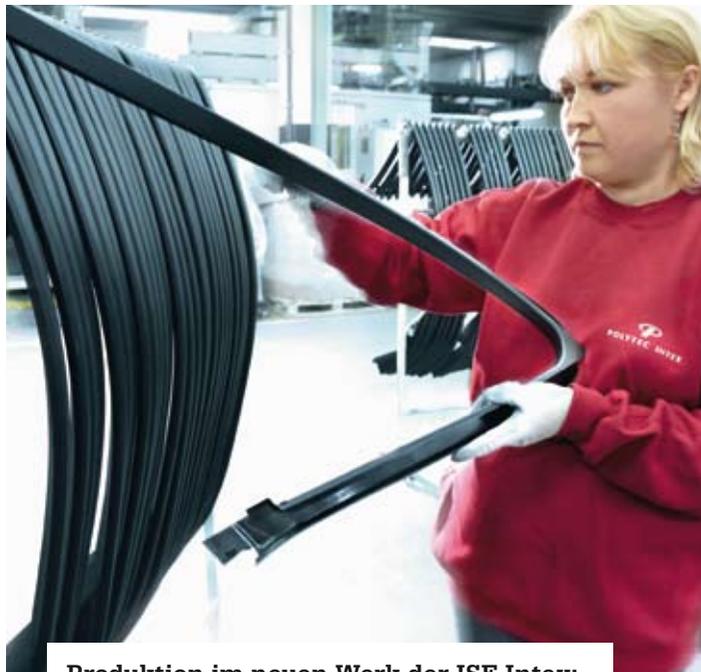
Fachbegriff für die Kombination von Dachhimmel, Fensterrahmen und Fenstersäule in der Automobilbranche. Dank der Akquisition des

Produktportfolios der Polytec Intex (siehe Seite 32) ist die POLYTEC GROUP als Greenhouse-Lieferant für den BMW X1 nominiert.

## Drei, zwei, eins – meins!

**Die Akquisition des Baugruppenherstellers ISE Intex schärft das Profil der Automotive Systems Division.**

Es war eine – für Polytec-Verhältnisse – relativ unspektakuläre Übernahme: Mitte des Jahres 2007 unterzeichnete Friedrich Huemer den Vertrag für die Übernahme des Geschäftsbetriebes der insolventen ISE Intex GmbH. Das Unternehmen entwickelt und produziert thermoplastische Kunststoffteile sowie Kunststoffbaugruppen für die Automobilindustrie und erzielte zuletzt mit rund 1.000 Mitarbeitern an vier Standorten einen Umsatz von EUR 110 Mio. „Die Übernahme stellt eine ausgezeichnete Möglichkeit dar, unsere Produktpalette vor allem im Bereich des automotiven Interieurs zu erweitern“, sagt Reinhard Urmann, Vorstandsmitglied der POLYTEC GROUP und verantwortlich für die Automotive Systems Division. Die wichtigsten Kunden der übernommenen Polytec Intex sind BMW Group (30% Umsatzanteil), Mercedes-Benz Car Group (28%), VW Group (21%) und GM Group (7%).



**Produktion im neuen Werk der ISE Intex: „Rundet Produktpalette ab.“**

# KOMPAKT



**Ölabscheider POLYSWIRL: Deutlich effizienter und kompakter unter der Motorhaube.**

Deutlich effizienter – und vor allem kompakt, das sind die Eigenschaften des neuen Feinölabscheiders, den die Entwickler der POLYTEC GROUP 2007 vorgestellt haben. Ölabscheider waren bislang relativ voluminöse Elemente, an denen Luft vom Motor entweichen kann. An den Hindernissen in der Durchströmungsrichtung scheiden sich Öltröpfchen ab, die zurück in den Motor geleitet werden. Das verringert den Schadstoffausstoß und den Ölverbrauch. Mit dem POLYSWIRL ist es den Tüftlern der POLYTEC gelungen, gegenüber herkömmlichen Ölabscheidern die Restölmenge deutlich zu reduzieren. Zugleich wurde auch die Bauweise optimiert. Weil der Swirl weitaus kompakter als sein Vorgänger ist, kann der Ölabscheider auch bei engen Bauräumen unter der Motorhaube eingesetzt werden. „Das ist ein echter Durchbruch“, sagt Karl Heinz Solly, Marketingvorstand der POLYTEC GROUP, „da die geringe Bauhöhe des Swirl unseren Kunden die Möglichkeit gibt, die neuen verschärften Sicherheitsbestimmungen zum Aufprallschutz zu erfüllen.“



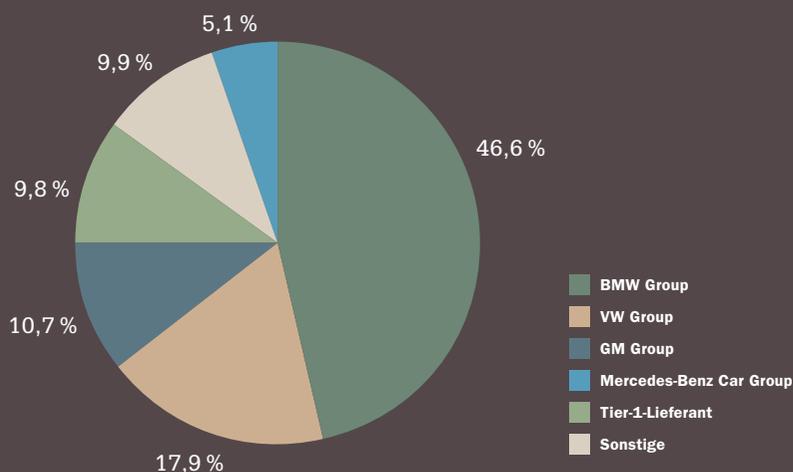
**+7,0%**  
Um +7,0% füllten sich die Auftragsbücher der Automotive Systems Division – im Vergleich zum Vorjahr.

## Boxenstart

Wussten Sie, dass im Polytec Automotive Werk in Lohne veritable Rennsportprofis arbeiten? Und dass das Unternehmen einen ganzen Rennstall sponsert? Seit 2005 unterstützt die Polytec Automotive Systems Division das Rennteam der Fachhochschule Diepholz bei der Formula Student. Der internationale Event ist die größte und wohl auch erfolgreichste Rennserie für junge Ingenieure. In Zusammenarbeit mit Airbus, dem Honda Racing Formel 1 Team und Shell tüfteln Studententeams der ganzen Welt an einsitzigen Flitzern, deren Management und Vermarktung. Das Rennteam aus dem Mutterland des Automobilismus ist seit 2005 am Start, 2007 ging der Flitzer erstmals am Hockenheimring an den Start.

## Top-Umsatzbringer 2007

Der Umsatz der Polytec Automotive Systems Division 2007 nach Kunden



**Der Formula Student Rennstall FHWT Diepholz: Polytec Automotive Systems Division ist stolzer Sponsor.**  
v.l.n.r: Tobias Rennung, Linda Schwerter, Christoph Rickelmann (Team FHWT Diepholz) mit Christiane Ernst und Gottfried Uphaus (POLYTEC GROUP)



## „Incredibile!“

Kurz und knapp war der Kommentar von Mr. Casales – nur war nicht ganz klar, was genau der Geschäftsführer der Polytec Composites Italia auf diesem Bild so unglaublich fand. Den Ferrari Technology Award, für den POLYTEC auf dem Podio Ferrari 2007 nominiert wurde, oder die Testfahrt, die der Italiener in einem funkelneuen Ferrari als Beifahrer von Felipe Massa absolvierte. Ersteres hat nicht nur Mr. Casales gefreut. Immerhin ist alleine die Nominierung der Polytec Composites Italia vom Top-End-Hersteller Ferrari, „für das exzellente Qualitätslevel, das POLYTEC als Zulieferer in kurzer Zeit erreichte“, eine Auszeichnung für sich.



**Mauro Casales im Ferrari: Polytecs Nominierung für den Ferrari Technology Award für sein exzellentes Qualitätslevel.**



**Volvo Powertrain: Mit der Menzolit-Fibron Übernahme hat sich die POLYTEC GROUP nicht nur den Auftrag für Ölwannen ins Haus geholt.**

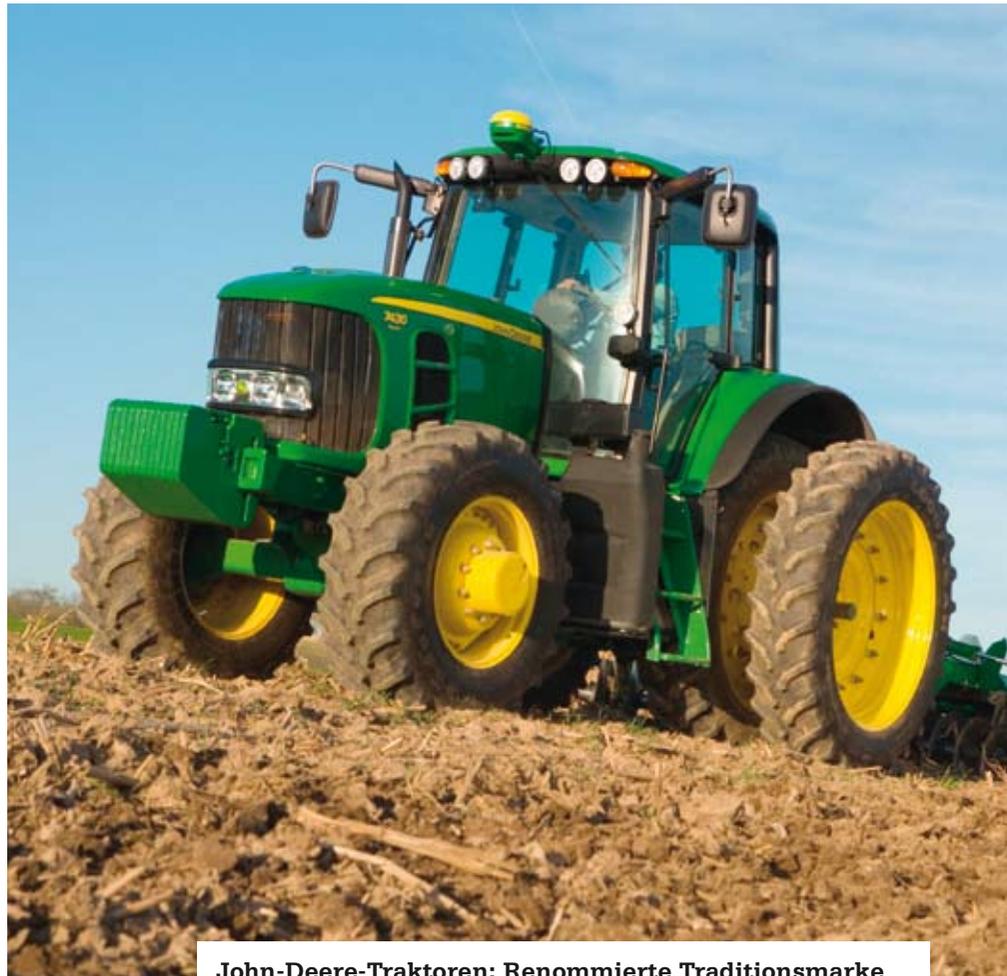
## Zuschlag auf Umwegen

Dass man sich im Leben immer zwei Mal über den Weg läuft, kann man beim POLYTEC-Kunden Volvo Powertrain wohl bestätigen: Im Zuge der neuen Generation von Dieselmotoren wurde vor rund drei Jahren nach zuverlässigen Entwicklungspartnern für Ölwannen und Ventildeckel gesucht. Im Rennen um den rund EUR 16 Mio. Auftrag waren bis zuletzt der deutsche Anbieter Menzolit-Fibron und die POLYTEC GROUP. Der Zuschlag ging – fast ein wenig salomonisch – letztlich an beide Unternehmen. Menzolit sollte Single-Source-Supplier für Ölwannen und die POLYTEC GROUP Alleinlieferant für Ventildeckel werden. Als es im Vorjahr – nach Monaten der Entwicklung, des Werkzeugbaus und der Testproduktion – an die Serienauslieferung ging, trugen trotzdem fast alle Lieferscheine das Logo der POLYTEC GROUP. Der oberösterreichische Zulieferer erhielt den Zuschlag quasi auf Umwegen: Denn mit der Übernahme des deutschen Technologieführers Menzolit-Fibron hat er nicht nur diesen hochwertigen Auftrag zurück ins Haus geholt.

# Potenten Zugpferd

**Mit der Übernahme des Composites-Herstellers Menzolit-Fibron wächst die POLYTEC GROUP zum Marktführer im Bereich Duroplast-Formteile. Neue, renommierte Auftraggeber stehen auf der Kundenliste.**

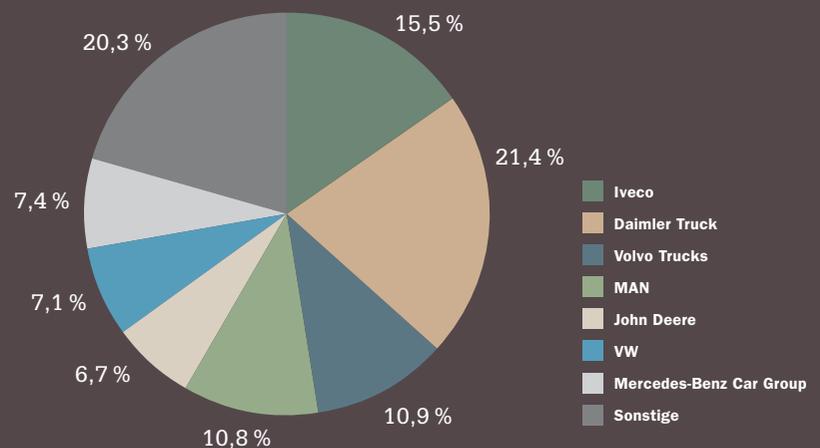
Der Hufschmied John Deere hat sich der-einst in der tiefen amerikanischen Provinz wohl nicht träumen lassen, dass die Nachfolgemodelle seines „ersten selbst-reinigenden Stahlpfluges“ unter seinem Namen die alte Welt erobern werden. Trotzdem: Die Traktorenpalette von John Deere, mittlerweile Marktführer in vielen Ländern weltweit, hat mit der Akquisition des Composite Herstellers Menzolit-Fibron das Produktportfolio der POLYTEC GROUP wesentlich erweitert. Für die potenten Zugpferde John Deeres fertigt POLYTEC Composites Germany Kabinendächer, Kotflügel, Mäh-drescher-Sitzkonsolen und Außenverkleidungen – und zwar nicht nur in Deutschland, sondern auch mit einem lokalen Partner für die John-Deere-Werke in Indien sowie Mexiko und Brasilien. Mit 1. April 2007 hat die POLYTEC GROUP die Teileproduktion von Menzolit-Fibron übernommen. Das Unternehmen gilt als der führende Hersteller von Composites-Teilen in Sheet Moulding Compound (SMC) und Long Fibre Thermoplastics (LFT) in Europa. Die Integration des Unternehmens in die Automotive Composites Division macht POLYTEC zum One-Stop-Shop für automotive und industrielle Anwendungen. Vom Halbzeug über die Entwicklung und Konstruktion, die Erstellung von Prototypen bis hin zur Vorserien- und Serienfertigung einschließlich Lackierung und Logistik wird für den Kunden die gesamte Prozesskette abgedeckt. Nicht unwichtiger Nebenfaktor: Mit dem Kauf des Mitbewerbers stieg die POLYTEC GROUP auch zum Marktführer im Lkw-Zulieferbereich bei Duroplast-Formteile in Europa auf.



**John-Deere-Traktoren: Renommierte Traditionsmarke ist neuer POLYTEC-Kunde.**

## Top-Umsatzbringer 2007

Der Umsatz der Polytec Automotive Composites Division 2007 nach Kunden





Der neue Audi TT mit POLYTEC-Tuning

## Verwegen

Ziemlich draufgängerisch, so kommt er daher, der neue Audi TT. Kein Wunder, zieren ihn doch neben den Seitenschwellerleisten und dem Heckspoiler auch diverse Front- und Heckschürzenanbauteile aus dem Hause POLYTEC. Seit Anfang 2007 im Handel.



## Es werde Licht

Mit einer besonderen Innovation warteten die Entwickler der Polytec Car Styling Division heuer auf. Beleuchtete Einstiegsleisten mit einer illuminierenden Folie, die durch Spannung zum Leuchten angeregt wird, verschönern zukünftig den Innenraum von Fahrzeugen und leisten praktische Dienste beim Ein- und Aussteigen. Das Besondere an der Entwicklung: Die Einstiegsleisten können in jeder Farbe leuchten (fügen sich so besser ins Corporate Design des Anbieters ein) und führen aufgrund der Niedrigstspannung zu keinerlei Interferenzen mit einem eventuell eingebauten GPS-Gerät oder Audio- und Videoeinheiten im Fahrzeug.



**Innovative Einstiegsleisten:**  
ohne Interferenzen in allen  
Farben leuchtend.

**74,7**

Millionen Euro betrug der Umsatz der Polytec Car Styling Division im vergangenen Jahr. Damit ist die POLYTEC GROUP größter europäischer Anbieter im Car-Styling-Segment für Original-Autozubehörteile.

## Marke Eigenbau

Die Polytec Car Styling Division investiert weiter in den Werkzeugbau: Mit der Anschaffung der neuen Jobs-HSC-5-Achsen-Fräsmaschine in Linz ist es dem 24-köpfigen Werkzeugmacher-Team der POLYTEC jetzt erstmals möglich, auch Stahl-Werkzeuge für den Spritzgussbereich herzustellen. Im Bearbeitungszentrum in Linz werden schon bisher die Aluminium-Werkzeuge für den Polyurethanbereich der gesamten Car Styling Division hergestellt. „Wir wollen mit dem Ausbau der eigenen Werkzeugherstellung die Qualität der Endprodukte im Auge behalten“, sagt Karl Heinz Solly, stellvertretender Vorstandsvorsitzender der POLYTEC GROUP. Der Eigenbau ist naheliegend: Einerseits kann das mittlerweile sechsjährige Know-how der Abteilung genutzt werden und andererseits der stark steigende Bedarf an neuen Formen leichter gedeckt werden.



**Neue Fräsmaschine in Linz: Mit dem verstärkten Eigenbau von Werkzeugen die Qualität im Auge behalten.**

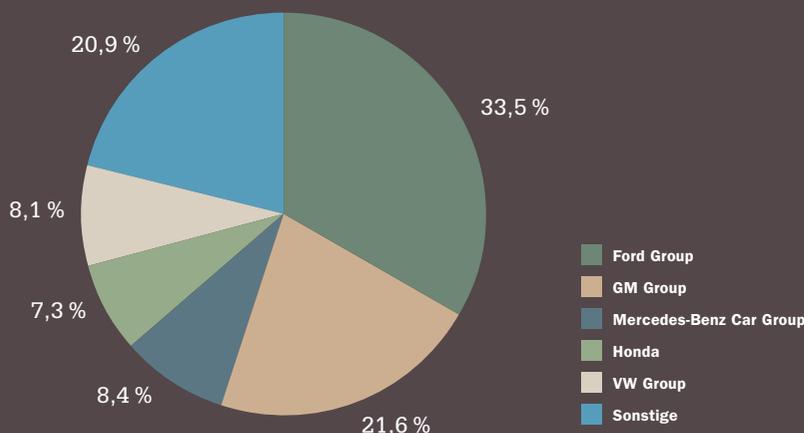
## Veredelt

Nicht, dass ein Land Rover Freelander noch Veredelung bräuchte – doch die Front- und Heckschürzenanbauteile, die untere Türseitenverkleidung, der Dachspoiler sowie die Auspuffzierblende aus dem Polytec Styling Kit lassen ihn durchaus noch nobler und sportlicher erscheinen.



## Top-Umsatzbringer 2007

Der Umsatz der Polytec Car Styling Division 2007 nach Kunden



## WUSSTEN SIE EIGENTLICH, DASS ...

- ... die Polytec Car Styling Division der erste Hersteller von Heckspoilern mit einer dritten Bremsleuchte in Europa war?
- ... die Polytec Car Styling Division im Jahr 1995 als erster Anbieter in Europa Heckspoiler mit LED-Bremsleuchten produzierte?
- ... die Polytec Car Styling Division das erste Trittbrett mit illuminierender Folie für Offroadfahrzeuge in Europa produziert hat?
- ... die Polytec Car Styling Division auch Einstiegsleisten mit illuminierender Folie anbietet?

# POLYTEC GROUP Global

Die POLYTEC GROUP produziert und assembliert an weltweit 27 Standorten<sup>1</sup>.

- AUTOMOTIVE SYSTEMS DIVISION
- AUTOMOTIVE COMPOSITES DIVISION
- CAR STYLING DIVISION
- MINDERHEITSBETEILIGUNGEN

## DEUTSCHLAND

- **POLYTEC HOLDING DEUTSCHLAND**  
GERETSRIED, 28 Mitarbeiter
- **POLYTEC AUTOMOTIVE**  
GERETSRIED, 178 Mitarbeiter
- **POLYTEC RIESELMANN**  
LOHNE, 420 Mitarbeiter
- **POLYTEC RIESELMANN**  
HODENHAGEN, 88 Mitarbeiter
- **POLYTEC RIESELMANN**  
WOLMIRSTEDT, 61 Mitarbeiter
- **POLYTEC THERMOPLAST**  
IDSTEIN, 199 Mitarbeiter
- **POLYTEC INTEX**   
MORSBACH, 167 Mitarbeiter
- **POLYTEC INTEX**   
WALDBRÖL, 515 Mitarbeiter
- **POLYTEC INTERIOR**  
GERETSRIED, 193 Mitarbeiter
- **POLYTEC INTERIOR**  
EBERSDORF, 247 Mitarbeiter
- **POLYTEC INTERIOR**  
NORDHALBEN, 249 Mitarbeiter
- **POLYTEC INTERIOR**  
WACKERSDORF, 88 Mitarbeiter
- **POLYTEC COMPOSITES**   
KRAICHTAL-GOCHSHEIM,  
571 Mitarbeiter
- **POLYTEC COMPOSITES**   
RASTATT, 249 Mitarbeiter
- **POLYTEC COMPOSITES**   
CORNBERG, 91 Mitarbeiter
- **POLYTEC COMPOSITES**   
VOERDE, 135 Mitarbeiter

## GROSSBRITANNIEN

- **POLYTEC HOLDEN**  
BROMYARD, 245 Mitarbeiter

## BELGIEN

- **POLYTEC AVO**  
SCHOTEN, 52 Mitarbeiter

## PORTUGAL

- **INAPAL PLÁSTICOS**  
LECA DO BALIO, 432 Mitarbeiter  
MINDERHEITSBETEILIGUNG: 20 %

## SPANIEN

- **POLYTEC INTERIOR**  
ZARAGOZA, 68 Mitarbeiter



<sup>1</sup> Darstellung inklusive Vertriebs- und Entwicklungszentren.

## KANADA / USA

■ **POLYTEC FOHA**  
MARKHAM,  
5 Mitarbeiter

■ **POLYTEC FOHA**  
WARREN,  
17 Mitarbeiter

## SCHWEDEN

■ **POLYTEC COMPOSITES**  
LJUNGBY, 149 Mitarbeiter

## POLEN

■ **POLYTEC INTERIOR**  
TOMASZOW, 425 Mitarbeiter

## ÖSTERREICH

■ **POLYTEC FOR**  
HÖRSCHING,  
278 Mitarbeiter

■ **POLYTEC HOLDING**  
LINZ-HÖRSCHING  
(HEADQUARTERS),  
30 Mitarbeiter

## SLOWAKEI

■ **POLYTEC COMPOSITES**  
TRNAVA, 163 Mitarbeiter 

■ **POLYTEC COMPOSITES**  
SLADKOVICOVO,  
76 Mitarbeiter 

## UNGARN

■ **RATIPUR AUTOFÉLSZERELÉS**  
KOMLÓ, 154 Mitarbeiter  
MINDERHEITSBETEILIGUNG: 35 %

## TÜRKEI

■ **POLYTEC COMPOSITES**  
PLASTIK AKSARAY,  
154 Mitarbeiter 

## ITALIEN

■ **POLYTEC COMPOSITES**  
MONDOVI, 269 Mitarbeiter

## SÜDAFRIKA

■ **POLYTEC INTERIOR**  
ROSSLYN, 82 Mitarbeiter

# „Wir haben unsere Versprechen gehalten“

**Friedrich Huemer, Vorstandsvorsitzender der POLYTEC GROUP, über das erste volle Börsejahr am Wiener Parkett, die Finanzierung zukünftiger Akquisitionen, Versprechen der Vergangenheit und Zusagen für die Zukunft – und warum die brummende Lkw-Konjunktur dem Unternehmen nicht nur Segen bringt.**



**Herr Huemer, die POLYTEC Holding AG hat ihr erstes volles Börsejahr am Parkett hinter sich – sind Sie als 30%-Aktionär eigentlich mit der Performance am Kapitalmarkt zufrieden?**

**Friedrich Huemer:** Mit Ausnahme der beiden letzten Monate des Jahres 2007 bin ich sogar sehr zufrieden. Das wichtigste Ziel – deutlich über den Ausgabepreis zu kommen – haben wir erreicht. Das ist mir in meiner persönlichen Verantwortung als Vorstandsvorsitzender, der auf Roadshows Aktionäre dazu motiviert hat, in die POLYTEC GROUP zu investieren, wichtig – immerhin hat sich bis vor den Turbulenzen am Kapitalmarkt der Kurs fast verdoppelt. Und dies, glaube ich, zu Recht: Wir haben alle unsere Versprechen gehalten – eigentlich sogar übererfüllt. Der Absturz der letzten Wochen ist bitter, aber nachvollziehbar, denn die Märkte sind nervös und alle großen Titel haben herbe Verluste erlitten. Dass sensible Branchen, wie etwa die Automobilzulieferindustrie, überproportional betroffen sind, ist eine normale Reaktion.

**Doch gerade solch negative Nachrichten vom Kapitalmarkt sollten doch für die POLYTEC GROUP – mit ihrer Wachstumsstrategie – eigentlich einen Vorteil darstellen, oder?**

Das ist richtig. „Bad news“ sind für uns in diesem Zusammenhang „good news“. Wir haben vom Kapitalmarkt vermittelt bekommen, dass ein großer Teil der Kursrückgänge an der Börse auch auf

die schwierigen Finanzierungsbedingungen zurückzuführen ist. Hier haben wir eindeutig eine Stärke, denn das Problem restriktiver Finanzierungsmöglichkeiten ist für uns keines. Aufgrund unserer Geschichte, unserer Bilanzstruktur, unserer Stabilität und auch unserer Disziplin beim Kaufen haben wir einen sehr guten Ruf bei Banken. Wir haben auch in der derzeitigen Finanzkrise kurzfristig die Möglichkeiten, die Akquisition eines gesunden Unternehmens in der Größenordnung von EUR 1 Mrd. Umsatz zu finanzieren.

**Herr Huemer, Ihr erklärtes Ziel ist die mittelfristige Übernahme eines gleich großen oder sogar größeren Mitbewerbers. Dieser Wunsch ist im Vorjahr nicht in Erfüllung gegangen ...**

Bei Vollkonsolidierung der beiden Akquisitionen hätten wir uns vom Umsatz im Vorjahr von EUR 525 Mio. auf fast EUR 800 Mio. entwickelt. Auch wenn die Übernahme eines gleich großen oder noch größeren Mitbewerbers Wunsch ist, verfolge ich dieses Ziel natürlich nicht um jeden Preis. Wir könnten heute ein Zwei- bis Drei-Milliarden-Euro-Umsatz-Unternehmen sein, wenn ich weniger Disziplin bei der Bewertung an den Tag legen würde. Gespräche mit Unternehmen in entsprechender Größenordnung gibt es und hat es gegeben. EUR 50 Mio. oder EUR 100 Mio. zuviel für einen gleich großen Mitbewerber zu bezahlen, kann uns auf den Kopf fallen. Wachstum um des Wachstums willen ist nicht Strategie der POLYTEC GROUP. Am Ende des Tages ist neben der strategischen Bedeutung der Kaufpreis das wichtigste Element. Ich muss ein ruhiges Gewissen haben, dass dieser gerechtfertigt und damit das Risiko überschaubar ist.

**Bei der Akquisition von Menzolit-Fibron hatten Sie offenbar dieses gute Gefühl. Welches Kalkül steckt hinter der Übernahme des defizitären Mitbewerbers im Composites-Bereich?**

Bei Menzolit-Fibron verfolgten wir die klassische Strategie: die Übernahme eines Unternehmens, das im Wettbewerb zu uns steht oder relativ nahe an unseren Technologien ist. Composites-Teile im Fahrzeugbau sind ein Nischenmarkt mit etwas über EUR 1 Mrd. Umsatzvolumen in Europa. Konsolidierung und Hebung von Synergieeffekten war und ist notwendig. Menzolit-Fibron mit seinen fünf Standorten in Deutschland, sowie zusätzlich zwei in der Slowakei und einem in der Türkei, ergänzt hervorragend unsere Standorte in Italien und Schweden. Mit der Übernahme sind wir zur Nummer Eins mit mehr als 20% Marktanteil in Europa aufgestiegen, an uns kommt man also nicht mehr so leicht vorbei.

## „Ganz im Gegenteil: Die Banken rennen uns die Türen ein.“

**FRIEDRICH HUEMER** über mögliche Schwierigkeiten, eine Mega-Übernahme bei den derzeitigen Kapitalmarktbedingungen zu finanzieren.

In diesem speziellen Marktsegment hat bisher durch unsinnigen Wettbewerb mit teilweise ruinöser Preis- und Konditionengestaltung niemand verdient, das Erreichen einer gewissen Marktposition ist daher von besonderer Bedeutung.

**Wie läuft der Turnaround der Menzolit-Fibron bzw. der jetzigen Polytec Composites?**

Aufgrund der sehr deutlichen Verluste bei Menzolit-Fibron und der speziellen Wettbewerbsposition war eine detaillierte Unternehmensprüfung auf Kunden- oder Artekelebene, wie sie für gewöhnlich bei uns üblich ist, nicht möglich. Nach der Transaktion haben wir aber rasch festgestellt, dass Preise und Konditionen bei einzelnen Kunden nicht kostendeckend angesetzt waren. Da selbst bei optimalen Produktionsbedingungen auf diesem Niveau nicht kostendeckend produziert werden kann, mussten wir zum ersten Mal in der Geschichte der POLYTEC nach einer Akquisition von den Kunden Preis- bzw. Konditionenverbesserungen fordern, was uns auch gelang, für mich aber eine neue Erfahrung darstellte.

Operativ gibt es deutliche Fortschritte, die Betriebsleistung wurde bei gleichem bzw. zuletzt schon leicht reduziertem Personalstand deutlich erhöht. Externe Kosten wie z.B. Beratungs-, Logistik- und Reklamationskosten wurden deutlich reduziert, wir sind allerdings noch nicht dort, wo wir mit den Zahlen hinwollen. Hauptgrund dafür ist die große Nachfrage im Lkw-Bereich.

Eigentlich könnte man sich in einer Restrukturierungsphase ja nichts Besseres wünschen, doch die hohe Auslastung bringt uns an die Grenze unserer Kapazität. Für die Restrukturierung eines desorganisierten Unternehmens ist Disziplin sehr wichtig, aber Disziplin einzufordern, wenn wirklich jeder Mitarbeiter benötigt wird, diese jedoch über Jahre hinweg nicht leistungsorientiert gefördert und gefordert wurden, ist sehr schwierig. Wirkliches Management wurde in der Vergangenheit durch externe Berater ersetzt, was für mich absolut unverständlich ist.



Im jetzigen Umfeld Führungskräfte zu vernünftigen Konditionen neu zu rekrutieren und zu motivieren, ist eine besondere Aufgabe, die leider noch nicht gelöst ist. Deshalb lautet mein Fazit: Die großen Korrekturen sind gemacht, im Laufe des Jahres 2008 beginnt die Feinarbeit – die Steigerung von Effizienz und Qualität sowie die Nutzung des Synergiepotenzials.

**Sind Sie in diesem Fall Ihrem Grundsatz treu geblieben, wonach jede Ihrer Akquisitionen bereits im ersten Geschäftsjahr Ertrag bringen muss?**

Ja. Ich habe immer deutlich signalisiert, dass wir unser Ergebnis substanziell steigern werden – und dass dies im Jahr 2007 teilweise durch Einmal Effekte aus Akquisitionen erreicht wird. Wir haben mit dieser Akquisition auch deshalb Geld verdient, weil wir aufgrund der extrem schlechten Ertragsituation einen relativ geringen Kaufpreis bezahlt, jedoch zusätzlich dazu Verantwortung den Kunden gegenüber übernommen haben; Verantwortung, die der Verkäufer aus verschiedenen Gründen nicht mehr tragen wollte. Und damit haben wir uns sehr viel Substanz ins Unternehmen geholt: Standorte, Anlagen, Know-how – und nicht zuletzt eine wesentlich bessere Marktposition. Wir sind jetzt der größte Anbieter in Europa. Es gibt eigentlich nur mehr einen wesentlichen Mitbewerber, der ebenfalls Teil

eines börsennotierten Unternehmens ist und letzten Endes das Ziel hat, auch Geld zu verdienen. Aber keine Sorge: Wir werden deshalb in unserer Preisgestaltung sicher nicht übermütig.

**Welche Strategie steckt hinter der zweiten Übernahme des Jahres 2007, von ISE Intex?**

Das Unternehmen bietet eine klassische Ergänzung unseres Produktmixes – war aber auch Mitbewerber. Die Produkte textilhinterspritzte Säulenverkleidungen und Fensterrahmen ergänzen unsere klassischen Produkte Dachhimmel und Türverkleidungen – und versetzen uns so in die Lage, bei den großen OEMs ein breiteres Spektrum anbieten zu können. Im Bereich Motorraum, Türverkleidung und Kofferraumverkleidung war das Unternehmen bisher ein Mitbewerber. Im Übrigen waren wir bereits nach der ersten Insolvenz dieses Unternehmens im Jahr 2004 an einem Erwerb interessiert, damals bot die Firma ISE ca. doppelt so viel wie wir. Nun ist nicht nur ISE Intex, sondern die gesamte ISE-Gruppe insolvent – das bestätigt übrigens meine Strategie betreffend Disziplin beim Kaufpreis. Wichtigster Hintergrund für diese Transaktion war jedoch, dass uns und dem Insolvenzverwalter die wichtigsten Kunden sehr deutlich signalisiert haben, dass sie POLYTEC als Käufer sehr begrüßen würden.

### **Wie gestaltet sich die Integration von ISE Intex?**

Wesentlich einfacher als jene von Menzolit-Fibron – wir benötigen dort kein Topmanagement, sondern nur die Produktionsstätten und Mitarbeiter mit dem entsprechenden Know-how. Relativ einfach konnten wir auch klassisches Synergiepotenzial heben, etwa Standorte zusammenlegen ohne Schließungskosten zu haben, da wir aus der Insolvenz keine langfristigen Mietverträge für externe Standorte und auch nicht das gesamte Personal mit allen Altansprüchen übernehmen mussten. Das hat die Integration natürlich stark beschleunigt. Unsere Kunden waren übrigens begeistert davon, wie reibungslos das funktioniert hat. Einige davon haben sich nach der gelungenen Übernahme sogar bei mir persönlich bedankt. Denn in der Insolvenz der ISE Intex stand man laufend am Rande des Lieferabbrisses, es war jeden Tag ungewiss, ob die Teile bei den Kunden in der richtigen Qualität, Menge und Reihenfolge ankommen. Wir haben das Kunststück zustande gebracht, in dieser turbulenten Phase die Liefertreue sicherzustellen.

### **Ihr strategisches Ziel ist es, die POLYTEC GROUP „auf Augenhöhe“ mit den großen OEM-Kunden zu bringen. Wie weit ist die POLYTEC GROUP davon noch entfernt?**

Wir sind dem vielleicht einen ganz kleinen Schritt näher gekommen – aber wir sind bei weitem nicht auf Augenhöhe. Durch unsere jüngsten Akquisitionstätigkeiten wurden wir zuletzt auch in den Vorstandsebenen unserer Kunden besser wahrgenommen; meine persönlichen Kontakte in diesen Ebenen werden regelmäßiger, und in einzelnen Bereichen, wie z.B. Composites oder auch Kunststoffteile im Motorraum, haben wir inzwischen eine wesentliche Bedeutung, wo ich mich doch zu behaupten traue, dass unsere Kunden nicht so ohne Weiteres auf uns verzichten wollen. Aber ganz allgemein wäre es vermessen zu sagen, wir hätten da einen substanziellen Schritt gemacht. Um es bildlich auszudrücken: Wir versuchen gerade, den Kunden ab und zu über die Schulter zu schauen.

### **Ist dieser große Schritt – die nächste Verdoppelung der POLYTEC GROUP – im laufenden Geschäftsjahr zu erwarten?**

Mit einer knapp zehnpromtigen Beteiligung an der deutschen Zuliefergruppe Grammer AG haben wir Anfang des Jahres 2008 einen ersten Schritt gemacht. Unsere klare Aussage ist: Bei entsprechender Bewertung wollen wir unsere Beteiligung auch ausbauen. Es gibt aber auch das eine oder andere

Unternehmen am Markt, mit dem wir in Gesprächen betreffend einer möglichen Übernahme sind. Was mehr als in der Vergangenheit zählt ist, dass ein Zielunternehmen in der Substanz gesund ist und im Wesentlichen über ein gutes operatives Management verfügt – bei der Übernahme eines großen Unternehmens ist dies sogar Grundvoraussetzung. Nach den beiden letzten Akquisitionen hätten wir derzeit bei einer Großübernahme nicht genug Managementkapazitäten, deren notwendigen Turnaround herbeizuführen. Dass daneben auch die übrigen strategischen Ziele wie Produkt- und Kundenstruktur sowie geografische Positionierung passen müssen, ist selbstverständlich.

### **Zielt der nächste große Zukauf auch auf die geografische Verbreiterung der POLYTEC GROUP ab?**

So viele Kandidaten mit dieser Voraussetzung sind leider nicht verfügbar. Ob ein potenzieller Übernahmekandidat jedoch attraktive Standorte – in Osteuropa oder etwa in China oder Asien – mitbringt, ist ein wichtiges Kriterium. Unsere Präsenz in diesen Regionen ist sicher noch ausbaufähig – und das haben wir mittelfristig auch vor.

**„Unsere Kunden waren begeistert. Einige haben sich nach der gelungenen Übernahme sogar bei mir persönlich bedankt.“**

FRIEDRICH HUEMER über die Lieferunsicherheiten vor der Übernahme der ISE Intex.

### **Haben Sie angesichts der sich verstärkenden Finanzkrise nicht die Befürchtung, das Schicksal anderer Wachstumskandidaten zu erleiden und eine Übernahme mangels Finanzierung abbrechen zu müssen?**

Im Gegenteil. Wir haben mehrere Zusagen von Banken, die Finanzierung einer Akquisition in der Größenordnung von EUR 1 Mrd. Umsatz mit uns umsetzen zu wollen. Das ist überhaupt kein Thema. Dank unserer Notierung an der Börse haben wir natürlich noch einen zusätzlichen Vorteil: Eine Kapitalerhöhung nach einer Großakquisition oder auch eigene Aktien als Akquisitionswährung sowie die Platzierung einer Unternehmensanleihe über die Börse sind durchaus denkbar. Ich bin nicht der Familienpatriarch, der die jetzige Aktionärsstruktur für immer festschreiben will. Wenn die Geschichte gut genug ist und vom Markt angenommen wird, ist es

durchaus denkbar, meinen Anteil an der POLYTEC infolge Verwässerung durch eine Kapitalerhöhung zu reduzieren.

**Eine Verdopplung der POLYTEC GROUP zieht weitreichende Konsequenzen nach sich. Wie wollen Sie verhindern, dass sich das Unternehmen organisatorisch übernimmt?**

Bei einem stark wachsenden Unternehmen ist das immer heikel. Wir sind in der Branche bekannt dafür, dass wir unser derzeitiges Management nicht einem akquirierten Unternehmen überstülpen wollen. Es ist Teil unseres Erfolgs, dem neuen Management Perspektiven zu bieten und die Verantwortung einzelner Mitglieder des Managements zu erhöhen. Motivierte Mitarbeiter sind ein wichtiges Kriterium bei der Bewertung eines Unternehmens, und das soll auch so bleiben. Wenn wir ein größeres Unternehmen kaufen, versuchen wir aus zwei Managementteams eines zu machen, die Stärken des einen Teams mit den Stärken des anderen zu ergänzen. Am Ende des Tages stehen in solch einem Fall natürlich immer alle Positionen zur Disposition. Für ein gutes Management aus einem Zielunternehmen ergeben sich da durchaus spannende Perspektiven.

## **„Ich möchte die Firma in Zukunft noch deutlich woanders hinbringen, als sie derzeit ist.“**

**FRIEDRICH HUEMER** über seine persönliche Zukunft.

**Kommen wir nun zu Ihren Kunden: Im vergangenen Jahr haben Sie VW als besonders preisaggressiv bezeichnet – und BMW als vorbildlichen Kunden hervorgehoben. Jetzt haben die Bayern angekündigt, man erwarte substanzielle Preisreduktionen von Zulieferern. Was bedeutet der BMW-Vorstoß für die POLYTEC GROUP?**

Nachdem ich mit dem Kapitalmarkt sowohl als Investor aber auch als Vorstandsvorsitzender schon langjährige Erfahrung habe, ist diese Entwicklung für mich nicht unerwartet. Das ist nach Meinung vieler vom Kapitalmarkt getrieben, der den Vorstand von BMW offen kritisiert. „BMW ist immer der beliebteste Kunde der Zulieferer – da müsste doch Einsparungspotenzial vorhanden sein“ heißt es da. Ich finde es persönlich eher bedenklich, wenn sich BMW viele Jahre mit der bisherigen Philosophie gegenüber den Lieferanten sehr

gut entwickelt hat, die Beschaffungspolitik und insbesondere die Kommunikation mit den Lieferanten drastisch verändern will. Um kein Missverständnis aufkommen zu lassen: BMW ist nicht beliebt, weil die Zulieferer hohe Preise verlangen können, sondern weil das Unternehmen verlässlicher und fairer mit den Lieferanten umgegangen ist als andere OEMs. In unserem Falle – und ich glaube das gilt auch für unsere Mitbewerber – liegt das Preisniveau mit BMW nicht über jenem seiner Mitbewerber. Daraus alleine lässt sich schließen, dass wir nicht das Potenzial haben, solch pauschale Kostensenkungsideen zu realisieren. Wir wissen auch, dass unsere direkten Mitbewerber nur bescheiden oder auch gar nichts verdienen – ich kann mir also nicht vorstellen, dass unsere Industrie im Allgemeinen das mitmacht bzw. mitmachen kann. Meine Aussagen gelten insbesondere für den Interieurbereich. Ich könnte mir vorstellen, dass in anderen Bereichen, wie z.B. Powertrain oder Elektronik aufgrund der technischen Entwicklung ein gewisses Potenzial vorhanden ist.

**OEMs geht es schon seit einigen Jahren prächtig. Haben Sie das Gefühl, dass dieser Wohlstand langsam auch bei den Zulieferunternehmen ankommt?**

Ich hege diese Hoffnung schon seit zwei Jahren und studiere die Finanzberichte der OEMs schon seit Langem regelmäßig – und ich hoffe, dass in Zeiten stabiler, teilweise sogar stark steigender Profite der OEMs, von denen wir gelinde gesagt nur träumen können, dieses Umdenken kommt. Die jetzige Ansage von BMW an die Lieferanten ist ein gewisser Rückschlag. Ich bleibe aber optimistisch. Es kann nicht sein, dass die gute Konjunktur nur in Form von Nachteilen bei uns ankommt: Kostensteigerungen bei Energie, Personal, Rohstoffen, und wir sollen weiterhin die Preise reduzieren, während unsere Kunden Rekordergebnisse erzielen – das kann es wohl nicht sein. Ich glaube noch immer, dass hier ein Umdenken stattfinden wird, da ansonsten die OEMs ihre insolventen Zulieferer selbst kaufen müssen.

**Spüren Sie von OEMs Druck in Billiglohnländer zu gehen?**

Der Druck ist sehr hoch. Von Kunden wird uns das mit ziemlicher Brutalität vorgegeben. Sätze wie „Wenn Sie das Produkt nicht in einem Billiglohnland produzieren können, brauchen Sie's gar nicht mehr anzubieten“ haben wir nicht nur einmal gehört. Wir sind allerdings in einer relativ vertretbaren Kostensituation. Einerseits konnten wir die manuellen



## „Mit dieser Übernahme sind wir zur Nummer Eins im Bereich der Lkw-Zulieferung in Europa aufgestiegen. An uns kommt man nicht mehr vorbei.“

**FRIEDRICH HUEMER** über die Marktposition nach der Übernahme des Composite-Herstellers Menzolit-Fibron.

Tätigkeiten und damit den Lohnkostenanteil unserer Kernprodukte auf eine überschaubare Größe reduzieren. Andererseits haben wir die Standorte in Hochlohnländern – etwa Deutschland – relativ preiswert erworben und haben daher relativ niedrige Fixkosten, die einen Teil der höheren Lohnkosten im variablen Bereich ausgleichen. Da bei unseren Kernprodukten wie z.B. Türverkleidungen Logistikkosten nicht zu vernachlässigen sind, bieten Standorte in Kundennähe im Allgemeinen mehr Vor- als Nachteile. Aber einen höheren Produktionsanteil in Billiglohnländern zu haben ist eine konsequente Forderung unserer Kunden – und daher natürlich auch Teil unserer Akquisitionsstrategie.

**Die POLYTEC GROUP ist keine One-Man-Show – und trotzdem: Die Person Friedrich Huemer nimmt im Bereich Strategie und Akquisition eine zentrale Rolle ein. Als Aktionär fragt man sich: Was, wenn der Herr Huemer einmal keine Lust mehr hat?**

Die Tatsache, dass ich der größte Aktionär der POLYTEC GROUP bin, sollte für jeden Mitaktionär eine Beruhigung sein. Ich habe keinerlei andere Pläne für die nächste Zukunft – ich möchte die POLYTEC GROUP in eine deutlich andere Größenordnung bringen und damit die Bedeutung erhöhen. Aber ich möchte nicht als Firmenpatriarch mit 65 Jahren immer noch an meinem Schreibtisch kleben und werde daher zu einem vernünftigen Zeitpunkt einen Nachfolger suchen. Wenn ich das Gefühl habe, aus unserem Team oder einer Akquisition bietet sich jemand an, der es gleich gut oder besser machen kann als ich, bin ich gerne bereit, diese Aufgabe zu übergeben und mich als Kernaktionär auf gewisse Kontrollaufgaben zurückzuziehen. Ich stelle sehr hohe Ansprüche an mein Managementteam, aber ich bin auch sehr selbstkritisch – und nicht so vermessen zu sagen, außer mir kann das niemand.

**Eine Frage, die sich aktuell nicht stellen mag, aber dennoch: Wünschen Sie sich als Nachfolger einen ebenso dynamischen Expandierer oder doch lieber einen Bewahrer des Erreichten?**

Ich kann mir vorstellen, dass man von der extremen Wachstumskurve irgendwann in Richtung flacherer Expansionskurve kommt. Das ist eine ganz normale Entwicklung, ab einem gewissen Volumen ist Wachstum durch Akquisition nicht mehr gesund. Wenn sich die paar Mega-Supplier, die existieren, gegenseitig kaufen würden, würden die OEMs aufschreien und die Kartellbehörden aktiv werden. Aber bei der Größenordnung, in der wir uns derzeit bewegen, haben wir noch einigen Spielraum.

**... genug Spielraum für Sie persönlich in den kommenden zehn Jahren?**

Kann gut sein. Ich gebe Ihnen ein Beispiel: Der Zulieferkonzern Magna hat über 30 Jahre gebraucht, die Eine-Milliarde-Dollar-Umsatzgrenze zu überschreiten. Wir haben dafür nur 20 Jahre gebraucht. Natürlich ist heute eine Milliarde Dollar weitaus weniger wert als in den 80er Jahren und ich will da auch nichts hineininterpretieren – aber unmöglich ist nichts. Ich mache keine Businesspläne für fünf Jahre – schon alleine deshalb, weil darin Akquisitionen miteingeplant werden müssten, und diese sind eben nicht planbar. Wir planen das Zahlenwerk der gesamten Gruppe für die nächsten zwei Jahre relativ detailliert, um Personal und Finanzierung sicherzustellen – mehr nicht. Auch wenn es mich persönlich langweilen würde, zwei, drei Jahre keine Akquisition zu tätigen: Die Richtung ist wichtiger als die Geschwindigkeit.

# VERKLEIDUNGSKÜNSTLERIN



Astrid Böcker, Produktentwicklerin, POLYTEC AUTOMOTIVE SYSTEMS DIVISION

Mit einem Blick für das Ganze und der Liebe zum Detail: Wir begrenzen niemals unsere Vorstellungskraft, sondern teilen mit Ihnen die Leidenschaft – für perfekte Innenraumteile, für perfekte Türverkleidungen. Nach Ihrem Maß. Nach Ihren individuellen Wünschen. Vom Design bis zur Lieferung ans Band. In X-Varianten. In X-beliebiger Stückzahl. Alles aus einer Hand. POLYTEC GROUP. Passion creates Innovation.

office@polytec-automotive.com | www.polytec-group.com



POLYTEC GROUP

# Meilensteine der POLYTEC GROUP

**1986**  
Gründung der  
POLYTEC

Im Jahr **1986** von Friedrich Huemer und seiner Frau in Grieskirchen, Oberösterreich, als **POLYTEC Elastoform** gegründet mit einem Erstauftrag der Firma Kässbohrer.

**1990** erfolgt die Übernahme der Maschinenbau-Firma EMC Spritztechnik, Schweiz, die nach Österreich transferiert wird.

**1995**  
Einstieg in die  
Automobilindustrie

Beteiligung am Hauptkonkurrenten der POLYTEC Elastoform, Thelen in Bochum, Deutschland, mit **60%**. Damit ist der Aufbau der Industrial Division abgeschlossen.

Übernahme der FOR Kunststofftechnik GmbH in Hörsching, Oberösterreich.

**1996**

Übernahme von Rentrop von Bertrand Seating in Hodenhagen, Deutschland, als erster Spritzgussbetrieb im Konzern.

**2000**

Einstieg von Capvis, Schweiz, als Equity-Partner mit einem Anteil von **66%**.

**1997**

Übernahme der Firma Holden Hydroman in Bromyard, Großbritannien, sowie Gründung der Polytec Foha USA nach einer Übernahme.

**1998**

Erstes Full Year mit **Polytec Holden** und **Polytec Foha USA**

**68**  
MILLIONEN  
EURO

**1994**

**8**  
MILLIONEN  
EURO

**15**  
MILLIONEN  
EURO

**34**  
MILLIONEN  
EURO

**61**  
MILLIONEN  
EURO

**67**  
MILLIONEN  
EURO

**1999**

**80**  
MILLIONEN  
EURO

100

## 2004

Vollständige Übernahme der 25%-Beteiligung am Lohner Lackierwerk und Neugründung von Polytec Plastics in Wolmirstedt sowie Übernahme der Findlay Industries Europe mit ihren sieben Standorten in Deutschland, Spanien, Polen und Südafrika.

## 2002

Übernahme zweier weiterer Spritzgussbetriebe in Deutschland: Thermoplast in Idstein und Riesselmann & Sohn in Lohne.

## 2001

Übernahme der beiden Composites-Firmen der **Lear Corporation** in Mondovi, Italien und Ljungby, Schweden – Übernahme der **Firma Avo** in Schoten, Belgien.

## 2006

### Börsegang der POLYTEC Holding AG

an die Wiener Börse am 28. April 2006 und gleichzeitiger Ausstieg von Capvis. Der Ausgabekurs betrug

**EUR 7,75/Aktie.**

**204**  
MILLIONEN  
EURO

**266**  
MILLIONEN  
EURO

**392**  
MILLIONEN  
EURO

**502**  
MILLIONEN  
EURO

**525**  
MILLIONEN  
EURO

**665**  
MILLIONEN  
EURO

geschätzt:  
**800**  
MILLIONEN  
EURO

## 2003

Gründung der Polytec Automotive in Lohne als Sales- und Engineering-Firma in der Automotive Systems Division.

## 2005

Erster Full-Year-Effekt mit Lohner Lackierwerk, Polytec Plastics und Polytec Interieur (vormals Findlay Industries Europe).

POLYTEC erwirbt Menzolit-Fibron mit insgesamt sechs Standorten und einer Beteiligung an Inapal Plásticos und wird so zur

### Nummer 1 im Bereich der Duroplast-Formteile-Produktion.

Im Spritzgussbereich wird die Firma ISE Intex mit drei Standorten akquiriert, die diesen Bereich innerhalb der Automotive Systems Division verstärkt.

**141**  
MILLIONEN  
EURO

Die aktuellen Firmenwortlaute entnehmen Sie bitte den Beteiligungen auf Seite 81.





# Gepresst, lackiert, assembliert

Von der Herstellung des Harzgemischs bis zum roten Lkw-Stoßfänger inklusive der vormontierten Scheinwerfer: Wie im POLYTEC-Werk im deutschen Rastatt just in sequence an das größte Lkw-Werk der Erde geliefert wird. Ein Lokalaugenschein.



1

### **Harzfüllgemisch, der Grundstoff der Frontschürze**

Je nach gewünschter Verarbeitungszeit werden individuell Additive zugegeben.

Aus den Waagen stürzen mit ohrenbetäubender Lautstärke hunderte Kilo Harz und Styrol in die Metallbottiche. Danach herrscht erst einmal Ruhe. Zu hören ist nur das rhythmische Geräusch der Rührmaschine. Anschließend beginnen Mitarbeiter in einer streng vorgeschriebenen Reihenfolge Feststoffe beizumischen. „So, das braucht jetzt einmal 50 Minuten“, sagt Wolfgang Bickel, der verantwortliche Werksleiter, und wirft einen kritischen Blick auf das Gemisch aus Styrol, Harz und Kreide, das jetzt bei exakt 32 Grad Celsius gerührt wird. Dann wirft er einen Blick auf einen Bildschirm, der die Rezepturen der nächsten Rührvorgänge anzeigt. „Das hat schon etwas von einer Haubenküche hier“, sagt Wolfgang Bickel und lächelt. An den Bottichen stehen jetzt Mitarbeiter und füllen händisch

Kleinkomponenten nach. Etwa Additive, die je nach Dosierung dem Stoff die vom Kunden gewünschten Eigenschaften geben und den Reifungsprozess dem gewünschten Verarbeitungszeitpunkt anpassen. „Wir haben hier schon Kunststoffe für den Export nach Saudi-Arabien angerührt, die erst nach wochenlanger Reifung während des Transportes verarbeitbar waren“, wird uns berichtet. Heute wird der Grundstoff für die hauseigene Produktion hergestellt. Aus dem Gemisch, das gerade im so genannten Dissolver vermengt wird, wird in wenigen Tagen ein fertiger Lkw-Stoßfänger für den Daimler MP2 entstehen, der – inklusive Scheinwerfer, Abstandssensoren und Scheinwerferreinigungsanlage – just in sequence an das weltgrößte Lkw-Werk, an Daimler in Wörth, geliefert wird.

## 98 Stränge

In der Halle, in die das Harzfüllgemisch nach rund einer Stunde Rührzeit geliefert wird, erzeugen industrielle Luftbefeuchter an der Decke konstant 40% Luftfeuchtigkeit. „Die optimalen Verhältnisse, um das Gemisch mit den Glasfasern und der Trägerfolie zu verbinden“, sagt Wolfgang Bickel. Die Maschinen, die in der so genannten SMC-Fertigung stehen, haben bombastische Ausmaße. An 98 Strängen hängen Glasfaser-Rovings, Rollen mit Trägerfolien sind nachgelagert. „Wichtig ist, dass das Gemisch bis zur Verarbeitung auf der korrekten Temperatur von 32 Grad bleibt.“ Wenn jetzt unserer Paste Magnesiumoxyd zugegeben wird, beginnt der Reifeprozess – und damit der unwiderrufliche Ablaufprozess der vorher festgelegten Reifepriode des Halbzeuges unseres Stoßfängers.

Das Gemisch für unsere Lkw-Frontschürze wird von der Maschine dünn auf die Trägerfolie aufgetragen, aus den Glasfasersträngen fallen kurz geschnittene Fasern auf die Paste. „Je nach Länge der Glasfasern steuern wir Mechanik und Oberfläche“, sagt Wolfgang Bickel. Je länger die Glasfasern, desto höher die Festigkeit des fertigen Materials – je kürzer, desto schöner die Oberfläche. Unser Stoßfänger braucht hohe Festigkeit, daher sind die Glasfasern eher lang geschnitten.



### 98 Glasfaserstränge

Je nachdem, ob hohe Festigkeit oder eine schöne Oberfläche gewünscht wird, werden Glasfasern in entsprechender Länge zugegeben.

In der Maschine beginnt der aufwändige Walk- und Knetprozess. Drei Mal pro Charge wird händisch überprüft, ob Glas und Harzfüllstoffpaste optimal miteinander vermischt sind. „Hier wird elektronisch das Gewicht des Materials kontrolliert“, sagt Wolfgang Bickel und deutet auf die traversierende Durchstrahlungsmessung – eine Art elektronischer Waage. Das Flächengewicht wird jede Minute gespeichert und ist für den Kunden abrufbar. „Wir können durch diese Methode ein Flächengewicht mit einer Abweichung von weniger als 3% garantieren“, sagt Wolfgang Bickel. Solch eine Exaktheit war noch vor kurzem völlig undenkbar.

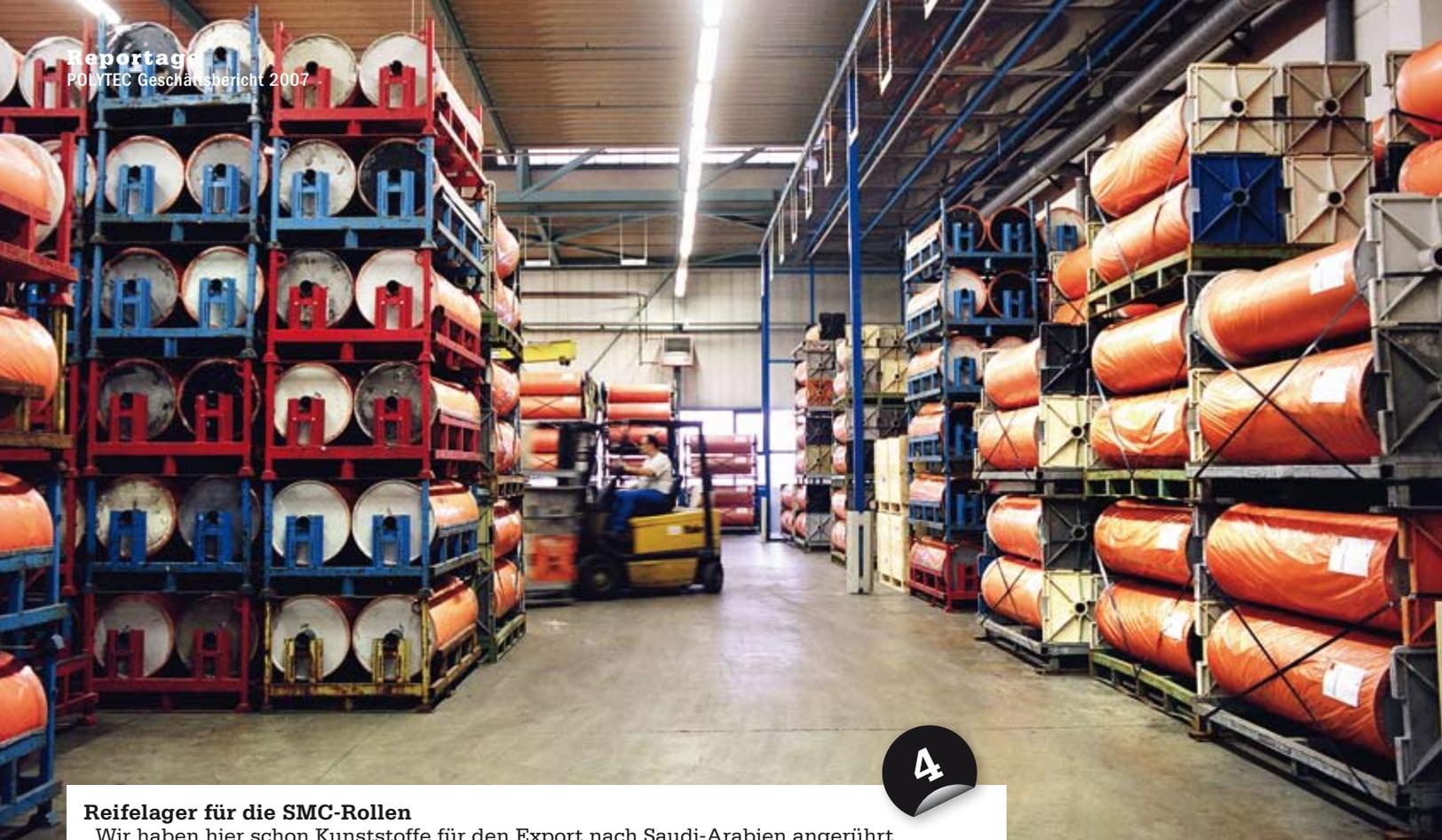
## 30.000 Jahrestonnen

Am Ende der Maschine wird die mit Paste getränkte Glasfaser auf Kerne aufgerollt. 300 Kilogramm SMC spuckt das Werk alle drei Minuten aus – im Dreischichtbetrieb mit 47 Mitarbeitern sind das 30.000 Jahrestonnen. Das Rohmaterial für unseren Lkw-Stoßfänger erhält jetzt sein Etikett – Herstellungsdatum, Gewicht, Verarbeitungsfenster werden SAP-gesteuert an der Rolle angebracht. Dann geht's ab ins Reifelager. Bei 32 Grad Celsius dauert der Reifeprozess zwischen ein und zwei Tagen.



### Paste, Glasfaser und Trägerfolie werden aufgerollt.

Jetzt beginnt der Reifeprozess.



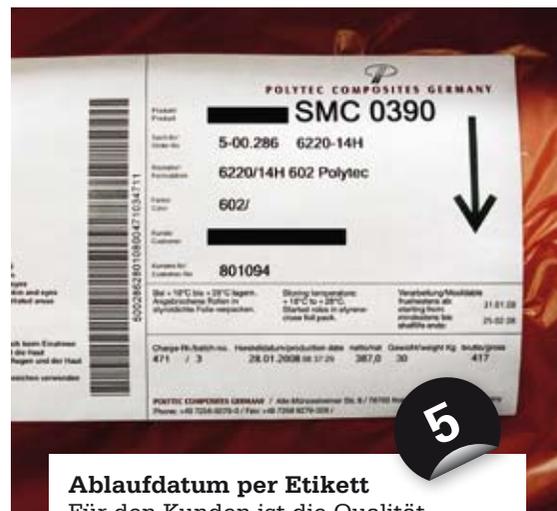
#### Reifelager für die SMC-Rollen

„Wir haben hier schon Kunststoffe für den Export nach Saudi-Arabien angerührt, die erst nach wochenlanger Reifung während des Transports verarbeitbar waren.“

## 120 Bauteile

Es ist früh am Morgen, als uns Reinhard Bock, Leiter des Presswerks, mit den Besonderheiten der beeindruckenden Pressen vertraut macht. Werkzeuge für 120 verschiedene Bauteile – einige bis zu 48 Tonnen schwer – sind auf Lager. Darunter natürlich auch jenes für die Stoßfänger des Daimler MP2, mit welchem ein Mitarbeiter gerade produziert. Mit einer elektronischen Waage kontrolliert ein Mitarbeiter den Zuschnitt der gereiften Harzmatte und legt sie in die Presse. Mit einem gewaltigen Druck schließt sich die Maschine – fast 2.000 Tonnen Schließkraft wirken jetzt auf das Rohmaterial, das erst kürzlich in der „Küche“ nebenan angerührt wurde. Für den MP2 werden auch Insert-Schrauben mit eingepresst. Als sich die Presse öffnet, ist erstmals erkennbar, dass aus dem halbfesten Gemisch tatsächlich harter Kunststoff geworden ist. Danach beginnt, wenige Meter von den Pressen, die Feinarbeit: Die Ränder der drei Teile, die später die Frontpartie des Daimler MP2 zieren sollen, werden entgratet, bevor eine robotergesteuerte Wasserstrahlmaschine Ausschnitte für Scheinwerfer und Luftführungen einbringt. Eine „intelligente“ CNC-Bohrmaschine stellt die Bohrungen her, die nicht pressbar sind, und etikettiert auch die Teile, die ab jetzt unwiderruflich

einem gerade in Produktion befindlichen MP2 im Daimler-Werk in Würth zugeordnet sind. Doch vorerst steht unserem Stoßfänger eine kurze Reise bevor. Vom Rühren und Pressen im badischen Gochsheim geht es in das rund 30 Kilometer entfernte Polytec-Werk in Rastatt.



#### Ablaufdatum per Etikett

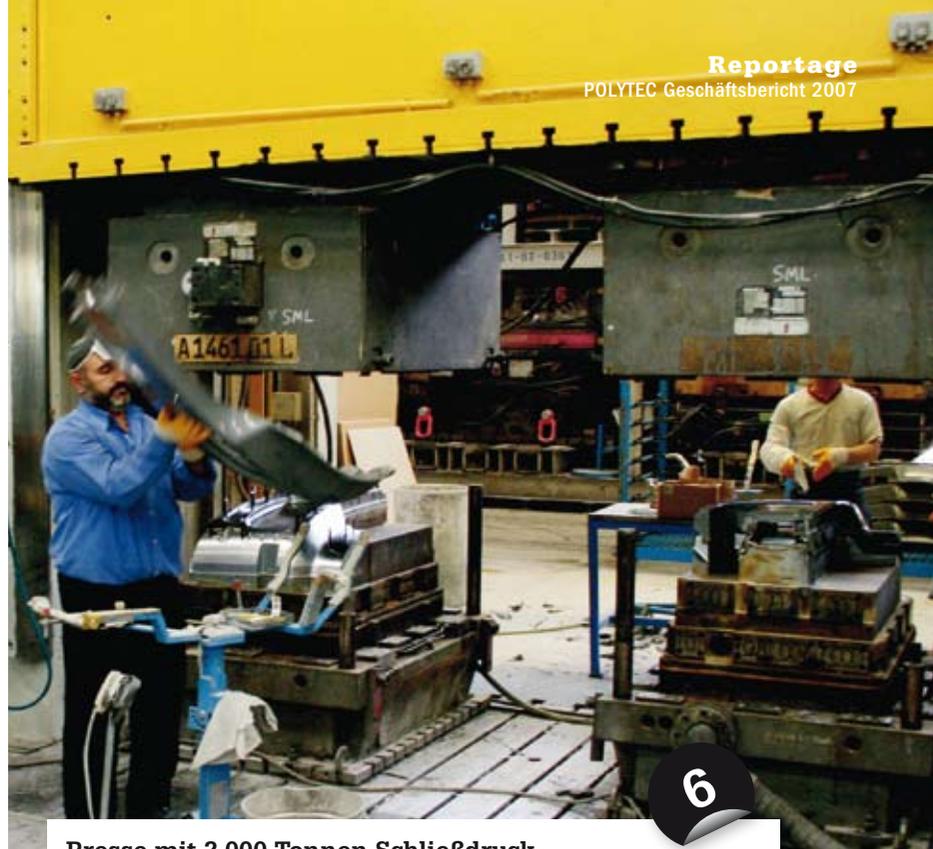
Für den Kunden ist die Qualität der Rohstoffe bis zum Ursprung zurückverfolgbar.

## Die Laserpistole

Es hat schon fast etwas Martialisches, wenn sich der Fahrer des gelben Staplers zielgenau einer Reihe von Hochregalstellagen nähert. Der Fahrer wirft einen Blick auf den Bildschirm im Stapler, nimmt die Laserpistole und scannt die Palette. Dann hebt er exakt jene Stoßfänger aus der langen Regalhalle heraus, die erst vor Kurzem im Werk in Gochsheim hergestellt wurden – und fährt ins Lackierwerk. „So arbeiten wir hier unsere Aufträge ab“, sagt Wolfgang Boschert, Werksleiter des Werks in Rastatt, nicht ohne gewissen Stolz. „Anders ließe sich eine Sequenzlieferung mit einem Zeitfenster von rund einer Stunde bei unserer Variantenvielfalt nicht bewältigen.“ Bei der Lackieranlage angekommen, gibt der Vorarbeiter nach einer kurzen Lackier-vorbereitung der Teile – geleitet vom selben System – die Reihenfolge vor, in der die Lackiergehänge bestückt werden. Die Logik für unsere Frontschürzen ist klar: zuerst ein linkes Teil, dann ein Mittelteil und dann ein rechtes Teil des Stoßfängers, der später zusammengebaut wird. Dann geht es vorbei am Lehrroboter ab zur Grundierung. „Der Lehrroboter ist wichtig, um für unsere Kunden immer wieder innovative Lackierprogramme und Feinabstimmungen ausprobieren zu können“, sagt Wolfgang Boschert.



**Laserpistole, SAP-Warenbereitstellungssystem im Stapler**  
40 Grundvarianten, 350 verschiedene Rohteile – und all jene wieder individuell lackiert – verlangen nach High-tech im Lager und in der Logistik.



**Presse mit 2.000 Tonnen Schließdruck**

Schön langsam ist unser Stoßfänger als solcher erkennbar.

## Rohes Ei

„Die Grundierung ist so etwas wie die Haftbrücke zwischen dem SMC-Teil und dem Lack und deckt kleinere Oberflächenfehler ab“, sagt der Bereichsleiter der Lackiererei. An diesem Punkt erfolgt eine minutiöse Qualitätskontrolle – schließlich muss die anschließende Decklackierung ein ganzes Lkw-Leben lang halten. Aus der vollautomatischen Lackierstraße gehoben, leuchtet unsere Frontschürze nun in rot. Eine Einzelanfertigung für einen Spediteur, dessen Firmenfarbe nach ebenjenem Rot-Ton verlangt. Die Frontschürze wird behandelt wie ein rohes Ei: In Transportboxen – um selbst kleinste Beschädigungen des Lacks zu verhindern – wird jedes einzelne Teil in das Kommissionierungslager transportiert. Kilometerweit vom tatsächlichen Zusammenbau mit dem Lkw findet hier die unwiderrufliche Zuordnung unseres Stoßfängers zu „seinem“ Daimler MP2 statt: Alle Bauteile, die zu dem längst in der Produktionsstraße in Würth befindlichen Lkw gehören, werden hier auf einer Palette gruppiert. „Das stellt natürlich höchste Anforderungen an unser Warenbereitstellungsprinzip“, sagt Alfred Kollros, Vorstandsmitglied und Geschäftsführer der POLYTEC-Werke in Deutschland. Denn neben den rund 40 Grundvarianten von Stoßfängern, Einstiegshilfen oder anderen Lkw-Teilen werden rund 350 verschiedene Rohteile bearbeitet, die ihrerseits wieder nach individuellen Lackierungen und Sonderzubehör verlangen.



8

### Lackieranlage

Unser Stoßfänger wird computergesteuert grundiert und lackiert.



9

### Qualitätskontrolle

Kontrolle nach dem ersten Lackierschritt.

## Sieben Stunden Deadline

Der Bildschirm mit den bunten Zahlenkolonnen in der Montagestraße des Werks in Rastatt bietet Reality-TV erster Güte. „Hier sehen Sie, wo genau sich der Lkw befindet, dem unsere rote Frontschürze zugeordnet ist“, sagt Wolfgang Boschert und deutet auf eine grüne Zahlenreihe, die gerade eine Zeile weiter gesprungen ist. Rund fünf bis sieben Stunden bevor die rote Frontschürze bei Daimler in Wörth verarbeitet werden soll, geht hier der konkrete Lieferauftrag ein. Und weil sieben Stunden den POLYTEC-Mitarbeitern sehr wenig Zeit für die finale Montage (eine Stunde) und den Transport (eine Stunde) lassen, ergeht genau in diesem Moment auch der Auftrag an einen Staplerfahrer, die rote



10

### Montage

Nur fünf bis sieben Stunden bevor unsere Frontschürze bei Daimler in Würth verarbeitet werden soll, geht der konkrete Lieferauftrag ein – jetzt werden Scheinwerfer und Abstandssensoren montiert.

Frontschürze anzuliefern. Zeitgleich werden Kleinteile wie Lampen und Sensoren – davon werden Pufferlager von drei Tagen gehalten – angeliefert.

Zwei Mitarbeiter machen sich an die Arbeit und montieren die Scheinwerfer, eine Blende, die Scheinwerferreinigungsanlage und Abstandssensoren an die rote Frontschürze – genau in jener Konfiguration, die der Spediteur von Daimler bestellt hat. Dann hebt ein Stapler die Frontschürze in das Liefergestell und positioniert die Frontschürze exakt zwischen jene Frontschürzen, die in Würth davor und danach verbaut werden. Der Reihe nach angeordnet warten die bunten Stoßfänger jetzt auf ihre Abholung. Alle 40 Minuten verlässt zwischen 5.15 Uhr und 23.30 Uhr ein Lkw das Werk der POLYTEC in Rastatt. Der Lkw, der unsere rote Frontschürze zu Daimler nach Würth bringen soll, ist gerade eingefahren. Ein Blick auf die Uhr sagt uns: Noch zweieinhalb Stunden bis Montagebeginn in Würth – bei einer Fahrzeit von knapp einer Stunde ist also alles im grünen Bereich.



11

### Lieferung just in sequence

In genau jener Reihenfolge, in der die Frontschürzen bei Daimler in Würth verarbeitet werden, werden diese auch abtransportiert: alle 40 Minuten, von 5.15 Uhr morgens bis 23.30 Uhr nachts.

# Fragen an den Spezialisten

**Mit der Akquisition von Menzolit-Fibron hat die POLYTEC GROUP die Wertschöpfungskette im Lkw-Bereich erheblich erweitert. Von der Herstellung des Grundstoffes für die Teileproduktion bis zur Vormontage z.B. der Stoßfänger für Lkws erbringt das Unternehmen jetzt – völlig entgegen dem Branchentrend – alle Zulieferleistungen selbst.**

Dass wir uns mit der Erhöhung der Wertschöpfungstiefe gegen den Branchentrend bewegen ist richtig – aber das schreckt uns nicht. Die Vorteile der vertikalen Integration liegen für uns auf der Hand: Erstens bleibt damit möglichst viel Wertschöpfung im eigenen Bereich liegen, denn wer auslagert kann nur einen Bruchteil des Deckungsbeitrages erwirtschaften. Andererseits schaffen wir uns damit – gerade im Lkw-Bereich, der derzeit extrem stark wächst – auch ein höheres Maß an Flexibilität. Wenn ein Betrieb ausgelastet ist, können Produktions-Kapazitäten einfach an andere Standorte verschoben werden. Und vielleicht am wichtigsten ist der Qualitätsaspekt: Wir bieten keine Wald-und-Wiesen-Produkte an, die jeder Garagenbetrieb zuliefern könnte – wir liefern u.a. Class-A-Oberflächenteile und Motorenteile. Ein Beispiel: Für unsere Zylinderkopfhäuben und Ölwannen in SMC gibt es nur ganz wenige Unternehmen, die in der Lage sind, das

Produkt hinsichtlich der thermischen und chemischen Belastungen hinzukriegen. Hier fallen mittlerweile so viele Prozessstufen an, die kontrolliert, getestet und für den Kunden dokumentiert sein müssen – das kann ein Kunde nicht einfach an einen x-beliebigen Zulieferer geben.

Letztendlich ist die Erhöhung der Wertschöpfungstiefe durchaus auch strategisches Ziel als Tier-1-Lieferant. Immer wenn wir neue Unternehmen akquirieren, schauen wir, wie wir unsere Prozesskette verlängern können, denn je höherwertiger das Produkt, desto höher die Chance, dass wir vom OEM selbst gesourct werden. Und

bisher waren wir damit sehr erfolgreich, immerhin machen wir nur 14 % unseres Umsatzes als Tier-2-Lieferant – 86 % unseres Umsatzes erzielen wir direkt mit den Markenherstellern.

Alle Mitbewerber lagern aus. Sie sind stolz auf den neuen One-Stop-Shop. Warum?



## KARL HEINZ SOLLY

ist stellvertretender Vorstandsvorsitzender der POLYTEC GROUP und mitverantwortlich für die operative Integration des Lkw-Zulieferers Menzolit-Fibron. Das Urgestein der POLYTEC GROUP ist seit 1988 im Unternehmen tätig, seit 2001 Co-Division Head der Composites und Car Styling Division, seit 2006 Marketingvorstand der Gruppe und gehört seit vielen Jahren zum engsten Beraterkreis von Friedrich Huemer für Neuakquisitionen.

**Kunststoff-Außenteile sind langlebig, aufgrund ihres geringen Gewichts spritsparend, genauso stabil wie Metall und – Stichwort Rohstoffpreise – in der Herstellung preiswert. Doch das Material, im Lkw-Bereich längst ein Muss, setzt sich im Pkw-Karosserie-Bereich nicht durch. Weshalb?**



Auch im Pkw-Bereich hat es – abgesehen von osteuropäischen Modellen – hochwertige Fahrzeuge mit Kunststoffkarosserieteilen gegeben, etwa den Renault Espace oder den GM Saturn. Das waren jeweils Modelle, bei denen der Hersteller davon ausgegangen ist, dass sie nicht in allzu hoher Stückzahl laufen werden und man Gewicht- und Werkzeugkosten einsparen wollte. Gerade beim Espace, der ja zur absoluten Erfolgsstory wurde, hat mich persönlich gewundert, wie lange das Kunststoffmodell gelaufen ist. Der Hauptgrund dafür, dass sich Kunststoff bei Pkws nicht durchsetzt – ausgenommen bei sehr sportiven Fahrzeugen die in geringen Stückzahlen gebaut werden – sind technische Herausforderungen, etwa bei der Lackierbarkeit, wo spezielle Vorbereitungsschritte notwendig werden. Im Lkw-Bereich wiegen die Vorteile wie das niedrige Gewicht bei hoher Kilometerleistung oder die absolute Rostfreiheit auch bei kleinen Karosserieschäden die Produktionsnachteile auf. Aber auch für den Pkw-Bereich können wir als Kunststoffhersteller auf ein großes Produktportfolio hinweisen: Es gibt immer mehr Bauteile, die in Kunststoff nachgefragt werden. So produzieren wir etwa Stoßfänger, Hardtops, Tonneau Covers und Kofferraumdeckel für viele Modelle von Mercedes-Benz, darunter auch den Maybach, oder die Dächer des Smart, – aber auch für Ferrari, Bentley, BMW, Volvo und andere. Nicht zu vergessen sind auch Unterboden- und Strukturteile, Frontends, Sitzrahmen, Motorabdeckungen etc., die von POLYTEC hergestellt werden.

**Die Truck-Kunden der POLYTEC in Deutschland, Schweden und Italien melden seit Jahren Zuwachsraten um die 20 %. Bis 2015 erwarten Experten einen weiteren Schub um bis zu 20 % jährlich. Woher kommt die Nachfrage?**

So absurd das jetzt klingt: Die unheimlichen Zuwächse, die der Nutzfahrzeugmarkt aufweist, sind eine klare Folge der arbeitsteiligen Globalisierung. Der sich weiter erhöhende Grad an Outsourcing führt dazu, dass immer mehr Güter von einem Produktionsstandort woanders hintransportiert werden müssen. Ein Beispiel aus unserer Branche: Noch bis vor einigen Jahren ist bei dem Kunden X alles selbst produziert worden, jetzt kauft man dort komplette Module und Systeme zu. Der Sublieferant dieses Moduls lässt sich ebenfalls zuliefern, und an den Tier-3-Lieferanten werden unter anderem Rohstoffe und Komponenten zugeliefert usw. – so entsteht alleine hier ein riesiger Transportbedarf. Hinzu kommt die gute Konjunktur: Während in Westeuropa die in den letzten Jahren aufgestauten Investitionen getätigt werden, vollzieht sich in Osteuropa und im Fernen Osten ein dramatischer Wachstumsprozess, der mangels wettbewerbsfähiger Transportalternativen vorwiegend dem Lkw zugute kommt. Wir schätzen, dass dieser erhöhte Transportbedarf jedes Jahr eine Steigerungsrate von 10 bis 20 % weltweit, mit Ausnahme im Jahr 2010, mit sich bringt. Das Zukunftsszenario sieht so aus: Große Lkw fahren bis zu den Städten, wo sie aufgrund diverser Fahrverbote nicht mehr, oder nur mit spezieller Genehmigung, weiterfahren dürfen. Dort werden die Güter in mittelgroße Modelle umgeladen – um dann in den Innenstädten in Kleinfahrzeugen zum Endverbraucher zu kommen.



Das ist auch der Grund, warum OEMs versuchen – Stichwort VW – den gesamten Nutzfahrzeugbereich zusammenzuführen. Für uns ergibt das neue Herausforderungen. Immerhin stoßen wir schon jetzt im Lkw-Bereich auf Stückzahlen, die bisher nur im Pkw-Bereich üblich waren. Hier ergeben sich für uns jetzt erstmals auch Chancen, nicht nur im Exterieurbereich und nicht nur im SMC-Bereich zuzuliefern, sondern den Schritt nach vorne zu gehen und – wie schon im Pkw-Sektor – im Interiorbereich von Lkw Fuß zu fassen.

# Corporate Governance

Die POLYTEC Holding AG bekennt sich zu einer transparenten Unternehmensführung mit dem Ziel einer nachhaltigen Steigerung des Unternehmenswertes. Mit der Notiz an der Wiener Börse hat sich die POLYTEC Holding AG freiwillig zur Einhaltung des Österreichischen Corporate Governance Kodex verpflichtet und erneuert hiermit diese Entsprechungserklärung.

Der Österreichische Corporate Governance Kodex wurde im Oktober 2002 eingeführt und im Februar 2005, im Jänner 2006 und zuletzt im Juni 2007 adaptiert. Er basiert sowohl auf den Bestimmungen des österreichischen Gesellschafts-, Wertpapier- und Kapitalmarktrechts als auch auf den grundsätzlichen Prinzipien der Corporate Governance der OECD. Gültigkeit erreicht er durch die freiwillige Selbstverpflichtung der Unternehmen.

Die POLYTEC Holding AG erfüllt die verbindlichen L-Regeln („Legal Requirement“) und hält sich an alle C-Regeln („Comply or Explain“) des Österreichischen Corporate Governance Kodex mit Ausnahme folgender Bestimmungen:

## Regeln 39, 41 und 43

zur Errichtung von Ausschüssen des Aufsichtsrates werden nicht eingehalten; es ist lediglich der gesetzlich vorgeschriebene Prüfungsausschuss eingerichtet. Da der Aufsichtsrat nur aus fünf Kapitalvertretern besteht, würden weitere Ausschüsse die Effizienz des Aufsichtsrates nicht erhöhen. Der Prüfungsausschuss setzt sich aus den Mitgliedern Andreas Szigmund (Vorsitzender), Fred Duswald und Viktoria Kickinginger zusammen.

## Regel 45

betreffend Positionen von Mitgliedern des Aufsichtsrates in Gesellschaften, die zum Unternehmen in Wettbewerb stehen, wird im Allgemeinen eingehalten. Der Aufsichtsrat kann der Annahme einer derartigen Position allerdings im Vorfeld zustimmen.

## Regel 80

zur Beurteilung der Funktionsfähigkeit des Risikomanagements durch den Abschlussprüfer wird nicht eingehalten, da die Risikomanagementsysteme im Wesentlichen auf Ebene der Konzerngesellschaften eingerichtet sind. Ein konzernweites, alle Tochtergesellschaften betreffendes Risikomanagementsystem wird im Zuge der durch das Unternehmensrechtsänderungsgesetz (URÄG) notwendigen Umstellungen eingerichtet. Der Vorstand geht davon aus, dass die Implementierung dieses Systems im Jahr 2008 vollzogen sein wird.

## Directors' Dealings

Im Geschäftsjahr 2007 wurden von Mitgliedern des Vorstandes, des Aufsichtsrates und anderen Führungskräften der POLYTEC GROUP oder ihnen nahe stehenden Personen mehrere Kauf- oder Verkaufstransaktionen mit Polytec-Aktien durchgeführt. Diese Aktiengeschäfte wurden fristgerecht der Finanzmarktaufsicht gemeldet und auf der Website der FMA – [www.fma.gv.at](http://www.fma.gv.at) – veröffentlicht.

## Vorstandsvergütung

Die Gesamtvergütung der vier Vorstandsmitglieder im Geschäftsjahr 2007 belief sich inklusive erfolgsabhängiger Komponenten auf EUR 2,96 Mio. (2006: EUR 1,81 Mio.). Den wichtigsten Berechnungsparameter der variablen Vergütung bildet die Entwicklung des Return on Capital Employed (ROCE).

## Aufsichtsratsvergütung

Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder wurde in der Hauptversammlung am 6. Juni 2007 festgesetzt und beläuft sich für das Geschäftsjahr 2006 in Summe auf EUR 50.250. Wie von der Hauptversammlung beschlossen, wurde die Verteilung auf die einzelnen Mitglieder dem Aufsichtsrat selbst überlassen. Details zu den bestehenden Geschäftsbeziehungen mit Aufsichtsratsmitgliedern finden sich im Konzernabschluss ab Seite 74.

## Compliance-Verordnung

In Erfüllung der Regeln 20 und 21 des Österreichischen Corporate Governance Kodex wurden in der POLYTEC Holding AG verpflichtende Compliance-Richtlinien eingeführt. Aufgrund der Konzernstruktur wurde der ständige Vertraulichkeitsbereich – weitreichender als von der Emittenten-Compliance-Verordnung vorgesehen – um die Geschäftsführer und Prokuristen der Tochtergesellschaften erweitert.

Das Compliance-Verständnis der betroffenen Führungskräfte und Mitarbeiter wurde in Schulungen gefördert. Sie werden zudem fristgerecht über den Beginn und das Ende von Sperrfristen informiert. Für die Handhabung und Weitergabe von sensiblen Daten wurden alle vorgeschriebenen organisatorischen und elektronischen Maßnahmen umgesetzt.

# Informationen zum Vorstand



## **FRIEDRICH HUEMER**

Vorsitzender des Vorstands, CEO, bestellt bis 2011

Friedrich Huemer, geboren 1957, besuchte die HTL für Chemische Betriebstechnik in Wels. Seine berufliche Karriere begann er 1977 als Laborant im Entwicklungslabor der Laevosan in Linz (Pharmaindustrie). 1978 wechselte Friedrich Huemer zu Swietelsky als Verantwortlicher für die Baustellenaufsicht. Von 1982 bis 1986 war er Abteilungsleiter für Produktion und Verkauf von Polyurethanzweignissen bei SKG-Semperit, die in späterer Folge (1988) Teil der heutigen Industrial Division der POLYTEC GROUP werden sollte. 1986 gründete Friedrich Huemer zusammen mit seiner Gattin, Ulrike Huemer, die Firma Polytec Elastoform GmbH, der unternehmerische Kern der heutigen POLYTEC GROUP.



## **KARL HEINZ SOLLY**

Stellvertretender Vorstandsvorsitzender, CMO, bestellt bis 2009

Karl Heinz Solly, geboren 1946 in Wien, besuchte die HTL für Maschinenbau. Seine berufliche Laufbahn begann er als Assistent des technischen Direktors der Dr. Ernst Fehrer AG. 1986 wechselte er als Leiter für Einkauf und Produktion zur Firma Salva, von 1988 bis 1992 war er für foha car styling tätig. Nach deren Konkurs gründete Solly die f/o/r Kunststofftechnik GmbH, die heutige POLYTEC FOR. 1995 wurde die Firma von der POLYTEC GROUP übernommen. 2006 erfolgte die Bestellung zum CMO der POLYTEC Holding AG. Seither ist Solly für folgende Unternehmensbereiche verantwortlich: POLYTEC Holding AG: CMO und Co-Division Head der Polytec Automotive Composites und Polytec Car Styling Division.



## **ALFRED KOLLROS**

Vorstandsmitglied, COO Car Styling, Automotive Composites und Industrial Division, bestellt bis 2009

Alfred Kollros, geboren 1962, besuchte die HTBLA Steyr. Beginnend mit dem Jahr 1983 war er als Kalkulant für die VOEST-Finalindustrie beschäftigt, von 1985 bis 1988 war er Entwickler für Arbeits- und Produktionsabläufe. 1988 wechselte er zur foha car styling als Leiter der Abteilung Kalkulation. 1989 wurde Kollros zum Leiter Projektmanagement ernannt. Von 1990 bis 1995 war er in verschiedenen Bereichen für foha car styling und später f/o/r Kunststofftechnik GmbH tätig. Im August 1995 wurde er Assistent des Vorstandsvorsitzenden Huemer. 2002 folgte die Beförderung zum Divisionsleiter der Polytec Car Styling und Polytec Automotive Composites. Im Jahr 2003 wurde Kollros zum Mitglied des Managements der Polytec Automotive Composites Schweden bestellt. 2006 erfolgte die Bestellung zum COO der POLYTEC Holding AG, verantwortlich für die Divisions Car Styling, Automotive Composites und Industrial.



## **REINHARD URMANN**

Vorstandsmitglied, COO Automotive Systems, bestellt bis 2009

Reinhard Urmann, geboren 1947, blickt auf eine rund 20-jährige Karriere in der Automobilindustrie zurück. Als leitender Angestellter war er für Kautex, Magna und Rehau tätig. 1992 wechselte er zur Firma EMPE. 1993 übernahm er die Funktion des Werkleiters für den Standort Geretsried und später auch für die Standorte Ebersdorf und Nordhalben. Ab 2004 war Urmann Geschäftsführer von Findlay Industries Europe und wurde in Folge der Übernahmen durch die POLYTEC GROUP Geschäftsführer der Polytec Interior Deutschland GmbH und Polytec Interior Spanien. Im Dezember 2005 wurde er zum Geschäftsführer der Polytec Holding Deutschland bestellt. 2006 erfolgte die Bestellung zum COO der Automotive Systems Division.

# Mitglieder des Aufsichtsrates



**Fred Duswald**

Vorsitzender seit 26.6.2007,  
Bestelldauer bis Haupt-  
versammlung 2010

Geschäftsführender  
Gesellschafter der RECAP  
Management GmbH,  
Partner der ELIAS Group  
Beteiligungs GmbH



**Manfred Trauth**

Stellvertretender Vor-  
sitzender seit 26.6.2007,  
Bestelldauer bis Haupt-  
versammlung 2010

Privatier, ehemals Einkaufs-  
direktor Fahrgestell- und  
Motorenteile Nutzfahrzeuge  
bei Mercedes-Benz Trucks



**Viktoria Kickinger**

Mitglied seit 4.4.2006,  
Bestelldauer bis Haupt-  
versammlung 2010

Generalsekretärin  
Österreichische Post AG,  
Mitglied des Universitätsrates  
der Wirtschaftsuniversität Wien



**Robert Büchelhofer**

Mitglied seit 12.12.2005,  
Bestelldauer bis Haupt-  
versammlung 2010

Ehemaliges Mitglied des  
Vorstandes der Volkswagen AG  
und des Vorstandes  
der BMW AG

**Mitglied des  
Aufsichtsrates bei:**  
Generali Holding Vienna,  
Miba Aktiengesellschaft, M-Tech  
Technologie und Beteiligungs AG,  
Swarco Holding AG, Austrian  
Airlines Luftverkehrs AG



**Andreas Szigmund**

Mitglied seit 4.4.2006,  
Bestelldauer bis Haupt-  
versammlung 2010

Vorstandsvorsitzender  
der Invest Unternehmens-  
beteiligungs AG

**Mitglied des  
Aufsichtsrates bei:**  
ATHENA Erste Beteiligungen AG,  
ATHENA Zweite Beteiligungen AG,  
ilab24 Mittelstandsfinanzierungs  
AG, FRONTWORX Informations-  
technologie AG, DCM DECOmetal  
International Trading GmbH

**GERALD WILDMOSER** ist mit Stichtag 26.6.2007 aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden.

# Bericht des Aufsichtsrates der POLYTEC Holding AG

über das Geschäftsjahr vom 1.1.2007 bis 31.12.2007

Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr 2007 in insgesamt vier Sitzungen die ihm nach Gesetz, Satzung und dem Österreichischen Corporate Governance Kodex obliegenden Aufgaben wahrgenommen.

Der Vorstand der POLYTEC Holding AG hat die Mitglieder des Aufsichtsrates und seines Prüfungsausschusses regelmäßig über den Geschäftsverlauf und die Lage des Unternehmens informiert. In den Aufsichtsratssitzungen aber auch darüber hinaus wird eine offene Kommunikation zwischen Vorstand und Aufsichtsrat gepflegt. Der Aufsichtsrat war damit stets in der Lage, die Geschäftsgebarung fundiert zu überprüfen und den Vorstand bei grundsätzlichen Entscheidungen zu unterstützen.

In der Hauptversammlung vom 6. Juni 2007 wurde der Aufsichtsrat für eine Funktionsperiode von drei Jahren neu gewählt. Herr Manfred Trauth, ehemaliger Einkaufsdirektor bei Mercedes-Benz Truck, konnte für den Aufsichtsrat neu gewonnen werden. Er ersetzt Herrn Dr. Gerald Wildmoser, der aus dem Aufsichtsrat ausschied und dem an dieser Stelle besonderer Dank für seinen Einsatz für die POLYTEC Holding AG ausgesprochen wird. Zum neuen Vorsitzenden des Aufsichtsrates wurde Mag. Fred Duswald gewählt, seine Stellvertretung übernahm Herr Manfred Trauth.

Die kontrollierende Funktion des Aufsichtsrates verlangt Transparenz und Unabhängigkeit. Der Aufsichtsrat der POLYTEC Holding AG bekennt sich zu den im Österreichischen Corporate Governance Kodex genannten Unabhängigkeitskriterien. Alle Aufsichtsräte deklarieren sich im Sinne der vorgegebenen Kriterien als unabhängig.

Der Jahresabschluss samt Lagebericht als auch der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht der POLYTEC Holding AG wurden durch die KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft als Abschluss- und Konzernabschlussprüfer geprüft und bestätigt, dass die Buchführung und der Jahres- bzw. Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften entsprechen, der Jahres- und der Konzernabschluss unter Beachtung ordnungsmäßiger Buchführung ein möglichst

getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermitteln und der Lage- und der Konzernlagebericht im Einklang mit dem Jahres- bzw. Konzernabschluss stehen.

Diesem Ergebnis der Abschluss- bzw. Konzernabschlussprüfung schließt sich der Aufsichtsrat an. Nach dem abschließenden Ergebnis der vom Aufsichtsrat vorgenommenen Prüfung des Lageberichtes des Vorstandes, des Jahresabschlusses einschließlich des Ergebnisverwendungsvorschlages, der vom Aufsichtsrat vorgenommenen Prüfung der Geschäftsführung, des Konzernlageberichtes als auch des Konzernabschlusses ist kein Anlass zu Beanstandungen gegeben.

Der Aufsichtsrat schließt sich der Empfehlung des Vorstandes an, der Hauptversammlung vorzuschlagen, dass vom verteilungsfähigen Gewinn des Geschäftsjahres 2007 eine Dividende von EUR 0,30 je Aktie ausgeschüttet wird.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss gebilligt, der damit gemäß § 125 Absatz 2 AktG festgestellt ist.

Der Aufsichtsrat schlägt für die Wahl des Abschlussprüfers und des Konzernabschlussprüfers vorbehaltlich der Abklärung offener Punkte betreffend der Auftragserteilung bis zur Hauptversammlung die KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, Kudlichstrasse 41-43, 4021 Linz, als Abschlussprüfer und Konzernabschlussprüfer für das Geschäftsjahr 1. Jänner 2008 bis 31. Dezember 2008 vor.

Hörsching, 26. März 2008

Fred Duswald  
Vorsitzender des Aufsichtsrates

# Investor Relations

Das Investor-Relations-Team der POLYTEC GROUP will eine zeitnahe, umfassende und transparente Informations- und Kommunikationspolitik zu all seinen Interessengruppen sicherstellen. So soll das Vertrauen der institutionellen wie auch privaten Investoren ebenso gestärkt werden, wie jenes der Analysten und der breiten Öffentlichkeit.

## Entwicklung der Aktienmärkte

Das Jahr 2007 gestaltete sich für die internationalen Aktienmärkte volatil und in seiner zweiten Hälfte sogar turbulent. Die Auswirkungen der Hypothekenkrise in den USA waren regional wie auch sektoral unterschiedlich stark ausgeprägt; besonders betroffen waren Finanztitel. Dennoch konnten die meisten internationalen Börsen in Summe eine positive Entwicklung für das Gesamtjahr 2007 ausweisen.

Der Euro Stoxx 50 legte 2007 um 6,8% zu, der Dow Jones um 6,4% und der Nasdaq Composite um 9,8%. Der japanische Index Nikkei-225 verlor im Vorjahresvergleich hingegen 11,1%. Die meisten europäischen Indizes verzeichneten nach starken Vorjahren im Jahr 2007 nur moderate Zuwächse – mit Ausnahme des DAX und des TecDAX, die Kurssteigerungen von 22,3% bzw. 30,2% erzielen konnten. Wenngleich auf Jahressicht die Kursentwicklungen in der Regel schwächer ausfielen als in den Vorjahren, konnten im Jahresverlauf zahlreiche Indizes – etwa der DAX, ATX, Hang Seng, S&P 500 oder der Dow Jones – neue historische Höchststände verzeichnen. Im Durchschnitt der letzten fünf Jahre weisen die meisten der hier angeführten Indizes zweistellige Jahresrenditen aus, deutlich mehr als im langfristigen Vergleich.

## Kursentwicklung der Polytec-Aktie

Der Kursverlauf der Polytec-Aktie war 2007, ihrem ersten vollen Jahr nach dem Börseingang im Mai 2006, volatil. Sie schloss das Jahr 2007 mit einem Kurs von EUR 8,90, weist damit im Jahresvergleich ein Plus von 25,5% aus und konnte sowohl den ATX (+1,1%) wie auch den ATX-Prime (-5,3%) deutlich übertreffen. Der Sektorindex DJ Stoxx Automotive & Parts (SXAP) weist für 2007 eine Steigerung von 23,0% aus.

Mit einem Tagesschlusskurs von EUR 14,00 erreichte die Polytec-Aktie am 5. Juli 2007 ihr bisheriges All-Time-High. Der niedrigste Schlusskurs wurde am 2. Jänner 2007 mit EUR 7,34 ausgewiesen. Die Marktkapitalisierung der Polytec-Aktie stieg analog zur Kursentwicklung um rund 25% von EUR 158,3 Mio. auf EUR 198,7 Mio.

## Starker Anstieg des Handelsvolumens<sup>1</sup>

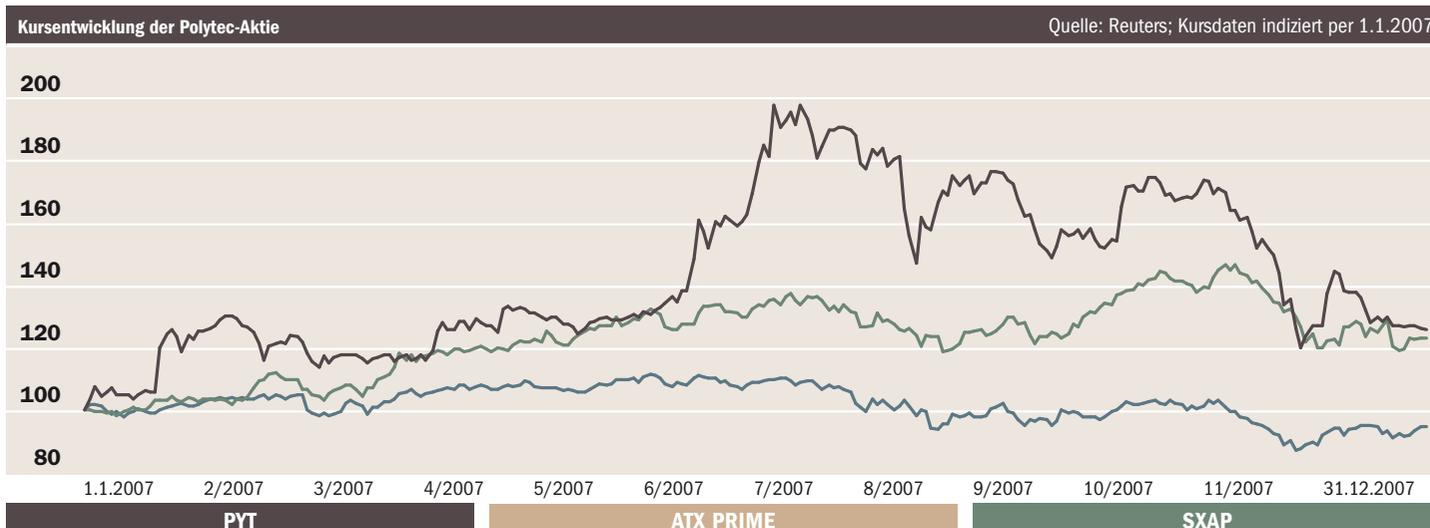
Aufgrund der erstmals ganzjährigen Börsennotiz stieg der Jahresumsatz der Polytec-Aktien von rund EUR 143,6 Mio. im Vorjahr auf EUR 360,6 Mio. (ohne OTC-Handelsumsätze). Pro Handelstag wechselten im Durchschnitt 146.000 Aktien den Besitzer. Die Over-the-Counter(OTC)-Umsätze stiegen im Berichtsjahr von EUR 65,6 Mio. auf EUR 104,0 Mio., womit sie einen Anteil von 22,4% am Gesamtbörseumsatz der POLYTEC Holding AG einnehmen. In Summe wurden im Jahr 2007 46,8 Millionen Polytec-Aktien mit einem Gegenwert von EUR 464,6 Mio. gehandelt.

<sup>1</sup> Daten laut Statistik der Wiener Börse (in Doppelzählung)

Aktienkennzahlen	Einheit	2007	2006	Veränderung in %
Kurs zum 31.12.	EUR	8,90	7,09	25,5
Höchstkurs	EUR	14,00	7,70	80,6
Tiefstkurs	EUR	7,34	5,66	29,7
Jahresperformance	%	25,5	-8,52	-
Marktkapitalisierung zum 31.12.	Mio. EUR	198,7	158,3	25,5
Durchschnittlicher Börsenumsatz/Tag <sup>3</sup>	Stück	145.920	125.789	16,0
Ergebnis je Aktie	EUR	1,66	0,86	93,0
Dividende je bezugsberechtigte Aktie	EUR	0,30 <sup>2</sup>	0,25	20,0

<sup>2</sup> Vorschlag an die Hauptversammlung

<sup>3</sup> In Doppelzählung



## Aktionärsstruktur

Das Grundkapital der POLYTEC Holding AG beträgt zum Bilanzstichtag 2007 EUR 22,3 Mio. und ist in 22.329.585 auf den Inhaber lautenden Stammaktien zum Nennbetrag von je EUR 1,00 unterteilt. CROSS Motorsport Systems AG meldete per 21. Juni 2007 einen Anteil von 15,8% der Stimmrechte an der POLYTEC Holding AG.

Im Jänner 2006 erwarb die POLYTEC Holding AG von einem ausgeschiedenen Mitglied des Konzernmanagements 29.934 Stück eigene Aktien (0,13% des Grundkapitals) zu einem Kaufpreis von EUR 7,20 je Aktie (Ermächtigung der Hauptversammlung vom 27.10.2004). Der Bestand eigener Aktien ist seitdem unverändert.

## Aktionärsstruktur nach Region

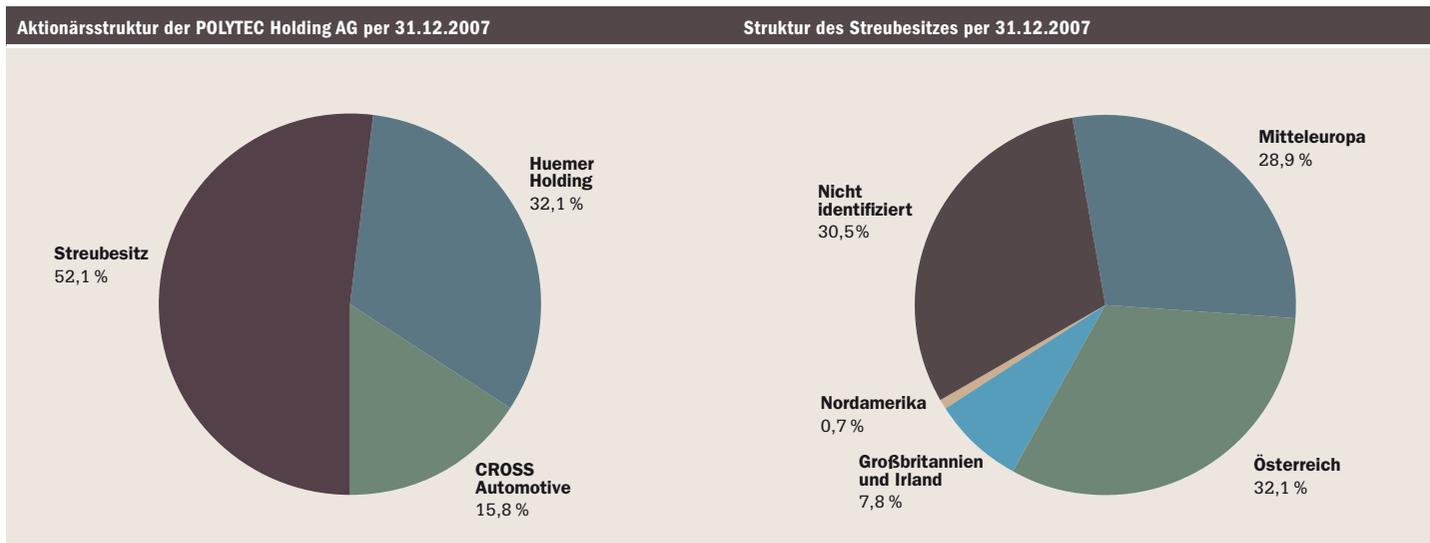
Im Rahmen einer Erhebung, die per 31. Dezember 2007 durchgeführt wurde, konnten 85% der Aktionäre der POLYTEC Holding AG identifiziert werden. Rund 19% der Streubesitz-

Aktien werden von österreichischen institutionellen Investoren (exkl. CROSS Automotive) gehalten. 18% entfallen auf Aktionäre aus der Schweiz und 8% auf Großbritannien. Lediglich 0,7% der Investoren stammen aus den USA, die restlichen Anteile des identifizierten Streubesitzes verteilen sich auf übrige europäische Länder.

## Beschlüsse der Hauptversammlung 2006

Am 6. Juni 2007 fand im Linzer Designcenter die 7. ordentliche Hauptversammlung der POLYTEC Holding AG statt, an der rund 100 Aktionäre teilnahmen. Folgende Beschlüsse wurden einstimmig gefasst:

- Entlastung des Vorstandes und des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2006
- Bestellung der KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft als Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2007



- Auszahlung einer Dividende in Höhe von EUR 0,25 je dividendenberechtigte Aktie
- Höhe der Vergütung des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2006
- Wahl von Herrn Manfred Trauth in den Aufsichtsrat der POLYTEC Holding AG

Die 8. ordentliche Hauptversammlung findet am 21. Mai 2008 am Unternehmenssitz der POLYTEC Holding AG in Hörsching bei Linz statt.

## Dividendenpolitik

Gemäß der Dividendenpolitik des Unternehmens soll im Mehrjahresschnitt eine Ausschüttungsquote von 20 bis 30% des Ergebnisses je Aktie zur Ausschüttung kommen. Bei einem Ergebnis je Aktie für das Geschäftsjahr 2007 von EUR 1,66 wird der Vorstand der POLYTEC Holding AG eine Ausschüttung je bezugsberechtigte Aktie von EUR 0,30 vorschlagen. Die geringfügige Unterschreitung der angepeilten Quote beruht alleine auf dem Umstand, dass das Ergebnis 2007 wesentliche nicht cash-wirksame, einmalige Erträge beinhaltet. Der Vorstand freut sich dennoch, dass mit einer Dividende von EUR 0,30 je Aktie eine Steigerung von 20% gegenüber 2006 vorgeschlagen werden kann.

Basisinformation zur Polytec-Aktie	
ISIN	AT0000A00XX9
Ticker Symbol	
Wiener Börse	PYT
Reuters	POLV.VI
Bloomberg	PYT AV
Marktsegment	Prime Market
Erster Handelstag	2. Mai 2006
Emissionskurs je Aktie	EUR 7,75
Anzahl der in Umlauf befindlichen Aktien	22.329.585
Genehmigtes Kapital	EUR 6,5 Mio. <sup>1</sup>
Streubesitz	52.1%

<sup>1</sup> Details siehe Anhang Seite 69.

## Starkes Interesse der Financial Community

Die Anzahl der Finanzinstitute, die regelmäßig Analysen über die POLYTEC Holding AG veröffentlichen, stieg im Berichtsjahr mit der Raiffeisen Centrobank und der Capital Bank von vier auf sechs an. Alle sechs zuletzt publizierten Analysen (per Ende März 2007) sprachen für die Polytec-Aktie eine Kaufempfehlung aus. Im Geschäftsjahr 2007 wurden in Summe mehr als 100 Investorengespräche (Roadshows, Telefonkonferenzen und Gruppenveranstaltungen) geführt. Während 16 Tagen wurden Investoren im Rahmen von Roadshows in Deutschland, Großbritannien, Schottland, der Schweiz, Italien, den Niederlanden und in Wien über die Strategie und Entwicklung der POLYTEC GROUP informiert.

Institut	Analyst
Berenberg Bank	Anna Patrice
Uni Credit	Harald Weghofer
Sal Oppenheim	Jens Schattner
Capital Bank	Vojislava Lukic
RCB	Alexander Stieger
Lehman Brothers	Karan Trehan

Finanzkalender	Datum
Ergebnis für das vierte Quartal und das Geschäftsjahr 2007	2. April 2008
Ergebnis für das erste Quartal 2008	6. Mai 2008
Hauptversammlung 2007	21. Mai 2008
Ex-Dividendentag	26. Mai 2008
Dividendenzahltag	28. Mai 2008
Ergebnis für das zweite Quartal und das erste Halbjahr 2008	6. August 2008
Ergebnis für das dritte Quartal und die ersten neun Monate 2008	5. November 2008

## International ausgezeichnete Berichterstattung

Mehrere internationale Auszeichnungen des Geschäftsberichts 2006 bestätigen die Bemühungen der POLYTEC Holding AG um eine transparente und zeitgemäße Kommunikationspolitik. Bei der „Annual Report Competition“ (ARC), dem weltweit größten Wettbewerb für Geschäftsberichte, erhielt der Geschäftsbericht 2006 zwei Goldmedaillen für sein Design, einmal Bronze für seine sprachliche Qualität und eine weitere Auszeichnung für die ansprechende Fotogestaltung des Covers. Von der League of American Communication Professionals (LACP) wurde er unter mehr als 2.000 Einreichungen auf den hervorragenden 70. Platz gereiht und erhielt eine Goldauszeichnung in der Kategorie „Automotive & Parts“.

### Manuel Taverne

**Tel.:** +43 7221 701 292  
**Fax:** +43 7221 701 38  
**E-Mail:** investor.relations@polytec-group.com



# (T)RAUMGESTALTER



Matthias Kissner, Produktentwickler, POLYTEC AUTOMOTIVE SYSTEMS DIVISION

Wir sind nicht nur leidenschaftliche Träumer, sondern auch erstklassige Macher. Wir entwickeln und fertigen Kofferraummodule, die begeistern. Optimale Volumengestaltung und hohe Funktionalität bis in den letzten Winkel. In X-Varianten. In X-beliebiger Stückzahl. Alles aus einer Hand. POLYTEC GROUP. Passion creates Innovation.

office@polytec-automotive.com | www.polytec-group.com



POLYTEC GROUP

# Konzernlagebericht POLYTEC Holding AG, Hörsching

für das Geschäftsjahr 2007

## 1. Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen<sup>1</sup>

Das überdurchschnittlich hohe reale Wachstum der Weltwirtschaft des Jahres 2006 von 5,4% wird mit 4,9% weder 2007 noch 2008 mit voraussichtlich 4,5% erreicht werden. Die in den letzten Jahren einsetzenden regionalen Wachstumsunterschiede werden auch in den nächsten Jahren anhalten.

Nach einem realen Zuwachs von 2,9% im Jahr 2007 wird für die US-Wirtschaft für 2008 mit einer Wachstumsabschwächung auf 1,7% gerechnet. Eine vergleichbare Entwicklung wird für den Euroraum prognostiziert – nach einem BIP-Wachstum von 2,9% im Jahr 2006 wird für 2007 ein etwas geringeres Wirtschaftswachstum von 2,7% ausgewiesen, für 2008 werden 1,9% prognostiziert. Die Aufwertung des Euro wirkt sich zunehmend negativ auf die Exportleistungen und damit auch auf die Investitionstätigkeit der Unternehmen aus.

Die Entwicklung der Finanzmärkte wird weiterhin von den Folgen der Subprime-Kreditkrise beeinflusst. Die Unsicherheit über das Ausmaß und die Folgewirkungen dieser Krise verstärkte sich mit der Bekanntgabe von Abschreibungsverlusten großer Bankinstitute, die deutlich über den ursprünglichen Erwartungen lagen. Auch am Geldmarkt nehmen die Verwerfungen der Kreditkrise immer stärkere Ausmaße an. Die Differenz zwischen dem Referenzzinssatz der Notenbanken und dem Geldmarktsatz hat sich seit dem Sommer 2007 immer stärker ausgeweitet. Sie beträgt sowohl im Euroraum als auch in den USA rund 75 Basispunkte, deutlich mehr als die rund 20 Basispunkte, die noch im Sommer verzeichnet wurden. Für den weiteren Verlauf des Jahres 2008 werden weitere Zinssenkungen der US-Notenbank FED und konstante Leitzinsen für den Euroraum erwartet. Unter diesen Vorzeichen wird der US-Dollar im Vergleich zum Euro weiterhin unter Druck stehen.

<sup>1</sup> Quelle: Bank Austria

<sup>2</sup> Quelle: ACEA – EU Economic Report

## 2. Branchensituation<sup>2</sup>

Getragen vom starken Auslandsgeschäft konnten die deutschen Hersteller 2007 einen neuen Produktionsrekord erzielen. Ihre Pkw-Fertigung stieg um 6% auf über 5,7 Mio. Fahrzeuge. Die deutschen Pkw-Hersteller verbuchten im vergangenen Jahr den fünften Exportrekord in Folge – mit 4,3 Mio. Pkw wurde der Rekordwert des Vorjahres um 11% überboten.

Der Inlandsmarkt entwickelte sich dagegen wie erwartet verhalten. Im Gesamtjahr 2007 ging der Absatz in Deutschland um 9% auf 3,15 Mio. Pkw zurück. Die deutschen Hersteller haben dabei besser als die Importeure abgeschnitten und ihren Marktanteil leicht auf knapp 70% steigern können.

Am stärksten gewachsen ist im abgelaufenen Geschäftsjahr die Nutzfahrzeugindustrie. Sie verzeichnete dank eines anhaltend dynamischen In- und Auslandsgeschäfts in Europa einen Zuwachs der Produktionszahl von 16% und erreichte damit eine Gesamtproduktionsmenge von 486.500 Nutzfahrzeugen.

### Die Entwicklung der wichtigsten Kunden der POLYTEC GROUP

Die **BMW Group** erzielte 2007 nach eigenen Angaben mit einem Plus von 9,2% erneut einen Absatzrekord. Das entspricht rund 1,5 Mio. ausgelieferten Fahrzeugen der Konzernmarken BMW, MINI und Rolls-Royce. Das Absatzwachstum 2007 kam erwartungsgemäß vor allem von der Kernmarke BMW mit einem Zuwachs von 7,7% auf rund 1,28 Mio. Fahrzeuge. Vom auch für die POLYTEC GROUP wichtigsten Modell, der 3er-Reihe, wurden 555.219 Einheiten und damit um 9,2% mehr als im Vorjahr abgesetzt. Der BMW X3 bewegt sich auch im vierten Jahr nach Markteinführung mit 111.879 Verkäufen (Vorjahr: 114.000/-1,9%) weiter auf hohem Niveau. Ein kräftiges Plus verbuchte auch MINI – im Vergleich zum Vorjahr (188.077) legte die Marke um 18,5% auf 222.875 Auslieferungen zu. Mit 1.010 verkauften Fahrzeugen im Jahr 2007 verzeichnet Rolls-Royce Motor Cars im Vergleich zum Vorjahr ein Absatzplus von 25,5% (Vorjahr: 805) und realisiert so erstmals einen Jahresabsatz im vierstelligen Bereich. Nach dem vierten Anstieg der Absatzzahlen

in Folge bleibt Rolls-Royce klarer Marktführer im Segment der absoluten Luxusklasse. 2008 wird die BMW Group, nach eigenen Angaben ihre Spitzenposition als weltweit führender Premium-Hersteller behaupten und neue Absatzrekorde bei allen drei Marken anstreben.

Der **Volkswagen-Konzern** hat im Jahr 2007 erstmals mehr als 6 Mio. Fahrzeuge an Kunden ausgeliefert – weltweit wurden mit 6,189 Mio. Fahrzeugen um 7,9% mehr ausgeliefert als im Vorjahr. Einen neuen Rekord stellte die Marke Volkswagen-Pkw mit weltweit 3,66 Mio. ausgelieferten Fahrzeugen und einem Plus von 7,8% auf. Audi erzielte 2007 mit 964.200 Fahrzeugen und einem Plus von 6,5% den 12. Auslieferungsrekord in Folge. Auch Skoda weist mit 630.000 Auslieferungen einen neuen Rekord und ein Plus von 14,6% auf. Seat lieferte weltweit 431.000 Fahrzeuge aus (+0,4%). Bentley schaffte erneut einen Absatzrekord und überschritt mit 10.014 Fahrzeugen und einem Plus von 6,7% erstmals die 10.000er-Marke.

Der **GM-Konzern** konnte trotz einer weiterhin schwachen Nachfrage am US-Markt seinen Absatz steigern. Auf dem für die POLYTEC GROUP wichtigen europäischen Markt konnte GM-Europa den Absatz des Vorjahres um rund 9,5% steigern und in Summe 2,20 Mio. Fahrzeuge ausliefern. Hauptabsatzmärkte sind vor allem osteuropäische Länder und Großbritannien.

**Daimler Truck** erzielte mit 159.900 (+12,5%) abgesetzten Fahrzeugen einen historischen Absatzrekord, der vor allem durch die hohe Nachfrage nach dem Mercedes-Benz Actros erreicht wurde. Deutliche Zuwächse gab es zum fünften Mal in Folge in Europa (+6,8% auf 104.400 Fahrzeuge). Auch in Lateinamerika (+27,4% auf 38.100 Fahrzeuge), im Nahen und Mittleren Osten (+44,3% auf 6.000 Fahrzeuge) und in Osteuropa (+19,6% auf 25.900 Fahrzeuge) verlief die Geschäftsentwicklung sehr positiv. Mercedes-Benz Lkw konnte damit seine Marktführerschaft in den Kernmärkten Westeuropa, Deutschland und Brasilien klar behaupten und in der Türkei sogar deutlich ausbauen.

Die **Mercedes-Benz Car Group** erzielte auch im Jahr 2007 einen neuen Absatzrekord bei den Marken Mercedes-Benz, AMG, Maybach und Smart. Weltweit wurden mehr als 1,2 Mio. Fahrzeuge abgesetzt, was im Vorjahresvergleich einem Plus von rund 2% entspricht. Wie schon in den Vorjahren hat die Marke Mercedes-Benz, bei der ein Anstieg von 3% auf 1.185.300 Fahrzeuge erzielt werden konnte, das Wachstum bestimmt. Hauptwachstumsmärkte waren einmal mehr dem allgemeinen Trend folgend Asien und Osteuropa.

### Branchen-Ausblick für 2008

Bei der globalen Entwicklung wird bei den Neuzulassungen eine Fortsetzung des Trends aus 2007 erwartet. Für das Kalenderjahr 2008 wird mit einem Anstieg des Pkw-Absatzes von rund 2,1% auf 70 Mio. Fahrzeuge gerechnet. Wesentlich getragen wird diese Entwicklung von den BRIC-Staaten, für welche ein zweistelliges Wachstum prognostiziert wird. Auf dem für die POLYTEC

GROUP wesentlichen europäischen Markt wird mit einem Absatzwachstum von rund 1,7% gerechnet.

Die wesentlichen Faktoren, welche für die Zulieferindustrie 2008 bestimmend sein werden, sind nahezu unverändert zu den Vorjahren: Steigende Rohstoffpreise, hohe Energiekosten und ein nach wie vor durch Effizienzsteigerungen kaum ausgleichbarer Preisdruck der Kunden.

Umso mehr gilt es die Chancen, welche die Industrie bietet, auch 2008 bestmöglich zu nutzen. Diese liegen vor allem in der steigenden Modellvielfalt der OEMs. Die dadurch entstehende Chance, das Kundenportfolio zu vertiefen, ist eine wesentliche Aufgabe, um am Erfolg vor allem in den Auslandsmärkten zu partizipieren.

## 3. Geschäftsentwicklung und Lage des Konzerns

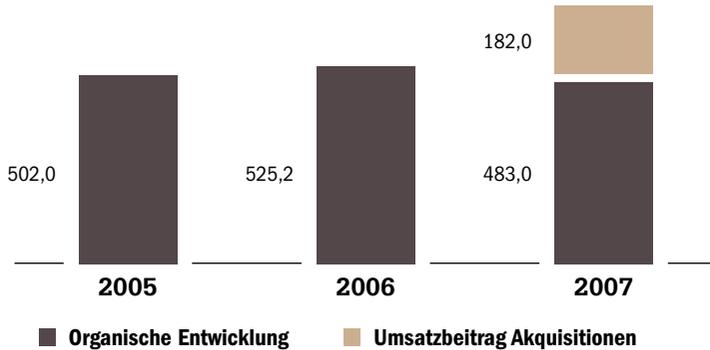
In Umsetzung der Wachstums- und Akquisitionsstrategie der POLYTEC GROUP konnten im Geschäftsjahr 2007 die zwei Großakquisitionen POLYTEC Composites Germany und Polytec Intex abgeschlossen werden. Diese Expansion kennzeichnet die wirtschaftliche Entwicklung der Gruppe im Geschäftsjahr 2007 in besonderem Ausmaß.

Im Einzelnen zeigen die wesentlichen Kennziffern folgende Entwicklung:

Kennzahlen zur Ertragslage der Gruppe	Einheit	2007	2006	2005
Umsatz	EUR Mio.	665,0	525,2	502,0
EBITDA	EUR Mio.	63,7	48,0	41,9
EBITDA-Marge (EBITDA/Umsatz)	%	9,6	9,1	8,4
EBIT	EUR Mio.	41,0	30,3	25,0
EBIT-Marge (EBIT/Umsatz)	%	6,2	5,8	5,0
Net Profit	EUR Mio.	37,3	18,3	14,5
Net Profit-Marge (Ergebnis nach Steuern/Umsatz)	%	5,6	3,5	2,9
Ergebnis je Aktie	EUR	1,66	0,86	0,75
Durchschnittliches Capital Employed	EUR Mio.	171,9	143,9	139,5
<b>ROCE vor Steuern (EBIT/Capital Employed)</b>	%	<b>23,9</b>	<b>21,0</b>	<b>17,9</b>

Das Umsatzwachstum von 26,6% ist auf die erstmalige Konsolidierung der zwei im Berichtsjahr akquirierten Unternehmen zurückzuführen. Vom gesamten Umsatzanstieg von EUR 139,8 Mio. (+26,6%) entfielen rund EUR 182,0 Mio. (+34,7%) auf Neuaquisitionen, während organisch ein Umsatzrückgang von EUR 42,2 Mio. (-8,0%) zu verzeichnen war. Dieser Rückgang entsprach den Erwartungen und ist auf das Auslaufen von Großaufträgen im Herbst 2006 zurückzuführen.

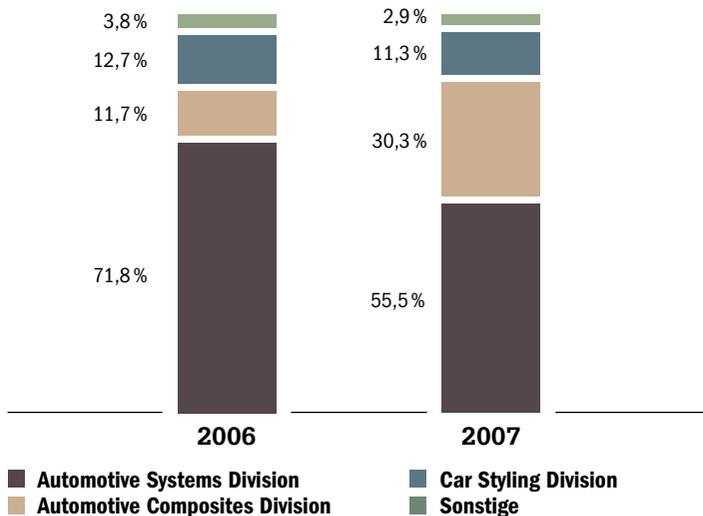
**Umsatzentwicklung 2005–2007 in Mio. EUR**



Die Gruppe konnte im Geschäftsjahr, freilich beeinflusst durch akquisitionsbedingte Einmaleffekte, eine Steigerung aller wesentlichen Ertragskennzahlen erreichen, welche letztlich in eine Steigerung des Net Profit um EUR 19,0 Mio. oder +103,8% mündete. Von besonderer Bedeutung ist die Steigerung des Return on Capital Employed (ROCE). Die Kennzahl ist das wesentliche Steuerungselement für das Konzernmanagement und konnte im Geschäftsjahr erneut um 2,9 Prozentpunkte auf 23,9% gesteigert werden.

Die Ertragsentwicklung der Gruppe ist das Ergebnis der Entwicklung in den einzelnen Divisionen, deren Anteil am Gruppenumsatz sich in den letzten beiden Geschäftsjahren akquisitionsbedingt deutlich veränderte:

**Beitrag der Geschäftssegmente zum Gruppenumsatz**

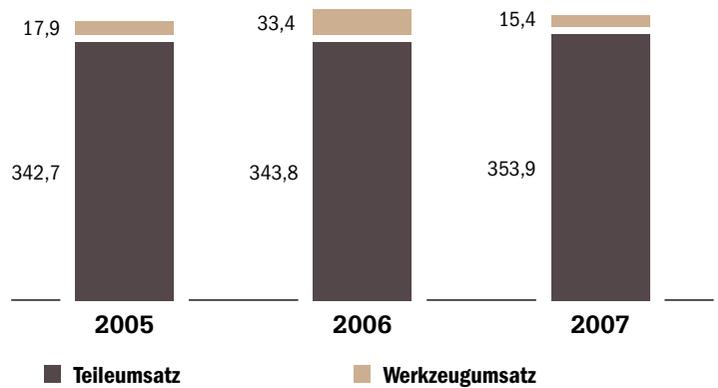


**Automotive Systems Division**

	Einheit	2007	2006	2005
Umsatz	EUR Mio.	369,3	377,2	360,6
Anteil am Konzernumsatz	%	55,5	71,8	71,8
EBITDA	EUR Mio.	25,8	34,1	29,0
EBITDA-Marge (EBITDA/Umsatz)	%	7,0	9,0	8,0
EBIT	EUR Mio.	10,8	21,1	17,1
EBIT-Marge (EBIT/Umsatz)	%	2,9	5,6	4,7
Net Profit	EUR Mio.	4,1	12,5	10,2
Net Profit-Marge (Ergebnis nach Steuern/Umsatz)	%	1,1	3,3	2,8
Durchschnittliches Capital Employed	EUR Mio.	106,2	86,9	82,6
<b>ROCE vor Steuern (EBIT/Capital Employed)</b>	<b>%</b>	<b>10,2</b>	<b>24,2</b>	<b>20,7</b>

Die mit einem Anteil am Konzernumsatz von 55,5% nach wie vor wichtigste Division der Gruppe musste 2007 einen Umsatzrückgang von EUR 7,9 Mio. (-2,1%) verzeichnen. Während die Neuaquisition POLYTEC Intex GmbH & Co KG einen Umsatzbeitrag von EUR 48,1 Mio. lieferte, wurde beim bestehenden Geschäft ein Umsatzabgang von EUR 56,0 Mio. verzeichnet. Dieser Umsatzrückgang entfällt zu einem wesentlichen Teil auf Werkzeug- und Entwicklungsumsätze (EUR -17,9 Mio.), die im Jahr 2006 aufgrund der Abrechnung der Werkzeuge für die Türverkleidung des BMW 3er deutlich über dem Mehrjahresschnitt lagen und im Berichtsjahr wieder auf das Niveau von 2005 zurückgingen.

**Entwicklung Divisionsumsatz in Mio. EUR**



Beim Teileumsatz ist der Rückgang vor allem auf den Ganzjahreseffekt zurückzuführen, der mit dem Auslaufen der Großaufträge Türverkleidungen Land Rover Range Rover und Opel Corsa verbunden war. Bei Land Rover resultiert aus diesem Effekt ein Umsatzrückgang von EUR 11,7 Mio. und bei Opel von EUR 10,3 Mio.

Gegenläufig zum Umsatz entwickelte sich die Betriebsleistung, die von 2006 auf 2007 um 5,7% auf EUR 383,1 Mio. stieg.

Die Materialquote (einschließlich bezogener Leistungen) konnte im Geschäftsjahr im Verhältnis zur Betriebsleistung erneut um 0,5 Prozentpunkte gesenkt werden, während die Personalaufwandsquote – vor allem aufgrund der getätigten Neuakquisition – um 1,7 Prozentpunkte anstieg.

In Summe ging das EBIT der Division gegenüber dem Vorjahr um EUR 10,3 Mio. zurück. Dieser Rückgang wurde aufgrund der organischen Umsatzentwicklung erwartet, wenngleich der Preisdruck unserer Kunden und einstandsseitige Kostensteigerungen diesen Trend noch verstärkten. Die derzeit in Entwicklung befindlichen Aufträge, welche beginnend mit 2008 umsatzwirksam werden, und der Ganzjahreseffekt aus der in 2007 abgeschlossenen Akquisition werden jedoch für 2008 ein deutliches Umsatzwachstum bedeuten.

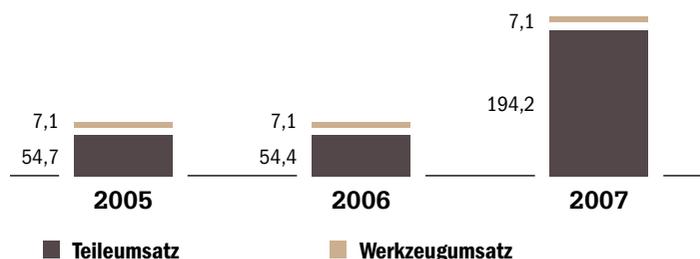
### Automotive Composites Division

	Einheit	2007	2006	2005
Umsatz	EUR Mio.	201,3	61,5	61,8
Anteil am Konzernumsatz	%	30,3	11,7	12,3
EBITDA	EUR Mio.	24,9	2,0	2,9
EBITDA-Marge (EBITDA/Umsatz)	%	12,4	3,3	4,7
EBIT	EUR Mio.	19,9	-0,2	0,9
EBIT-Marge (EBIT/Umsatz)	%	9,9	-0,3	1,5
Net Profit	EUR Mio.	23,7	-1,6	-0,4
Net Profit-Marge (Ergebnis nach Steuern/Umsatz)	%	11,8	-2,6	-0,6
Durchschnittliches Capital Employed	EUR Mio.	22,3	16,3	18,1
ROCE vor Steuern (EBIT/Capital Employed)	%	89,4	-1,2	4,9

Die grundlegendste Veränderung aller Geschäftsbereiche erfuhr im Jahr 2007 die Automotive Composites Division. Nach der Akquisition des Formteilegeschäfts der Menzolit-Fibron, die nun als POLYTEC Composites Germany Group auftritt, stieg dieser Geschäftsbereich zum größten europäischen Automobilzulieferer für Exterieur- und Motorraumteile aus Duroplasten auf.

Der Anstieg des Umsatzes um EUR 139,8 Mio. (+ 227,1%) ist zu EUR 133,8 Mio. der Unternehmensakquisition und zu EUR 6,0 Mio. (+ 9,8%) der organischen Entwicklung zuzuschreiben. Das organische Wachstum ist vor allem auf den Kunden Iveco zurückzuführen, während mit der getätigten Neuakquisition der Einstieg bei wesentlichen Playern der europäischen Nutzfahrzeugindustrie gelang, allen voran bei MAN und John Deere. Aufgrund dieser Akquisition stieg der Daimler-Konzern zum wichtigsten Kunden der Division auf. Die Lkw- und Pkw-Sparte dieses Kunden waren für rund 29% des Divisionsumsatzes verantwortlich.

### Entwicklung Divisionsumsatz in Mio. EUR



Die sehr erfreuliche Ergebnisentwicklung dieser Division – nach EUR -0,2 Mio. im Vorjahr konnte im Geschäftsjahr ein EBIT von EUR 19,9 Mio. erzielt werden – darf nicht darüber hinwegtäuschen, dass das Ergebnis 2007 sehr wesentlich durch Einmalträge beeinflusst ist. Zum einen wurde der Badwill aus der Akquisition in Höhe von EUR 6,6 Mio. gemäß IFRS 3 erfolgswirksam vereinnahmt. Zum anderen konnten Vorsorgen für Verlustaufträge, welche im Zuge der sogenannten Purchase Price Allocation gebildet wurden, mit einem Betrag von EUR 5,1 Mio. aufgelöst werden, nachdem im Zuge der Restrukturierungsmaßnahmen post-merger erste wichtige Erfolge erzielt werden konnten.

Die Restrukturierung des Geschäftes der ehemaligen Menzolit-Fibron, welches im Erwerbszeitpunkt ein negatives EBITDA aufwies, beinhaltete zum einen interne Einsparungen, welche jedoch aufgrund der boomenden Konjunktur in der Nutzfahrzeugindustrie und der damit verbundenen exzellenten Auslastung keine Personalreduktionen betrafen, zum anderen aber auch die Neuverhandlung von Preisen und sonstigen Lieferkonditionen mit den Hauptkunden. Diese Gespräche konnten im 4. Quartal 2007 erfolgreich im Sinne einer partnerschaftlichen Kunden-Lieferanten-Beziehung abgeschlossen werden.

Bei der Beurteilung des Nettoergebnisses 2007 ist zu beachten, dass bei einem Divisionsergebnis vor Steuern von EUR 18,8 Mio. ein Steuerertrag von EUR 4,8 Mio. auszuweisen war. Dieser Steuerertrag beruht vor allem auf der Rücknahme von Wertberichtigungen auf aktive Steuerlatenzen, die im Zuge der Erstkonsolidierung der POLYTEC Composites Germany zu bilden waren. Aufgrund von im Herbst 2007 abgeschlossenen Umgründungen konnte eine steuerliche Ergebniszurechnung zu anderen Konzerngesellschaften erreicht werden, sodass die Neubewertung der latenten Steuern geboten war.

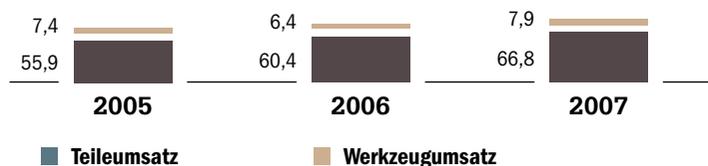
Aufgrund des Full-Year-Effekts aus der Neuakquisition 2007 wird diese Division für das Jahr 2008 erneut einen deutlichen Umsatzanstieg aufweisen und auf ein Volumen von über EUR 260,0 Mio. wachsen. Die Ergebnisentwicklung wird sehr entscheidend von der weiteren konsequenten Umsetzung der noch nicht abgeschlossenen Restrukturierung der Menzolit-Fibron sein und hat zu berücksichtigen, dass es sich bei den Sondererträgen 2007 um Einmaleffekte handelt.

## Car Styling Division

	Einheit	2007	2006	2005
Umsatz	EUR Mio.	74,7	66,8	63,3
Anteil am Konzernumsatz	%	11,3	12,7	12,6
EBITDA	EUR Mio.	9,6	7,1	6,5
EBITDA-Marge (EBITDA/Umsatz)	%	12,9	10,6	10,3
EBIT	EUR Mio.	7,9	5,3	4,2
EBIT-Marge (EBIT/Umsatz)	%	10,6	7,9	6,6
Net Profit	EUR Mio.	5,3	3,3	2,7
Net Profit-Marge (Ergebnis nach Steuern/Umsatz)	%	7,1	4,9	4,3
Durchschnittliches Capital Employed	EUR Mio.	33,0	32,7	32,3
<b>ROCE vor Steuern (EBIT/Capital Employed)</b>	%	<b>24,0</b>	<b>16,2</b>	<b>13,1</b>

Die Car Styling Division konnte im Geschäftsjahr ihren Umsatz um EUR 7,9 Mio. oder 11,9% steigern. Dieses Wachstum ist ausschließlich organisch und konnte mit den bestehenden Hauptkunden der Division (Ford, Suzuki) erzielt werden.

### Entwicklung Divisionsumsatz in Mio. EUR



Einsparungen konnten aufgrund der nach dem Umsatzanstieg eingetretenen Fixkostendegression vor allem im Personalbereich erzielt werden. Der Personalaufwand stieg zwar absolut um EUR 1,5 Mio., die Personalaufwandsquote sank aber um 1,5 Prozentpunkte. Da die Sachaufwendungen und Abschreibungen in etwa auf Vorjahresniveau gehalten werden konnten, konnte trotz einer geringfügig über dem Vorjahreswert liegenden Materialaufwandsquote das EBIT in Summe um EUR 2,6 Mio. oder beachtliche 49,1% gesteigert werden.

### Sonstige Geschäftsbereiche

	Einheit	2007	2006	2005
Umsatz	EUR Mio.	19,6	19,7	16,3
Anteil am Konzernumsatz	%	2,9	3,8	3,3
EBITDA	EUR Mio.	3,5	4,8	3,5
EBIT	EUR Mio.	2,4	4,1	2,8
Net Profit	EUR Mio.	4,2	4,1	2,1

Die sonstigen Geschäftsbereiche erfassen im Wesentlichen das nicht-automotive Geschäft der Gruppe, das im Vorjahr noch als „Industrial Division“ berichtet wurde. Aufgrund des starken Wachstums des Konzerns im Bereich Automotive, das sich 2008 aufgrund des Ganzjahreseffektes aus den Akquisitionen 2007

fortsetzen wird, wird dieser Geschäftsbereich nicht mehr getrennt berichtet.

In diesem Bereich werden auch die konzernleitende POLYTEC Holding AG sowie Ergebniseinflüsse aus nicht den Divisionen zuordenbaren Konsolidierungsvorgängen abgebildet.

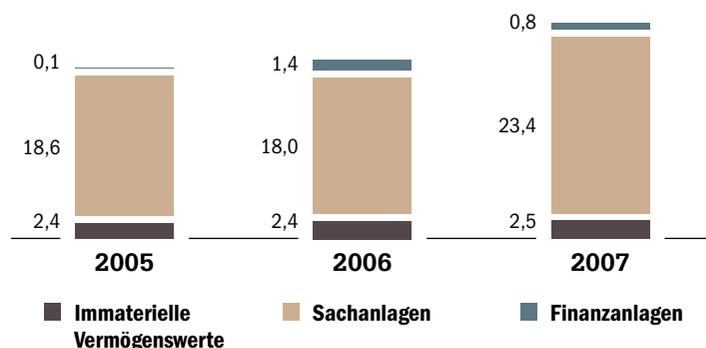
### Kennzahlen zur Vermögenslage der Gruppe

	Einheit	31.12.2007	31.12.2006	31.12.2005
Anlagenquote (Anlagevermögen/Bilanzsumme)	%	32,7	37,6	39,6
Eigenkapitalquote (Eigenkapital/Bilanzsumme)	%	35,7	45,7	33,8
Nettoumlaufvermögen (Net Working Capital)	EUR Mio.	77,3	41,7	51,4
Nettoumlaufvermögen in % vom Umsatz (NWC/Umsatz) <sup>3</sup>	%	8,9	7,9	10,2

<sup>3</sup> Aufgrund unterjähriger Akquisitionen erfolgt die Berechnung bezogen auf das durchschnittliche NWC.

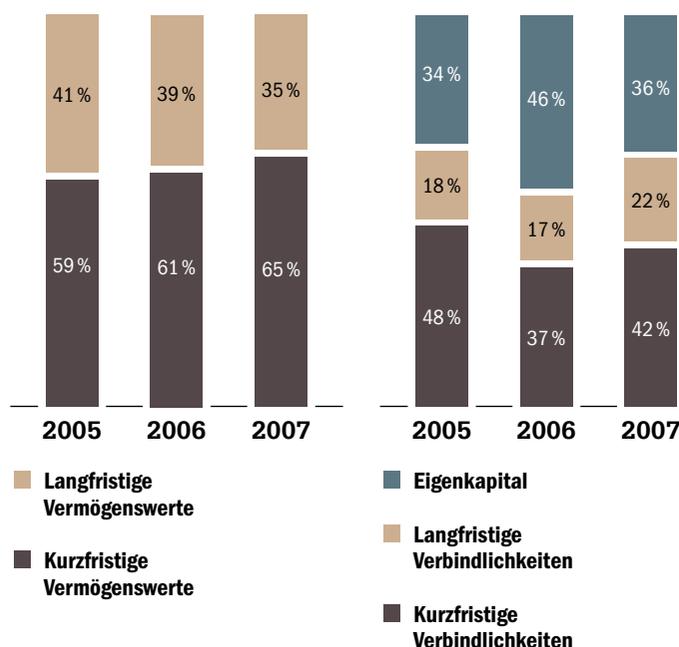
Die Anlagenquote der Gruppe sank im Geschäftsjahr geringfügig, obwohl die Investitionen mit EUR 25,9 Mio. um rund EUR 3,2 Mio. über den Abschreibungen lagen. Der Rückgang ist daher auf das Bilanzsummenwachstum als Ergebnis der Neuakquisitionen zurückzuführen. Die Anlagenquote der Neuakquisitionen liegt aufgrund der im Zuge der Erstkonsolidierung vorzunehmenden Neubewertung der Vermögensgegenstände deutlich unter dem Konzernschnitt. Die Investitionen 2007 betrafen vor allem die Automotive Systems Division, wo vor allem in Anlagen für die derzeit in Entwicklung befindlichen Aufträge investiert wurde.

### Investitionen nach Anlagenkategorien in Mio. EUR



Der Rückgang der Eigenkapitalquote auf noch immer sehr solide 35,7% ist allein aus dem Bilanzsummenwachstum nach den Akquisitionen herzuleiten. Bereits im Zuge des IPO wurde kommuniziert, dass die durchgeführte Kapitalerhöhung als Reserve für das akquisitorische Wachstum der POLYTEC zu sehen ist. Insofern ist die nunmehr eingetretene Senkung der Eigenkapitalquote auch ein Ausdruck der bestimmungsgemäßen Mittelverwendung.

## Bilanzstruktur POLYTEC GROUP



Auch das Nettoumlaufvermögen – sowohl in absoluten Zahlen als auch bezogen auf den Umsatz – stieg akquisitionsbedingt an. Im Jahr 2007 wurde für die Berechnung der Quote das durchschnittliche Nettoumlaufvermögen herangezogen, um eine bessere Vergleichbarkeit mit den Werten der Vorjahre herzustellen. Das Verhältnis Nettoumlaufvermögen am Bilanzstichtag zum Umsatz 2007 wäre nicht aussagekräftig, da aufgrund der unterjährigen Akquisitionen zwar das „volle“ Working Capital in die Relation einginge, aber nur der aliquote Umsatz.

### Kennzahlen zur Finanzlage der Gruppe

	Einheit	2007	2006	2005
Nettofinanzschulden	EUR Mio.	29,2	4,2	53,7
Nettofinanzschulden zu EBITDA	-	0,46	0,09	1,28
Gearing (Nettofinanzschulden/Eigenkapital)	-	0,18	0,03	0,61

Der Anstieg Nettofinanzschulden ist naturgemäß ebenfalls auf die abgeschlossenen Akquisitionen 2007 zurückzuführen. Mit einem Verhältnis Nettofinanzschulden zu EBITDA von unter 0,5 besteht für POLYTEC nach wie vor genügend Raum, ohne die Aufnahme von Eigenmitteln größere Akquisitionsschritte durchführen zu können.

	Einheit	2007	2006	2005
Cash-Flow aus der Betriebstätigkeit	EUR Mio.	-7,5	48,4	16,8
Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit	EUR Mio.	-9,7	-20,7	-16,3
Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit	EUR Mio.	23,6	3,9	0,7
Veränderung der flüssigen Mittel	EUR Mio.	6,4	31,6	1,2

Der negative Cash-Flow aus der Betriebstätigkeit im Jahr 2007 setzt sich zusammen aus einem Cash-Flow aus dem Ergebnis von EUR 49,9 Mio. (Vorjahr: EUR 38,3 Mio.) und einer Veränderung des Working Capital von EUR -57,4 Mio. (Vorjahr: EUR +10,2 Mio.). Die negative Entwicklung des Working Capital ist unter anderem auch auf die Akquisition Polytec Intex zurückzuführen. Da im Zuge dieser Akquisition im Wesentlichen nur Anlagevermögen und Vorräte aus der Masse erworben wurden, hat sich das übrige Working Capital erst sukzessive aufgebaut. Dieser einmalige Effekt belastet den betrieblichen Cash-Flow mit EUR 4,3 Mio.

## 4. Voraussichtliche Entwicklung des Konzerns

Aufgrund der im Laufe des Geschäftsjahres 2007 getätigten Akquisitionen und des daraus resultierenden vollen Umsatzbeitrags im Jahr 2008 wird die POLYTEC GROUP ihren Wachstumskurs auch 2008 fortführen können. Angestrebt wird ein Konzernumsatz von rund EUR 800 Mio., der durch den aktuellen Auftragsbestand abgesichert ist. Abweichungen von diesem Zielwert können sich daher im Wesentlichen lediglich aus einer Veränderung des Mengengerüsts (Bauzahlen) ergeben, die durch POLYTEC nicht beeinflusst werden können.

Die Ergebnisentwicklung wird entscheidend davon abhängen, inwieweit es gelingen wird, dem nach wie vor extremen Preisdruck der Kunden entgegenzutreten. Der Wunsch der Kunden nach weiteren Preissenkungen bei gleichzeitig steigenden Rohstoff- und Energiepreisen sowie Lohnabschlüssen, die aufgrund der allgemein guten Konjunkturlage spürbar über jenen der Vorjahre liegen, ist zum Teil durch keine betriebswirtschaftlichen Argumente mehr zu rechtfertigen.

Neben dieser Tendenz, die für die westeuropäische Zulieferindustrie allgemein gefährdend wirkt, wird für die Entwicklung der POLYTEC GROUP entscheidend sein, dass die Restrukturierung der beiden jüngsten Akquisitionen weiter konsequent vorangetrieben wird. Die ersten Erfolge des Jahres 2007 sollen daher Ansporn für weitere einschneidende Veränderungen sein.

Trotz der angesprochenen noch nicht abgeschlossenen Verbesserungsmaßnahmen und der Neuanläufe 2008, die ergebnisbelastend wirken werden, strebt POLYTEC an, den Zielkorridor des EBITDA von nachhaltig 8% bis 10% auch im Geschäftsjahr 2008 nicht zu verlassen. Es ist jedoch aus heutiger Sicht davon auszugehen, dass das EBITDA 2008 am unteren Ende dieser Bandbreite liegen wird.

## 5. Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

### Umweltschutz

Für die POLYTEC GROUP ist der schonende Umgang mit natürlichen Ressourcen ein Kernpunkt der Geschäftstätigkeit. Als schwerpunktmäßig kunststoffverarbeitender Konzern ist vor allem Abfallvermeidung ein wesentlicher Aspekt. In den Werken, die vor allem mit Spritzgusstechnologie arbeiten, wird daher versucht, Ausschuss soweit wie möglich zu regranulieren und wieder in den Produktionsprozess einfließen zu lassen. Ein weiterer Schwerpunkt liegt im verstärkten Einsatz von natürlichen Werkstoffen.

Sämtliche Aktivitäten im Bereich Forschung und Entwicklung fokussieren auch die wirtschaftliche (sparsame) Nutzung von Rohstoffen oder den Einsatz von alternativen Materialien. Weiterhin wird EMPEFLEX (flachfaserverstärktes Polypropylen) intensiv im Bereich Automobilinnenverkleidung eingesetzt.

Es wurden einige Neuentwicklungen und Warenzeichen eingetragen, die auch hinsichtlich des Umweltschutzes positiv zu beurteilen sind: POLYSWIRL (Ölabscheider-System; Reduktion des Ölverbrauchs), POLYFLAX (Verbundstoff auf Naturfaserbasis).

Eine neuere Entwicklung ist der Einsatz von Zuckerrohr-Harz als Matrix-Werkstoff für langfaserverstärkte Innenverkleidungsteile. Die so produzierten Verkleidungsteile bestehen fast zu 100% aus nachwachsenden Rohstoffen. Das Verfahren wird derzeit aber noch nicht in Serie eingesetzt. Damit beweist POLYTEC wiederholt seine Vorreiterrolle im Einsatz nachwachsender Rohstoffe und in der Entwicklung von recyclingfähigen Materialien für den Automobilbau. Die Materialien können darüber hinaus auch weitgehend unabhängig von Rohöl produziert werden.

Die Qualitätsnorm TS 16949:2002 ist mittlerweile in allen Werken der Automotive Systems Division Standard. Im Jahr 2007 ist es gelungen, die Prozesse der einzelnen Bereiche weitestgehend zu harmonisieren und mittels eines gemeinsamen Managementsystems, genannt PEMS (Polytec Excellence Management System), Optimierungen in den Abläufen herbeizuführen. Corporate Identity, Kosteneinsparungen, Vergleichbarkeit und Synergien sind die Vorteile.

Für das Geschäftsjahr 2008 ist geplant, das bisherige Managementsystem in den wesentlichen Produktionsstandorten auszuweiten und die Systeme „Umweltmanagement“ und „Arbeitssicherheitsmanagement“ zu integrieren.

Der Einsatz von lösungsmittelfreien Lacksystemen wurde insbesondere in der Car Styling Division und nun auch in der Automotive Composites Division weiter vorangetrieben. Mit diesem Umstieg wird die EU-Lösemittelrichtlinie erfüllt.

Alle wesentlichen Standorte der Gruppe sind nach der anspruchsvollen Umweltnorm ISO 14001 zertifiziert und es ist geplant, im Jahr 2008 weitere Standorte zu zertifizieren.

### Arbeitnehmer

Die durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten<sup>4</sup> der POLYTEC GROUP und ihre geografische Verteilung in den Jahren 2005 bis 2007 stellt sich wie folgt dar:

	2007	2006	2005
Österreich	357	349	349
Deutschland	2.893	1.920	1.923
Resteuropa	1.306	1.234	1.301
Nordamerika	20	22	22
Südafrika	88	99	60
Asien	103	0	0
<b>Summe</b>	<b>4.767</b>	<b>3.624</b>	<b>3.655</b>

<sup>4</sup> Mitarbeiter von erstmals in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen sind in der Aufstellung zeitanteilig ab dem Zeitpunkt der Erstkonsolidierung enthalten.

Nach Divisionen gliedert sich der durchschnittliche Beschäftigtenstand wie folgt:

	2007	2006	2005
Automotive Systems Division	2.727	2.507	2.489
Automotive Composites Division	1.326	421	448
Car Styling Division	580	568	598
Sonstige Geschäftsbereiche und Konzernleitung	134	128	120
<b>Summe</b>	<b>4.767</b>	<b>3.624</b>	<b>3.655</b>

Als wesentliche Kennzahl im Personalbereich entwickelte sich der Umsatz je Mitarbeiter wie folgt:

Kennzahl zum Personal	Einheit	2007	2006	2005
Umsatz je Mitarbeiter	TEUR	139	145	137

Kundenorientierung wie auch die laufende Verbesserung der Prozesse im Hinblick auf Wirtschaftlichkeit, Umwelt und Effizienz nehmen für einen erfolgreichen Automobilzulieferer höchste Priorität ein; diese Aspekte bestimmen auch die Einstellung der Mitarbeiter der POLYTEC gegenüber ihrer Tätigkeit. Ein kontinuierlicher Verbesserungsprozess wie auch das interne Programm POLYBEST (Wirtschaftlichkeit, Sparsamkeit, Effizienz) dienen als Langzeitmaßnahmen zur Absicherung des Unternehmenserfolges. Diese Programme können jedoch nur durch die ständige Bereitschaft der Mitarbeiter, ihre Ideen in alle Bereiche der Leistungserbringung einfließen zu lassen, erfolgreich sein. POLYTEC

fördert diese Bereitschaft durch ein betriebliches Vorschlagswesen, das auch mit entsprechenden Prämienanreizen verbunden ist.

Um für die dynamischen Herausforderungen des Marktes gerüstet zu sein, fördert die POLYTEC GROUP die laufende Weiterbildung ihrer Mitarbeiter sowohl durch konzerninterne Fortbildungsmaßnahmen als auch durch Entsendung zu externen Bildungseinrichtungen. Neben der Weiterentwicklung des technisch-handwerklichen Know-how wird auch ein Schwerpunkt auf die Vermittlung von Fremdsprachen gelegt, ein für ein internationales Unternehmen wie POLYTEC unverzichtbarer Bestandteil des Geschäftserfolgs.

Für leitende Mitarbeiter ist ein Teil der Vergütung an den Unternehmenserfolg gekoppelt, um die Unternehmensidentifikation und das Verantwortungsbewusstsein zu fördern.

## **Forschung und Entwicklung**

Die Forschungs- und Entwicklungsschwerpunkte der POLYTEC GROUP sind breit angelegt, um allen aktuellen und zukünftigen Ansprüchen der Interessengruppen wie Kunden, Behörden oder der Umwelt bestmöglich entsprechen zu können. Um die Wettbewerbsfähigkeit und damit auch den Unternehmenserfolg sicherzustellen, reichen die Aktivitäten von der laufenden Verbesserung und Rationalisierung der bestehenden Fertigungsprozesse, der technischen Neu- und Weiterentwicklung von Automobilteilen in Abstimmung und Zusammenarbeit mit den Kunden bis hin zur Weiterentwicklung von Werkstoffen. Ein wichtiger Fokus liegt dabei auf dem sparsamen Einsatz von Ressourcen und – sofern möglich – auf dem Einsatz von umweltfreundlichen Werkstoffen. Somit zielen die Bemühungen im Bereich Forschung und Entwicklung auch auf die Verbesserung der Umweltstandards und des Umweltschutzes ab. Die auftragsbezogene Entwicklungsarbeit, die de facto die Entwicklungsarbeit des Kunden übernimmt, wird mit dem Kunden isoliert abgerechnet oder von ihm über den Teilepreis abgegolten.

Der Schwerpunkt der Forschungs- und Entwicklungstätigkeit betrifft die Automotive Systems Division, die drei Entwicklungszentren führt: in Lohne, Geretsried und nach der Akquisition der Polytec Intex nun auch in Morsbach-Lichtenberg. In Summe sind 183 Mitarbeiter im Bereich Forschung und Entwicklung beschäftigt. Die Entwicklungstätigkeiten der Polytec Automotive Systems Division werden in der Konzerngesellschaft Polytec Automotive GmbH & Co KG konzentriert.

Die Entwicklungszentren sind – entsprechend der POLYTEC-Strategie, Aufgaben kunden- und fertigungsnah zu lösen – auf jene Produkte spezialisiert, die auch an den jeweiligen Standorten produziert werden. So verantwortet das Zentrum im norddeutschen Lohne die Entwicklung von neuen Motorraumteilen, weil sich dort auch der wesentlichste Produktionsstandort für Motorraumteile befindet. Die Bandbreite der Entwicklungstätigkeit reicht von der Substitution von Aluminium durch Kunststoff bis

hin zur Weiterentwicklung von bestehenden Teilen. Der erweiterte Testbereich erlaubt einerseits den stetig wachsenden Kundenanforderungen zu entsprechen, aber auch aktiv an Neuentwicklungen zu arbeiten und damit die Vorreiterrolle von POLYTEC im Bereich der Motorraumteile weiter zu festigen.

Im bayerischen Geretsried liegt der Entwicklungsschwerpunkt auf Interieur-Systemen. Hier wird an der Weiterentwicklung von Werkstoffen mit Fokus auf Gewicht, Kosten und Bauteilwertigkeit gearbeitet. Im Bereich der Werkstoffentwicklung ist der Fokus klar auf die Weiterentwicklung von umweltfreundlichen Materialien auf Naturfaserbasis und Sandwich-Werkstoffen ausgerichtet. Im Bereich der Fertigung wird insbesondere in der Weiterentwicklung des integrativen Modulkonzepts gearbeitet, um die Montagekosten weiter zu reduzieren.

Im nordrhein-westfälischen Morsbach-Lichtenberg liegt der Entwicklungsschwerpunkt im Bereich der Säulenverkleidungen, insbesondere in der Hinterspritztechnik von Stoffen und sonstigen Materialien. Zudem befindet sich dort auch das Kompetenzzentrum für das Ausrüsten von speziellen Textilwaren für die Hinterspritztechnik. Auch der Einsatz von Dünnwandtechnik im Spritzgussbereich sowie Türverkleidungen aus Kunststoff werden an diesem Standort entwickelt bzw. weiterentwickelt.

Neben den zielgerichteten Vorentwicklungsprojekten, die in enger Abstimmung mit den Automobil-Herstellern durchgeführt werden, wird an neuen Werkstoffen, Oberflächenmaterialien und Prozesstechniken gearbeitet. Einige Warenzeichen konnten schon erfolgreich angemeldet werden, wie zum Beispiel POLYSWIRL (Ölabscheider-System), POLYFLAX (Verbundstoff auf Naturfaserbasis), POLYLOAD (neuartiges Leichtbauträgermaterial), POLYSKIN (Zwei-Komponenten-Verfahren für kostenoptimierte hochwertige Innenraumteile) oder POLYGRAIN (Inmould-Körnungsverfahren). Weitere sind in Vorbereitung. In Summe hält die POLYTEC GROUP zurzeit mehr als 90 eingetragene Warenzeichen und Patente.

Im Bereich Automotive Composites Division konnte durch die Neuakquisition weitere Forschungs- und Entwicklungskompetenz erworben werden. Schwerpunktmäßig wird insbesondere getrachtet, neue und bessere Einsatzmöglichkeiten für den Werkstoff Duroplast zu finden. Intensiv wird am verstärkten Einsatz von Regranulat gearbeitet. Weitere Entwicklungsverfahren betreffen die Effizienzsteigerung in der Produktion und der Verarbeitung von SMC (Sheet Moulding Compound) und dessen besserer Bearbeitung (Lackierung). Die Anforderungen, die aus einer neuen Fahrzeuggeneration an die Festigkeit und Schlagzähigkeit der Bauteile gestellt werden, erfordern ebenfalls eine laufende Weiterentwicklung des Grundmaterials und seiner Verarbeitung. Einen Schwerpunkt in der Entwicklung bildet auch die Gewichtsreduktion der Bauteile bei gleichzeitiger Erhöhung der Bauteileigenschaften.

Die POLYTEC GROUP wendet rund 2,8% ihres Konzernumsatzes für Forschungs- und Entwicklungsarbeiten auf.

## 6. Risikoberichterstattung und Finanzinstrumente

Bezüglich der Risikoberichterstattung verweisen wir auf die Ausführungen unter E. 4, hinsichtlich der von der Gruppe eingesetzten derivativen Finanzinstrumente auf die Ausführungen unter C. 16 im Konzernanhang.

## 7. Angaben nach § 243a UGB

Das Grundkapital der POLYTEC Holding AG ist in 22.329.585 Inhaberaktien mit einem Nennwert von je EUR €1,00 unterteilt. Weitere Aktiegattungen bestehen nicht. Sämtliche Aktien sind zum Handel im Segment Prime Market der Wiener Börse zugelassen.

Aktionäre mit einer Beteiligung am Grundkapital von über 10,0% sind:

Huemer Holding GmbH: Die Gesellschaft ist ein verbundenes Unternehmen der IMC Verwaltungsgesellschaft mbH, die ihrerseits Aktien an der POLYTEC Holding AG hält. In Summe beträgt der Anteil der beiden Gesellschaften rund 32% des Grundkapitals. Der CEO der POLYTEC GROUP, Ing. Friedrich Huemer, ist Alleineigentümer der Anteile an der IMC Verwaltungsgesellschaft mbH und bei beiden Gesellschaften alleinvertretungsbefugter Geschäftsführer.

CROSS Motorsports Systems AG (vormals CROSS Automotive GmbH): Die Gesellschaft mit Sitz in Wels/Österreich ist eine 100%-Tochtergesellschaft der börsennotierten CROSS Industries AG und hält einen Anteil von rund 16%.

Beschränkungen hinsichtlich der Übertragung von Aktien oder irgendwelche anderen Einschränkungen hinsichtlich der Stimmrechtsausübung sind dem Vorstand nicht bekannt. Keine Inhaber von Aktien verfügen über besondere Kontrollrechte.

Hinsichtlich der Möglichkeit des Vorstands Aktien auszugeben verweisen wir auf die Erläuterungen zum genehmigten Kapital im Konzernanhang unter D. 19.

Bedeutende Vereinbarungen, auf die ein Kontrollwechsel eine Auswirkung hätte, oder Entschädigungsvereinbarungen zwischen der Gesellschaft und ihren Organen oder Arbeitnehmern im Falle eines öffentlichen Übernahmeangebots bestehen nicht.

## 8. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die für die Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden materiell sind, sind entweder im vorliegenden Abschluss berücksichtigt oder nicht bekannt. Auf die Ausführungen im Konzernanhang unter E. 2 wird verwiesen.

Hörsching, am 13. März 2008

### Der Vorstand

Ing. Friedrich Huemer  
Ing. Karl Heinz Solly  
Ing. Alfred Kollros  
Dipl.-Ing. Reinhard Urmann

# Konzernabschluss 2007 der POLYTEC Holding AG

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung .....	54
Konzernbilanz .....	55
Konzern-Kapitalflussrechnung .....	56
Entwicklung des Konzerneigenkapitals.....	57
Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2007 der POLYTEC Holding AG .....	58
Allgemeine Angaben .....	58
Konsolidierungsgrundsätze .....	58
Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze .....	60
Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und Konzernbilanz.....	64
Sonstige Angaben .....	72
Berichterstattung nach Geschäftssegmenten .....	76
Konzernanlagenspiegel .....	78
Entwicklung der Rückstellungen.....	80
Beteiligungsliste.....	81
Erklärung des Vorstands .....	82
Bericht des Abschlussprüfers .....	83

# Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2007

mit Gegenüberstellung der Vorjahreszahlen

in TEUR	Anhang	2007	2006
1. Umsatzerlöse	D. 1	664.989,7	525.211,0
2. Sonstige betriebliche Erträge	D. 2	23.928,8	13.732,7
3. Veränderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		12.811,8	-17.947,3
4. Andere aktivierte Eigenleistungen		1.299,2	818,8
5. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen	D. 3	-355.021,0	-279.866,6
6. Personalaufwand	D. 4	-180.813,6	-130.171,1
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	D. 5	-103.463,0	-63.763,2
<b>8. Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)</b>		<b>63.731,9</b>	<b>48.014,3</b>
9. Abschreibungen	D. 6	-22.685,2	-17.740,4
<b>10. Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Firmenwertabschreibungen (EBITA)</b>		<b>41.046,7</b>	<b>30.273,9</b>
11. Firmenwertabschreibungen	D. 6	0,0	0,0
<b>12. Betriebserfolg (EBIT)</b>		<b>41.046,7</b>	<b>30.273,9</b>
13. Beteiligungserträge		42,1	66,2
14. Finanzierungskosten		-2.592,8	-2.645,1
15. Übriges Finanzergebnis		200,0	-360,5
<b>16. Finanzergebnis</b>	<b>D. 7</b>	<b>-2.350,7</b>	<b>-2.939,4</b>
<b>17. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EGT)</b>		<b>38.696,0</b>	<b>27.334,5</b>
18. Ertragsteuern	D. 8	-1.399,5	-9.035,3
<b>19. Ergebnis nach Steuern</b>		<b>37.296,5</b>	<b>18.299,2</b>
20. Auf konzernfremde Gesellschafter entfallender Gewinn		-303,7	137,6
<b>21. Konzernjahresüberschuss (Ergebnis nach Minderheiten)</b>		<b>36.992,8</b>	<b>18.436,8</b>
<b>Ergebnis je Aktie in EUR</b>	<b>D. 20</b>	<b>1,66</b>	<b>0,86</b>

# Konzernbilanz zum 31. Dezember 2007

mit Gegenüberstellung der Vorjahreszahlen

Aktiva in TEUR	Anhang	31.12.2007	31.12.2006
<b>A. Langfristiges Vermögen</b>			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	D. 9	8.050,9	4.656,8
II. Firmenwerte	D. 10	25.611,5	25.611,5
III. Sachanlagen	D. 11	107.721,8	71.001,0
IV. Anteile an verbundenen Unternehmen		194,9	155,0
V. Anteile an assoziierten Unternehmen		1.045,2	45,2
VI. Übrige Finanzanlagen		3.021,7	3.378,3
VII. Aktive latente Steuerabgrenzungen	D. 13	11.322,4	3.585,8
		<b>156.968,4</b>	<b>108.433,6</b>
<b>B. Kurzfristiges Vermögen</b>			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		32.294,8	20.399,6
2. Unfertige Erzeugnisse und noch nicht abrechenbare Leistungen abzüglich erhaltener Anzahlungen		38.740,5	16.233,7
3. Fertige Erzeugnisse und Waren		16.774,9	10.501,9
4. Geleistete Anzahlungen		6.158,0	267,4
	D. 14	<b>93.968,2</b>	<b>47.402,6</b>
II. Liefer- und sonstige Forderungen			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		118.407,8	68.296,7
2. Sonstige Forderungen		16.022,8	10.229,7
3. Ertragsteuerforderungen		5.525,6	1.686,4
	D. 15	<b>139.956,2</b>	<b>80.212,8</b>
III. Wertpapiere des Umlaufvermögens	D. 16	<b>4.886,2</b>	<b>0,0</b>
IV. Kassenbestand und kurzfristige Finanzmittel	D. 17	<b>49.249,4</b>	<b>42.870,1</b>
		<b>445.028,4</b>	<b>278.919,1</b>
<b>Passiva in TEUR</b>	<b>Anhang</b>	<b>31.12.2007</b>	<b>31.12.2006</b>
<b>A. Eigenmittel</b>			
I. Grundkapital		22.329,6	22.329,6
II. Kapitalrücklagen		57.783,5	57.783,5
III. Eigene Aktien		-215,5	-215,5
IV. Minderheitenanteile		691,8	591,4
V. Angesammelte Ergebnisse		78.328,4	46.912,6
	D. 19	<b>158.917,8</b>	<b>127.401,6</b>
<b>B. Langfristige Verbindlichkeiten</b>			
I. Verzinsliche Verbindlichkeiten	D. 21	53.592,9	31.582,7
II. Rückstellungen für latente Steuern	D. 13	3.575,3	2.374,7
III. Verpflichtungen gegenüber Arbeitnehmern	D. 22	25.318,9	10.653,9
IV. Übrige langfristige Verbindlichkeiten	D. 23	15.060,2	2.872,2
		<b>97.547,3</b>	<b>47.483,5</b>
<b>C. Kurzfristige Verbindlichkeiten</b>			
I. Lieferverbindlichkeiten	D. 24	82.105,1	51.227,2
II. Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	D. 25	15.935,7	10.142,5
III. Kurzfristiger Teil der langfristigen Darlehen	D. 26	16.036,2	7.999,3
IV. Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern	D. 27	3.454,4	1.688,4
V. Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	D. 28	71.031,9	32.976,6
		<b>188.563,3</b>	<b>104.034,0</b>
		<b>445.028,4</b>	<b>278.919,1</b>

# Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2007

mit Gegenüberstellung der Vorjahreszahlen

in TEUR	2007	2006
<b>Gewinn vor Steuern</b>	<b>38.696,0</b>	<b>27.334,5</b>
- Steuern vom Einkommen	-5.587,9	-7.536,0
+(-) Abschreibungen (Zuschreibungen) auf das Anlagevermögen	22.685,2	17.769,6
- Auflösung passiver Unterschiedsbeträge	-6.576,3	0,0
+ Buchwert der Anlagenabgänge	16.032,7	460,7
+ Unbare Aufwendungen aus Erst- und Endkonsolidierung	435,7	0,0
+(-) Erhöhung (Senkung) von langfristigen Rückstellungen	365,1	751,1
<b>= Bilanzierter Konzern-Cash-Flow</b>	<b>66.050,5</b>	<b>38.779,9</b>
- (+) Gewinne (Verluste) aus dem Abgang vom Anlagevermögen	-89,1	-48,5
- Buchwerte der Anlagenabgänge	-16.032,7	-460,7
<b>= Konzern-Cash-Flow aus dem Ergebnis</b>	<b>49.928,7</b>	<b>38.270,7</b>
- (+) Erhöhung (Senkung) von Vorräten, geleisteten Anzahlungen	-22.935,8	10.288,4
- (+) Erhöhung (Senkung) von Liefer- und sonstigen Forderungen	-20.730,1	2.914,0
+ (-) Erhöhung (Senkung) von Liefer- und sonstigen Verbindlichkeiten	13.756,9	-2.631,1
+ (-) Erhöhung (Senkung) von kurzfristigen Rückstellungen	-27.578,0	-401,2
<b>= Konzern-Cash-Flow aus der Betriebstätigkeit</b>	<b>-7.558,3</b>	<b>48.440,8</b>

in TEUR	2007	2006
- Investitionen in das Anlagevermögen	-25.926,5	-21.271,8
- Erwerb von in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen (Kaufpreis abzüglich erworbene liquide Mittel)	5.140,3	0,0
- Abgang von nicht mehr in den Konzernabschluss einbezogenen Tochtergesellschaften (Erlös abzüglich liquide Mittel)	-108,9	0,0
- Erwerb von Wertpapieren des Umlaufvermögens	-4.864,6	0,0
+ (-) Gewinne (Verluste) aus dem Abgang vom Anlagevermögen	89,1	48,5
+ Währungsumrechnungsdifferenzen	-48,1	87,0
+ Buchwerte der Anlagenabgänge	16.032,7	460,7
<b>= Konzern-Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>-9.686,0</b>	<b>-20.675,6</b>

in TEUR	2007	2006
+ (-) Erhöhung (Senkung) von verzinslichen Darlehen und Bankverbindlichkeiten	29.058,8	-18.274,6
+ (-) Gewährung von Ausleihungen (abzüglich Tilgungen)	366,7	416,6
- Ausschüttungen an Dritte	-5.774,9	-100,0
+ Barkapitalerhöhungen	0,0	22.253,1
+ (-) Sonstige Eigenmittelveränderungen	-27,0	-425,6
<b>= Konzern-Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>23.623,6</b>	<b>3.869,5</b>

in TEUR	2007	2006
+(-) Konzern-Cash-Flow aus der Betriebstätigkeit	-7.558,3	48.440,8
+(-) Konzern-Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit	-9.686,0	-20.675,6
+(-) Konzern-Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit	23.623,6	3.869,5
<b>= Veränderung der flüssigen Mittel</b>	<b>6.379,3</b>	<b>31.634,7</b>
+ Anfangsbestand der flüssigen Mittel	42.870,1	11.235,4
<b>= Endbestand der flüssigen Mittel</b>	<b>49.249,4</b>	<b>42.870,1</b>

in TEUR	2007	2006
Kassenbestände und Bankguthaben	49.249,4	35.724,0
Wertpapiere	0,0	7.146,1
<b>Endbestand der flüssigen Mittel</b>	<b>49.249,4</b>	<b>42.870,1</b>

in TEUR	2007	2006
<b>Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten</b>		
Steuerrückstellung	3.454,4	1.688,4
Kurzfristige Rückstellungen	51.896,5	21.320,2

# Entwicklung des Konzerneigenkapitals

in TEUR	Grundkapital	Kapitalrücklagen	Eigene Aktien	Minderheitenanteile	Angesammelte Ergebnisse	Summe
<b>Stand am 1.1.2007</b>	<b>22.329,6</b>	<b>57.783,5</b>	<b>-215,5</b>	<b>591,4</b>	<b>46.912,6</b>	<b>127.401,6</b>
Konzernjahresüberschuss	0,0	0,0	0,0	303,7	36.992,8	37.296,5
Ausschüttung	0,0	0,0	0,0	-200,0	-5.574,9	-5.774,9
Währungsdifferenzen	0,0	0,0	0,0	-3,3	-23,8	-27,1
Marktbewertung von Wertpapieren, welche als zur Veräußerung verfügbar gewidmet sind	0,0	0,0	0,0	0,0	21,7	21,7
<b>Stand am 31.12.2007</b>	<b>22.329,6</b>	<b>57.783,5</b>	<b>-215,5</b>	<b>691,8</b>	<b>78.328,4</b>	<b>158.917,8</b>

in TEUR	Grundkapital	Kapitalrücklagen	Eigene Aktien	Minderheitenanteile	Angesammelte Ergebnisse	Summe
<b>Stand am 1.1.2006</b>	<b>19.329,6</b>	<b>38.530,4</b>	<b>0,0</b>	<b>307,0</b>	<b>29.207,9</b>	<b>87.374,9</b>
Konzernjahresüberschuss	0,0	0,0	0,0	-137,6	18.436,8	18.299,2
Kapitalerhöhung	3.000,0	20.250,0	0,0	0,0	0,0	23.250,0
Kosten der Kapitalerhöhung	0,0	-996,9	0,0	0,0	0,0	-996,9
Ausschüttung	0,0	0,0	0,0	-100,0	0,0	-100,0
Erwerb eigener Aktien	0,0	0,0	-215,5	0,0	0,0	-215,5
Währungsdifferenzen	0,0	0,0	0,0	18,3	-228,4	-210,1
Übernahme Verluste von Minderheitsgesellschaftern	0,0	0,0	0,0	503,7	-503,7	0,0
<b>Stand am 31.12.2006</b>	<b>22.329,6</b>	<b>57.783,5</b>	<b>-215,5</b>	<b>591,4</b>	<b>46.912,6</b>	<b>127.401,6</b>

# Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2007 der POLYTEC Holding AG, Hörsching

## A. Allgemeine Angaben

Die POLYTEC-Gruppe ist ein global tätiger Konzern mit Schwerpunkt in der Kunststoffindustrie mit Sitz in Österreich. Die Gruppe ist in der Automobilindustrie als Zulieferer von Interieur- und Motorraumteilen für die Serienfertigung (Automotive Systems Division) sowie als Lieferant von Originalzubehör und Teilen für Kleinserien (Car Styling Division) tätig. Die Sparte Composites-Kunststoffe (Automotive Composites Division) fungiert als Lieferant für die Automobil- und Nutzfahrzeugindustrie. Darüber hinaus werden PU-Kunststoffteile sowie Maschinen zu deren Erzeugung für andere Industrien erzeugt.

Der Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2007 der POLYTEC Holding AG (in weiterer Folge als „Konzern“ bezeichnet) wurde in Übereinstimmung mit den Richtlinien der International Financial Reporting Standards (IFRS) und deren Interpretationen erstellt.

Die POLYTEC Holding AG hat ihren Sitz in Hörsching, Österreich, und ist in das Firmenbuch beim Landes- als Handelsregister Linz unter der Nummer FN 197646 g eingetragen.

Bei der Erstellung des vorliegenden Konzernabschlusses wurden alle Standards angewandt, deren Anwendung für die Geschäftsjahre Pflicht war. Bereits veröffentlichte und von der EU übernommene Standards oder Interpretationen, die noch nicht verpflichtend anzuwenden sind, wurden mit Ausnahme des IFRS 8 (Geschäftssegmente) nicht vorzeitig angewandt (dazu siehe Abschnitt D. 1). Der erstmals angewandte IFRS 7 und die mit ihm verbundenen Änderungen des IAS 1 haben zu einer wesentlichen Erweiterung der Angaben betreffend Finanzinstrumente geführt.

Im Hinblick auf die künftige Anwendung der noch nicht in Kraft getretenen und von der POLYTEC noch nicht angewandten Standards beziehungsweise Interpretationen werden keine wesentlichen materiellen Änderungen von bilanzierten Vermögenswerten, Schulden oder sonstigen Angaben im Konzernabschluss erwartet.

Der Konzernabschluss ist in tausend Euro (TEUR) aufgestellt. Bei Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können durch Verwendung automatisierter Rechenhilfen rundungsbedingte Rechendifferenzen auftreten.

Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt.

Der vorliegende Konzernabschluss ersetzt gemäß § 245a UGB den ansonsten aufzustellenden Konzernabschluss gemäß § 244 ff UGB.

## B. Konsolidierungsgrundsätze

### 1. Konsolidierungskreis

Die Festlegung des Konsolidierungskreises erfolgt nach den Grundsätzen des IAS 27 (Consolidated and Separate Financial Statements). Muttergesellschaft ist die POLYTEC Holding AG, Hörsching. In den Konzernabschluss sind alle Unternehmen, die unter dem beherrschenden Einfluss der Muttergesellschaft stehen, durch Vollkonsolidierung einbezogen. Dementsprechend sind zusätzlich zur Muttergesellschaft 4 (Vorjahr: 3) inländische und 21 (Vorjahr: 19) ausländische Tochterunternehmen einbezogen, die unter der rechtlichen und faktischen Kontrolle der POLYTEC-Gruppe stehen. Die 8 (Vorjahr: 6) nicht einbezogenen Unternehmen sind auch in Summe unwesentlich. Der Abschlussstichtag für alle in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen ist der 31.12.2007.

Eine Übersicht über die vollkonsolidierten Unternehmen findet sich als Anlage 5 zum Anhang.

Die Jahresabschlüsse von Tochterunternehmen werden in den Konzernabschluss ab dem Erwerbszeitpunkt bis zum Veräußerungszeitpunkt einbezogen. Die erstmalige Einbeziehung eines Tochterunternehmens erfolgt zu dem Zeitpunkt, an dem die Kontrolle über das Vermögen und die Geschäfte dieser Gesellschaft tatsächlich an das jeweilige Mutterunternehmen übertragen wird. Der Konsolidierungskreis veränderte sich im Geschäftsjahr wie folgt:

Konsolidierungskreis	Vollkonsolidierung
<b>Stand 31.12.2006</b>	<b>23</b>
Abgang wegen Einstellung Geschäftsbetrieb	-1
Abgang wegen konzerninterner Umgründungen	-2
Unternehmenserwerbe im Sinn des IFRS 3	+5
Neugründungen	+1
<b>Stand 31.12.2007</b>	<b>26</b>
davon ausländische Unternehmen	21

Die Polytec Interior UK Ltd. hat im 4. Quartal 2006 nach Auslaufen eines Vertrages mit Land Rover ihre Geschäftstätigkeit planmäßig eingestellt und schied in Folge ab 1.1.2007 aus dem Konsolidierungskreis der POLYTEC-Gruppe aus. Eine eingeschränkte Vergleichbarkeit des vorliegenden Abschlusses mit dem Vorjahresabschluss ist nicht gegeben.

Im Jahr 2007 sind die Polytec Rentrop GmbH & Co KG und die Polytec Plastics Wolmirstedt GmbH & Co KG als übertragende

Gesellschaften auf die Polytec Riesselmann GmbH & Co KG als übernehmende Gesellschaft verschmolzen worden. Ein Abgang von Vermögenswerten oder Schulden aus dem Konzernabschluss erfolgte nicht, sodass keine eingeschränkte Vergleichbarkeit gegenüber dem vorigen Bilanzstichtag gegeben ist.

Ebenfalls im Geschäftsjahr 2007 wurden vom ehemaligen Mitgesellschafter die restlichen 40% der Anteile an der Polytec Interior South Africa (Proprietary) Ltd. erworben. Eine erstmalige Einbeziehung liegt nicht vor, da das Unternehmen bereits in der Vergangenheit in den Konzernabschluss einbezogen wurde.

Folgende Gesellschaften wurden im Geschäftsjahr erstmals in den Konzernabschluss einbezogen:

Gesellschaft	Anteil am Eigenkapital	Einbeziehung ab
POLYTEC Composites Germany Group (vormals Menzolit-Fibron) bestehend aus: PT Beteiligungs GmbH, Hörsching, Österreich POLYTEC Composites Germany GmbH & Co KG, Gochsheim, Deutschland Polytec Composites Slovakia s.r.o., Sladkovicovo, Slowakei PT Plastik Ürünleri Sanayi ve Ticaret A.S., Aksaray, Türkei	100 %	1.5.2007
Polytec Intex GmbH & Co. KG, Morsbach, Deutschland (vormals ISE Intex GmbH)	100 %	1.7.2007
POLYTEC Composites Beteiligungs GmbH, Gochsheim, Deutschland (Neugründung)	100 %	1.12.2007

Im Zuge der Erstkonsolidierung wurden die Vermögensgegenstände und Schulden der erworbenen Unternehmen neu bewertet. Insbesondere im Fall der POLYTEC Composites Germany Group wurden aufgrund eines deutlich unter dem ursprünglichen Buchwert des Eigenkapitals liegenden Kaufpreises Anlagen neu bewertet und Vorsorgen für Verlustaufträge, welche in besonderem Maß kaufpreisbestimmend waren, eingestellt. Aktive Steuerlatenzen, welche sich im Zuge der Neubewertung ergaben, wurden entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzbarkeit bilanziert.

Die erstmalige Einbeziehung der neu erworbenen Gesellschaften erfolgte mit folgenden Werten:

in TEUR	Polytec Composites Germany Group	Polytec Intex GmbH & Co KG
<b>Aktiva</b>		
Kaufpreis abzüglich übernommene Zahlungsmittel	15.840,3	0,0
Anlagevermögen	42.051,2	11.857,0
Passivischer Unterschiedsbetrag	-6.576,3	0,0
Aktive latente Steuern	4.625,1	0,0
Umlaufvermögen	55.061,1	4.699,9
<b>Passiva</b>		
Kaufpreis abzüglich übernommene Zahlungsmittel	0,0	10.700,0
Fremdkapital	80.643,5	2.185,9
Eventualverbindlichkeiten	30.357,9	3.671,0

Der im Zuge der Akquisition der POLYTEC Composites Germany Group ermittelte passivische Unterschiedsbetrag wurde gemäß IFRS 3 im Geschäftsjahr erfolgswirksam vereinnahmt. Der entsprechende Ertrag ist in den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

Die passivierten Eventualverbindlichkeiten betreffen Vorsorgen für Verlustaufträge der betreffenden Unternehmen, welche im Wesentlichen kaufpreisbestimmend für den Unternehmenserwerb waren und im Geschäftsjahr gegen die anfallenden Verluste verbraucht wurden. Darüber hinaus konnten diese Vorsorgen aufgrund der seit dem Erwerb durchgeführten Restrukturierungs- und Integrationsmaßnahmen im Jahr 2007 weiter reduziert werden. Diese Tatsache führte zu Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 5.092,3. Zum Bilanzstichtag 31.12.2007 bestehen noch Vorsorgen in Höhe von TEUR 23.480,0.

Die neu erworbenen Unternehmen wurden in die Polytec Automotive Composites Division (POLYTEC Composites Germany Group) beziehungsweise in die Polytec Automotive Systems Division integriert (Polytec Intex GmbH & Co KG), was im Einzelfall auch zu Verlagerungen von Produkten an bestehende Standorte der POLYTEC GROUP führte. Weiters wurden die neu erworbenen Unternehmen in die Divisions- und Gruppenzentralen integriert. Der Beitrag der neu erworbenen Unternehmen zu den in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Werten ist daher teilweise nur mehr näherungsweise ermittelbar:

in TEUR	Polytec Composites Germany Group	Polytec Intex GmbH & Co KG
Umsatzerlöse	133.838,3	48.143,4
Konzernjahresüberschuss	13.468,9	643,3

## 2. Konsolidierungsmethoden

Die Kapitalkonsolidierung erfolgte für Unternehmenserwerbe bis zum 31.3.2004 auf Grundlage der Buchwertmethode durch Verrechnung der Anschaffungskosten der Beteiligungen mit dem auf sie entfallenden Eigenkapitalanteil zum Erwerbszeitpunkt. Ein sich daraus ergebender aktivischer Unterschiedsbetrag wird, soweit möglich, den Vermögensgegenständen zugeordnet. Ein sich ergebender passivischer Unterschiedsbetrag wurde in den Vorjahren nach seiner Entstehungsursache analysiert und sofern zukünftige Verluste und Aufwendungen betreffend gemäß IAS 22 als Ertrag zu jenem Zeitpunkt erfasst, zu dem diese anfallen.

Für Erwerbe nach dem 31.3.2004 wurde IFRS 3 „Business Combinations“ angewandt. Die Kapitalkonsolidierung erfolgt demnach auf Basis der Neubewertungsmethode (Ansatz aller Vermögenswerte und Schulden zum Fair Value auch bei Minderheiten und vollständige Aufdeckung der stillen Reserven unabhängig von der Höhe der Minderheitenanteile). Dem Beteiligungsbuchwert wird das anteilige, neu bewertete Eigenkapital der Tochtergesellschaft gegenübergestellt (purchase accounting).

Verbleibt darüber hinaus ein Unterschiedsbetrag, wird er als Firmenwert aktiviert. Firmenwerte, die vor dem 1.1.2005 entstanden sind, wurden mit dem Buchwert zum 31.12.2004 festgeschrieben und werden einem jährlichen Impairmenttest unterzogen.

Sind die Anschaffungskosten niedriger als das Nettovermögen, so wird die Differenz (passiver Unterschiedsbetrag) erfolgswirksam in der Erwerbsperiode erfasst.

Bezüglich der Auswirkungen der Erstkonsolidierung der Unternehmensakquisitionen im Jahr 2007 verweisen wir auf Abschnitt B.1.

Minderheitenanteile am Eigenkapital und am Ergebnis der Gesellschaften, die vom Mutterunternehmen kontrolliert werden, sind im Konzernabschluss entsprechend den Bestimmungen des IAS 27 als Teil der Konzerneigenmittel ausgewiesen.

Alle Forderungen und Verbindlichkeiten, Aufwendungen und Erträge aus der Verrechnung zwischen Unternehmen des Konsolidierungskreises werden unter Berücksichtigung des Grundsatzes der Wesentlichkeit eliminiert. Zwischenergebnisse aus konzerninternen Lieferungen werden ebenfalls ausgeschieden, soweit sie nicht von untergeordneter Bedeutung sind.

### 3. Währungsumrechnung

#### Geschäftstransaktionen in ausländischer Währung

In den einzelnen Gesellschaften der Gruppe wurden Vorgänge in ausländischen Währungen zum Kurs der Transaktion bewertet. Monetäre Vermögensgegenstände und Schulden in ausländischer Währung werden zum Umrechnungskurs am Bilanzstichtag umgewertet. Daraus resultierende Währungsdifferenzen werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

#### Umrechnung von Einzelabschlüssen in ausländischer Währung

Die funktionale Währung der außerhalb des Euro-Raumes gelegenen Tochtergesellschaften ist die jeweilige Landeswährung, mit Ausnahme der türkischen Gesellschaft, bei der der Euro die funktionale Währung darstellt. Vermögensgegenstände und Schulden ausländischer Tochtergesellschaften wurden mit dem Referenzkurs der EZB am Bilanzstichtag umgerechnet. Posten der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wurden zu Durchschnittskursen des Geschäftsjahres umgerechnet.

Nicht-monetäre Vermögensgegenstände und Schulden in fremder Währung wurden zum Umrechnungskurs zum Tag der Transaktion umgerechnet. Währungsdifferenzen bei monetären Posten, die wirtschaftlich zu einem Bestandteil an einem ausländischen Unternehmen gehören, wie zum Beispiel langfristige Forderungen und Ausleihungen, werden erfolgsneutral mit den

Konzerneigenmitteln verrechnet und werden im Posten „Unterschiede aus der Währungsumrechnung“ erfasst.

Folgende Wechselkurse wurden verwendet:

	Durchschnittlicher Wechselkurs		Wechselkurs am Bilanzstichtag	
	2007	2006	31.12.2007	31.12.2006
CAD	1,4663	1,4267	1,4449	1,5281
GBP	0,6873	0,6819	0,7334	0,6715
PLN	3,7749	3,8996	3,5935	3,8310
SEK	9,2647	9,2533	9,4415	9,0404
SKK	33,5763	n.a.	33,5830	n.a.
USD	1,3797	1,2630	1,4721	1,3170
ZAR	9,6837	8,6332	10,0298	9,2124

## C. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Durch konzernweit geltende Richtlinien wird dem Grundsatz der einheitlichen Bilanzierung und Bewertung Rechnung getragen. Unwesentliche Abweichungen bei den Einzelabschlüssen ausländischer Konzernunternehmen wurden beibehalten.

### 1. Immaterielle Vermögensgegenstände

Immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten bewertet und nach der linearen Methode planmäßig abgeschrieben. Die Abschreibungssätze liegen zwischen 10,0% und 66,7%.

Forschungsaufwendungen werden im Jahr ihres Entstehens als Aufwand ausgewiesen. Entwicklungskosten stellen im Regelfall ebenfalls Periodenaufwand dar. Sie sind dann zu aktivieren, wenn bestimmte Bedingungen nachweisbar und kumulativ erfüllt sind. So muss es unter anderem nachweisbar sein, dass die Entwicklungstätigkeit mit hinreichender Wahrscheinlichkeit zu künftigen Finanzmittelzuflüssen führt, die über die normalen Kosten hinaus auch die entsprechenden Entwicklungskosten abdecken. Aktivierte Entwicklungskosten für Kundenaufträge werden ab Beginn der Serienlieferung linear über die Laufzeit des Modells als Abschreibung erfasst. Die von der Gruppe im Geschäftsjahr aufgewendeten Kosten für Forschung und Entwicklung betragen rund 2,8% (Vorjahr: 3,0%) des Umsatzes.

### 2. Firmenwerte

Firmenwerte entstehen bei Erwerben von Tochterunternehmen sowie Anteilen an assoziierten Unternehmen. Firmenwerte werden seit 1.1.2005 nicht mehr planmäßig abgeschrieben, sondern sind zumindest einmal jährlich einem Impairmenttest zu unterziehen. Bei der Veräußerung von Tochterunternehmen sowie assoziierten Unternehmen wird der anteilige Firmenwert bei der Berechnung des Veräußerungsgewinnes oder Veräußerungsverlustes berücksichtigt.

Die Bewertung der Firmenwerte erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungsaufwendungen (siehe Anhangsangabe Wertminderung).

### 3. Sachanlagen

Die Bewertung des Sachanlagevermögens erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, oder dem niedrigeren erzielbaren Marktpreis. Die planmäßigen Abschreibungen werden nach der linearen Methode ermittelt.

Beim abnutzbaren Sachanlagevermögen kommen bei den planmäßigen Abschreibungen folgende Sätze zur Anwendung:

	in %
Gebäude und Einbauten in fremde Gebäude	4,0-20,0
Technische Anlagen und Maschinen	6,7-50,0
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	10,0-50,0
Geringwertige Vermögensgegenstände	100,0

Über das Ausmaß der planmäßigen Abschreibungen hinausgehende wesentliche Wertminderungen werden durch außerplanmäßige Abschreibungen berücksichtigt. Bei Wegfall der Gründe für die außerplanmäßigen Abschreibungen werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen.

Wenn Sachanlagen stillgelegt, verkauft oder aufgegeben werden, wird der Gewinn oder Verlust aus der Differenz zwischen dem Verkaufserlös und dem Restbuchwert unter den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. Aufwendungen erfasst.

Instandhaltungsaufwendungen werden im Geschäftsjahr der Entstehung als Aufwand behandelt.

Fremdkapitalzinsen für das Sachanlagevermögen, dessen Herstellung bzw. Anschaffung einen längeren Zeitraum umfasst, werden nicht aktiviert.

### 4. Vermögenswerte aus Miet- und Leasingverhältnissen

Gemietete Sachanlagen, bei denen im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die sich aus dem Eigentum an einem Vermögensgegenstand ergeben, übertragen wurden (Finanzierungsleasing), sind in Übereinstimmung mit IAS 17 mit ihrem Marktwert oder dem niedrigeren Barwert aktiviert. Die Abschreibungen erfolgen planmäßig über die wirtschaftliche Nutzungsdauer oder über die kürzere Laufzeit des Leasingvertrags. Die aus den künftigen Leasing-Raten resultierenden Zahlungsverpflichtungen sind abgezinst passiviert.

### 5. Zuschüsse der öffentlichen Hand

Zuschüsse der öffentlichen Hand und von sonstigen Dritten werden passiviert und entsprechend der Nutzungsdauer des zugeordneten Vermögensgegenstandes aufgelöst.

## 6. Finanzanlagen

Innerhalb der übrigen Finanzanlagen werden sonstige Beteiligungen und Ausleihungen ausgewiesen. Diese werden mit den Anschaffungskosten oder zum niedrigeren Marktwert am Bilanzstichtag bewertet. Verzinliche Ausleihungen werden mit ihrem Nennwert bilanziert.

Bei den zu Anschaffungskosten bilanzierten Beteiligungen handelt es sich um Beteiligungen, die nicht an einem aktiven Markt notieren und deren Zeitwerte daher nicht verlässlich ermittelt werden können.

Die Ausleihungen sind variabel verzinst, sodass ihr Buchwert annähernd dem Marktwert entspricht. Auf alle Finanzanlagen werden bei Wertminderung außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen (siehe Anhangsangabe Wertminderung).

## 7. Vorräte

Die Vorräte werden mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten bzw. zum niedrigeren erzielbaren Marktpreis am Bilanzstichtag bewertet. Die Ermittlung der Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten erfolgt für gleichartige Vermögensgegenstände nach dem gewogenen Durchschnittspreisverfahren bzw. nach ähnlichen Verfahren. In die Herstellungskosten werden nur die direkt zurechenbaren Kosten und anteilige Gemeinkosten einbezogen. Zinsen für Fremdkapital werden nicht angesetzt.

## 8. Liefer-, Ertragsteuer- und sonstige Forderungen

Die Aktivierung der Forderungen erfolgt zu Anschaffungskosten. Erkennbaren Risiken wird durch die Bildung entsprechender Wertberichtigungen Rechnung getragen. Unter den sonstigen Forderungen werden auch jene derivativen finanziellen Vermögenswerte ausgewiesen, die einen positiven Marktwert aufweisen und als „Zu Handelszwecken gehalten“ klassifiziert sind.

## 9. Wertpapiere des Umlaufvermögens

Der Wertpapierbestand am 31.12.2007 betrifft Aktien, welche als „available for sale“ klassifiziert wurden. Die Veränderung des beizulegenden Zeitwertes wurde daher erfolgsneutral in den Eigenmitteln erfasst. Die Bewertung erfolgt mit dem Börsenkurs am Bilanzstichtag, sodass der Zeitwert zuverlässig ermittelt werden kann.

## 10. Kassenbestand und kurzfristige Finanzmittel

Zahlungs- und sonstige kurzfristige Finanzmittel setzen sich aus dem Kassenbestand, Schecks und Guthaben bei Kreditinstituten sowie solchen Wertpapieren zusammen, die vom Konzern zur Liquiditätssteuerung eingesetzt werden. Sie werden zu Marktwerten bewertet, welche auf hinreichend liquiden Märkten gebildet werden und daher zuverlässig ermittelbar sind.

## 11. Wertminderung

Bei Vermögenswerten wird jeweils zum Bilanzstichtag überprüft, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung vorliegen. Bei Firmenwerten erfolgt eine solche jährliche Überprüfung (Impairmenttest) auch ohne Anhaltspunkte kurz vor jedem Bilanzstichtag.

Für Zwecke des Impairmenttests werden in der POLYTEC-Gruppe die Vermögenswerte auf der niedrigsten Ebene, die selbständig Cash-Flows generieren, zusammengefasst (zahlungsmittelgenerierende Einheit). Firmenwerte werden jenen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet, von denen erwartet wird, dass diese Nutzen aus Synergien ziehen und die niedrigste konzernale Ebene der Managementüberwachung der Cash-Flows darstellen.

Der Nutzwert des Vermögenswertes entspricht dem Barwert der geschätzten künftigen Cash-Flows aus seiner fortgesetzten Nutzung und seiner Veräußerung am Ende der Nutzungsdauer unter Zugrundelegung eines marktüblichen und an die spezifischen Risiken des Vermögenswertes angepassten Zinssatzes vor Steuern. Der Zinssatz, welcher für die Ermittlung der Barwerte herangezogen wird, entspricht den durchschnittlichen Kapitalkosten der Gruppe und wurde für das Geschäftsjahr 2007 (2006) mit 8% (Vorjahr: 8%) festgelegt. Kann für einen einzelnen Vermögenswert kein eigenständiger Cash-Flow festgestellt werden, erfolgt die Ermittlung des Nutzwertes für die nächste größere Einheit, zu der dieser Vermögenswert gehört und für die ein eigenständiger Cash-Flow ermittelt werden kann.

Der Wertminderungsaufwand wird in der Höhe erfasst, in der der Buchwert des einzelnen Vermögenswertes bzw. der zahlungsmittelgenerierenden Einheit den erzielbaren Betrag übersteigt. Der erzielbare Betrag ist der höhere der beiden Beträge aus Nettoveräußerungspreis und Nutzungswert. Wertminderungsaufwendungen reduzieren anteilig die Buchwerte der Vermögenswerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheit.

Bei Entfall der Gründe für außerplanmäßige Abschreibungen werden bei den Sachanlagen entsprechende Zuschreibungen vorgenommen. Firmenwerte, die aufgrund einer Wertminderung einmal abgeschrieben wurden, werden nicht mehr zugeschrieben.

## 12. Verpflichtungen gegenüber Arbeitnehmern

### Abfertigungsverpflichtungen

Aufgrund gesetzlicher Verpflichtungen erhalten Mitarbeiter österreichischer Konzerngesellschaften, welche vor dem 1.1.2002 eingetreten sind, im Kündigungsfall bzw. zum Pensionsantrittszeitpunkt eine einmalige Abfertigung. Diese ist von der Anzahl der Dienstjahre und des bei Abfertigungsanfall maßgeblichen Bezuges abhängig. Für alle nach dem 31.12.2002 begründeten Arbeitsverhältnisse werden Beiträge an eine betriebliche Mitarbeiter-Vorsorgekasse geleistet und als Aufwand erfasst.

Die Rückstellungen für Abfertigungen werden zum Bilanzstichtag einheitlich mit dem sich nach der „projected-unit-credit-Methode“ unter Anwendung eines Rechnungszinssatzes von 5,25% (Vorjahr: 4,3%) und unter Einbeziehung eines Dynamikszinssatzes für künftige Bezugserhöhungen von 3,0% (Vorjahr: 3,0%) ermittelt. Es wird ein dienstzeitabhängiger Fluktuationsabschlag vorgenommen. Das angenommene Pensionsantrittsalter beträgt bei Frauen und Männern, unter Berücksichtigung von Übergangsregelungen, unverändert zum Vorjahr einheitlich 62 Jahre.

Für versicherungsmathematische Gewinne/Verluste wird die Korridormethode angewendet. Überschreiten versicherungsmathematische Gewinne/Verluste den Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung zu Beginn des Geschäftsjahres um mehr als 10,0%, werden sie auf die durchschnittliche Restlebensarbeitszeit der Mitarbeiter verteilt als Ertrag bzw. Aufwand erfasst. Laufender und nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand sowie als Ertrag bzw. Aufwand ausgewiesene versicherungsmathematische Gewinne/Verluste werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung im Personalaufwand ausgewiesen, der mit Abfertigungsrückstellungen in Zusammenhang stehende Zinsaufwand im Finanzergebnis.

### T.F.R. – Abfindungsansprüche

Aufgrund gesetzlicher Verpflichtungen können Mitarbeiter italienischer Konzerngesellschaften im Kündigungsfall bzw. zu anderen gesetzlich definierten Anlässen Einmalzahlungen erhalten. Diese sind von der Anzahl der Dienstjahre und des bei Abfertigungsanfall maßgeblichen Bezuges abhängig. Ähnliche Verpflichtungen bestehen gegenüber Mitarbeitern von polnischen und türkischen Gesellschaften.

### Pensionsverpflichtungen

Für bestimmte Mitarbeiter von deutschen Konzerngesellschaften bestehen Pensionsverpflichtungen. Die Bilanzierung dieser Verpflichtung erfolgt gemäß IAS 19. Dabei wird der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung (Defined Benefit Obligation – DBO) ermittelt und dem beizulegenden Zeitwert des am Bilanzstichtag bestehenden Planvermögens gegenübergestellt. Die Pensionsrückstellung wird nach der „projected-unit-credit-Methode“ ermittelt, wobei je nach Verteilung der Verpflichtungen auf Anwartschaften und flüssigen Pensionen und aufgrund der spezifischen Regelungen der einzelnen Versorgungswerke ein Rechnungszinssatz von 5,25% bis 5,5% (Vorjahr: 4,3% bis 4,5%) und ein Steigerungsbetrag von 0,5% bis 2,0% (Vorjahr: 0,5% bis 1,5%) zur Anwendung kommen. Für die versicherungsmathematischen Berechnungen werden die Richttafeln 2005G – Dr. Klaus Heubeck herangezogen.

Zinsaufwendungen resultierend aus dem Sozialkapital werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung unter den „Finanzaufwendungen“ erfasst.

### Sonstige langfristige Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern

Aufgrund kollektivvertraglicher Vereinbarungen oder aufgrund von Betriebsvereinbarungen sind an Mitarbeiter Jubiläumsgelder nach Maßgabe der Erreichung bestimmter Dienstjahre zu leisten. Für diese Verpflichtung wurde eine Rückstellung gebildet.

### 13. Steuern

Der Ertragsteueraufwand (die Ertragsteuergutschrift) umfasst die tatsächlichen Steuern und die latenten Steuern.

Die tatsächlichen Steuern für die einzelnen Gesellschaften errechnen sich aus dem steuerpflichtigen Einkommen der Gesellschaft und dem im jeweiligen Land anzuwendenden Steuersatz.

Latente Steuern werden insbesondere für zeitlich abweichende Wertansätze in der Handels- und Steuerbilanz der Einzelgesellschaften sowie für Konsolidierungsvorgänge eingestellt. Ihre Ermittlung erfolgt in Übereinstimmung mit IAS 12 nach der balance-sheet-liability-Methode. Weiters wird der wahrscheinlich realisierbare Steuervorteil aus bestehenden Verlustvorträgen in die Ermittlung einbezogen. Aktive latente Steuern auf Verlustvorträge wurden insoweit gebildet, als mit einem Verbrauch innerhalb eines überschaubaren Zeitraums gerechnet werden kann. Der Berechnung der Steuerlatenz liegt der landesübliche Ertragsteuersatz zugrunde.

### 14. Übrige langfristige und kurzfristige Verbindlichkeiten

Die Bewertung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen erfolgt bei Entstehen der Verbindlichkeiten in Höhe des beizulegenden Zeitwertes der erhaltenen Lieferungen und Leistungen. In der Folge werden diese Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Andere Verbindlichkeiten, insbesondere aufgenommene verzinsliche Verbindlichkeiten, werden mit ihrem Rückzahlungsbetrag angesetzt, sofern kein wesentlicher Unterschied zum beizulegenden Zeitwert besteht. Die Folgebewertung erfolgt mittels der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten.

Die unter den Verbindlichkeiten ausgewiesenen sonstigen Rückstellungen werden angesetzt, wenn bis zur Bilanzerstellung erkennbare Risiken und ungewisse Verpflichtungen bestehen. Sie werden mit jenem Betrag angesetzt, der sich bei sorgfältiger Prüfung des Sachverhaltes als der wahrscheinlichste ergibt. Aufwandsrückstellungen werden nicht passiviert.

Innerhalb dieser Posten werden auch nach IFRS 3 passivierte Eventualverbindlichkeiten ausgewiesen.

### 15. Originäre Finanzinstrumente

Finanzielle Vermögenswerte und Schulden werden in der Bilanz angesetzt, sofern die Gruppe bei einem Finanzinstrument Vertragspartei wird.

Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Rechte aus den Vermögenswerten auslaufen oder die Vermögenswerte mit allen wesentlichen Rechten und Pflichten übertragen werden. Finanzielle Verbindlichkeiten werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Verpflichtungen beglichen, aufgehoben oder ausgelaufen sind. Marktübliche Käufe und Verkäufe von Finanzinstrumenten werden grundsätzlich zum Erfüllungstag bilanziert.

#### Finanzielle Vermögenswerte werden klassifiziert in:

- a. Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte
- b. Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte
- c. Kredite und Forderungen
- d. Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte.

#### Finanzielle Verbindlichkeiten werden klassifiziert in:

- a. Zum Restbuchwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten.

Sonstige mögliche Kategorien gemäß IAS 39 werden nicht angewandt.

### 16. Derivative Finanzinstrumente

Entsprechend der Finanzpolitik der Gruppe werden derivative Finanzinstrumente zu Sicherungszwecken und zur Optimierung des Nettozinsergebnisses der Gruppe gehalten.

Zum 31.12.2007 werden folgende schwebende derivative Finanzinstrumente gehalten:

Art	Währung	Längste Laufzeit	Nominale	Fair Value in TEUR	
Zinsoption	CALL	EUR	Juli 2009	TEUR 1.210,7	12,9
Zinssatz-Swap	-	EUR	Dez. 2011	TEUR 5.000,0	158,8
Zinssatz-Swap	-	EUR	Okt. 2008	TEUR 10.000,0	-21,2

Während des Geschäftsjahres wurden auch Devisentermingeschäfte zur Absicherung des Währungsrisikos, welchem die Geschäftstätigkeit des Konzerns in Südafrika unterliegt, eingesetzt. Zum Bilanzstichtag bestehen keine offenen Devisentermingeschäfte.

Die Zinsoption wurde zur Absicherung einer spezifizierten Bankverbindlichkeit der POLYTEC-Gruppe (Micro-Hedge) geschlossen.

Die Zinssatz-Swaps sind keinem spezifizierten Bilanzposten zuzuordnen, sondern einem Portfolio von Finanzverbindlichkeiten und dienen der Optimierung des Nettozinsergebnisses.

Bei fehlenden Marktpreisen wurden für die Festlegung der Fair Values anerkannte Bewertungsmodelle, insbesondere Optionspreismodelle und Analysen der diskontierten erwarteten Cash-Flows, herangezogen.

Sämtliche derivativen Finanzinstrumente werden als „zu Handelszwecken gehalten“ klassifiziert.

Vom Hedge Accounting gemäß IAS 39 wird nicht Gebrauch gemacht.

### **17. Ertrags- und Aufwandsrealisierung**

Erlöse aus dem Verkauf von Erzeugnissen und Waren werden im Zeitpunkt des Übergangs der Risiken und Chancen auf den Käufer realisiert. Betriebliche Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistungen bzw. zum Zeitpunkt ihrer Verursachung ergebniswirksam.

### **18. Finanzergebnis**

Der Finanzierungsaufwand umfasst die für die aufgenommenen Fremdfinanzierungen und Finanzierungs-Leasinggeschäfte anfallenden Zinsen und zinsähnliche Aufwendungen sowie die Zinskomponente der Veränderung der Verpflichtungen gegenüber Arbeitnehmern.

Die Finanzerträge beinhalten die aus der Veranlagung von Finanzmitteln und der Investition in Finanzvermögen realisierten Zinsen, Dividenden und ähnliche Erträge. Zinsenerträge werden zeitproportional unter Berücksichtigung der Effektivverzinsung des Aktivums realisiert. Dividendenerträge werden mit der Entstehung des Rechtsanspruchs ausgewiesen.

Gewinne und Verluste aus der Veräußerung von Finanzvermögen, Wertminderungsaufwendungen aus Finanzanlagen, mit der Finanzierung zusammenhängende Währungskursgewinne und -verluste sowie Ergebnisse von Sicherungsgeschäften werden im Finanzergebnis ausgewiesen.

### **19. Unsicherheiten bei Ermessensbeurteilungen und Annahmen**

Im Konzernabschluss müssen zu einem gewissen Grad Schätzungen vorgenommen und Annahmen getroffen werden, die die bilanzierten Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten, die Angabe von sonstigen Verpflichtungen am Bilanzstichtag und den Ausweis von Erträgen und Aufwendungen während der Berichtsperiode beeinflussen. Die sich in der Zukunft tatsächlich ergebenden Beträge können von den Schätzungen abweichen. Insbesondere die Annahmen bezüglich zukünftiger Cash-Flows von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, welche auf den mittelfristigen Planungen des Konzerns beruhen, können sich als unrichtig erweisen und in Folgejahren Auswirkungen auf Vermögensgegenstände (insbesondere Firmenwerte) nach sich ziehen.

## **D. Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und Konzernbilanz**

### **1. Umsatzerlöse und Segmentberichterstattung**

Die POLYTEC-Gruppe hat für den Konzernabschluss 2007 freiwillig IFRS 8 (Geschäftssegmente) vorzeitig angewandt. Die Darstellung der Segmente erfolgt nach Produktgruppen und entspricht dem internen Berichtssystem der Gruppe. Änderungen gegenüber dem Vorjahresabschluss haben sich aus der erstmaligen Anwendung nicht ergeben, da schon in der Vergangenheit die primäre Segmentierung dem nach IFRS 8 gebotenen Ausweis entsprach. Entsprechend der Produktgruppen erfolgt die Segmentierung in Automotive Systems, Automotive Composites und Car Styling Division. Für eine Beschreibung der Tätigkeitsschwerpunkte der Geschäftsfelder verweisen wir auf Abschnitt A. des Konzernanhangs.

Das im Vorjahr separat dargestellte Segment „Industrial“ wurde im vorliegenden Abschluss in den Bereich „Sonstige Segmente“ eingegliedert, da aufgrund der im Jahr 2007 erfolgten Unternehmensakquisitionen die Bedeutung des Segmentes Industrial für die Gesamtgruppe weiter abnahm und die Umsätze dieses Bereichs nur mehr 2,9% der Gesamtumsätze der Gruppe ausmachten. Aufgrund des Full-Year-Effekts der Akquisitionen 2007 im Jahr 2008 wird sich dieser Trend auch in der Zukunft fortsetzen.

Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie Aufwendungen und Erträge wurden den einzelnen Segmenten nur so weit zugeordnet, als diese unmittelbar oder mittels eines vernünftigen Verfahrens den jeweiligen Segmenten zuordenbar waren. Nicht auf diese Weise zuordenbare Posten sind in den Spalten „Sonstige Segmente“ und „Konsolidierung“ ausgewiesen. Die Verrechnungspreise zwischen den Segmenten basieren auf vergleichbaren marktüblichen Konditionen.

Wesentliche Unterschiede in der Bewertung der Vermögensgegenstände oder Schulden einzelner Segmente bestehen nicht. Auf die Erläuterungen der für die Gruppe angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze wird verwiesen.

Der Konzern ist als Automobilzulieferer naturgemäß von nur wenigen großen Kunden abhängig. Im Jahr 2007 und 2006 wurde mit jeweils drei Kundengruppen ein Anteil am Konzernumsatz von über 10% erzielt. Aufgrund der breiten Modell- und Markenaufstellung unserer Großkunden, die in der Regel sowohl im Pkw- als auch im Nutzfahrzeugbereich tätig sind, sind in allen drei Fällen alle separiert berichteten Geschäftsfelder von der Kunden-Lieferanten-Beziehung, freilich in unterschiedlichem Ausmaß, betroffen.

Die auf Konzernebene zu machenden Angaben zu geografischen Bereichen stellen sich zu den Bilanzstichtagen wie folgt dar:

in TEUR	Außenumsätze		Latente Steueransprüche		Verpflichtungen gegenüber Arbeitnehmern	
	2007	2006	2007	2006	2007	2006
Österreich	60.314,8	54.741,2	455,5	1.281,6	1.747,0	1.686,3
Deutschland	387.161,0	266.075,0	9.125,0	1.627,3	21.822,0	7.173,1
Sonstige EU	166.255,6	163.800,7	1.624,4	484,9	1.625,2	1.794,5
Rest der Welt	51.258,3	40.594,1	117,5	192,0	124,7	0,0
<b>Konzern</b>	<b>664.989,7</b>	<b>525.211,0</b>	<b>11.322,4</b>	<b>3.585,8</b>	<b>25.318,9</b>	<b>10.653,9</b>

Sämtliche Angaben zu den Segmenten des Konzerns sind in Anlage 1 zum Anhang ersichtlich. Vorjahresvergleiche wurden dem neuen Segmentschema angepasst.

Die Verteilung der Umsätze nach Kategorien stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	2007	2006
Teileumsatz und sonstiger Umsatz	635.436,0	477.949,2
Werkzeug- und Entwicklungsumsatz	29.553,7	47.261,8
<b>Gesamt</b>	<b>664.989,7</b>	<b>525.211,0</b>

## 2. Sonstige betriebliche Erträge

in TEUR	2007	2006
Erträge aus dem Abgang vom und der Zuschreibung zum Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen	508,6	116,4
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	9.701,5	4.133,3
Auflösung passivischer Unterschiedsbeträge (IFRS 3)	6.576,3	0,0
Kursgewinne	230,8	525,5
Übrige Erträge	6.911,6	8.957,5
<b>Gesamt</b>	<b>23.928,8</b>	<b>13.732,7</b>

## 3. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen

in TEUR	2007	2006
Materialaufwand	278.840,2	229.263,8
Aufwendungen für bezogene Leistungen	76.180,8	50.602,8
<b>Gesamt</b>	<b>355.021,0</b>	<b>279.866,6</b>

## 4. Personalaufwand

in TEUR	2007	2006
Löhne und Gehälter	145.968,7	104.030,0
Gesetzlicher Sozialaufwand	31.011,8	23.050,0
Aufwendungen für Abfertigung und Altersversorgung	2.583,2	1.662,4
Sonstiger Personalaufwand	1.249,9	1.428,7
<b>Gesamt</b>	<b>180.813,6</b>	<b>130.171,1</b>

Die durchschnittliche Anzahl der Arbeitnehmer betrug:

	2007	2006
Arbeiter	3.731	2.743
Angestellte	1.036	881
<b>Gesamt</b>	<b>4.767</b>	<b>3.624</b>

In der durchschnittlichen Anzahl der Mitarbeiter sind Mitarbeiter von erstmals in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen zeitanteilig enthalten. Zum Stichtag 31.12.2007 beschäftigte die POLYTEC-Gruppe 5.597 Mitarbeiter (4.318 Arbeiter und 1.279 Angestellte).

## 5. Sonstige betriebliche Aufwendungen

in TEUR	2007	2006
Leasing-Personal	23.746,2	8.179,4
Instandhaltungsaufwand	15.896,0	10.017,1
Ausgangsfrachten	12.775,8	8.716,7
Mietaufwendungen für Liegenschaften	11.329,2	8.465,3
Anderer Miet- und Leasingaufwand	4.667,0	1.825,4
IT- und Kommunikationsaufwand	3.628,9	2.194,9
Rechts- und Beratungsaufwand	3.538,1	2.025,7
Kursverluste	1.084,4	1.298,3
Sonstige Betriebsaufwendungen	11.282,5	8.579,0
Sonstige Vertriebskosten	4.971,0	4.514,6
Sonstige Verwaltungskosten	9.173,7	6.873,0
Risikovorsorgen und Schadensfälle	502,8	460,7
Steuern und Gebühren, soweit sie nicht unter Ertragsteuern fallen	447,9	545,2
Verluste aus dem Abgang vom Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen	419,5	67,9
<b>Gesamt</b>	<b>103.463,0</b>	<b>63.763,2</b>

## 6. Abschreibungen und Firmenwertabschreibungen

In den Abschreibungen in Höhe von TEUR 22.685,2 (Vorjahr: TEUR 17.740,4) auf immaterielles Anlagevermögen und Sachanlagevermögen sind, wie im Vorjahr, keine außerplanmäßigen Abschreibungen enthalten. Die Aufgliederung nach einzelnen Posten ist im Anlagenspiegel ersichtlich.

Gemäß IFRS 3 (Business Combinations) werden die Firmenwerte beginnend mit dem Geschäftsjahr 2005 nicht mehr planmäßig abgeschrieben, sondern jährlich einem Impairmenttest unterzogen. Aufgrund dieses Werthaltigkeitstests waren im Jahr 2007 wie im Vorjahr keine außerplanmäßigen Abschreibungen notwendig.

## 7. Finanzergebnis

in TEUR	2007	2006
Erträge aus sonstigen Beteiligungen	42,1	66,2
Zinsen- und Wertpapiererträge	3.212,2	1.365,4
Abschreibungen auf Finanzanlagen	0,0	-73,2
Zinskomponente Versorgungszusagen	-822,6	-352,2
Sonstiger Zinsaufwand	-4.982,4	-3.658,3
Sonstiges Finanzergebnis	200,0	-287,3
<b>Gesamt</b>	<b>-2.350,7</b>	<b>-2.939,4</b>

Die Zinskomponente aus Versorgungszusagen ist nicht zahlungswirksam. Alle übrigen Zinsaufwendungen und -erträge sind zahlungswirksam.

## 8. Ertragsteuern

in TEUR	2007	2006
Aufwendungen für laufende Ertragsteuern	3.548,0	6.978,3
davon aperiodisch	-419,8	-241,3
Veränderungen latenter Ertragsteuern	-2.148,5	2.057,0
davon aperiodisch	0,0	0,0
<b>Gesamt</b>	<b>1.399,5</b>	<b>9.035,3</b>
davon aperiodisch	-419,8	-241,3

Der Ertragsteueraufwand des Geschäftsjahres 2007 von TEUR 1.399,5 (Vorjahr: TEUR 9.035,3) ist um TEUR 8.274,5 niedriger (Vorjahr: TEUR 2.202,0 höher) als der rechnerische Ertragsteueraufwand von TEUR 9.674,0 (Vorjahr: TEUR 6.833,6), der sich unter Anwendung des Steuersatzes von 25% auf das Ergebnis vor Ertragsteuern von TEUR 38.696,0 (Vorjahr: TEUR 27.334,5) ergeben würde.

Die Ursachen für den Unterschied zwischen rechnerischem und ausgewiesenem Ertragsteueraufwand im Konzern stellen sich folgendermaßen dar:

in TEUR	2007	2006
Gewinn vor Ertragsteuern	38.696,0	27.334,5
davon 25 % rechnerischer Ertragsteueraufwand	9.674,0	6.833,6
Veränderung der Wertberichtigung aktiver latenter Steuern	-7.807,7	261,3
Effekte aus Betriebsprüfungen	0,0	-184,8
Nicht gewinnabhängige Elemente in Ertragsteuern	412,0	385,5
Steuerfreie Beteiligungserträge nicht konsolidierter Beteiligungen	-176,9	-16,6
Nicht abzugsfähige Aufwendungen im Zusammenhang mit konzerninternen Ausschüttungen	154,6	112,1
Differenzen aus dem Unterschied des lokalen Steuersatzes zum Konzernsteuersatz	1.090,4	2.226,2
Permanente Differenzen aus der Konsolidierung (Abschreibung Firmenwerte, Auflösung passiver Unterschiedsbeträge und Schuldenkonsolidierung)	-1.489,9	-337,6
Sonstige Posten	-37,2	-3,1
Ertragsteueraufwand der Periode	1.819,3	9.276,6
Aperiodischer Ertragsteueraufwand	-419,8	-241,3
<b>Ausgewiesener Ertragsteueraufwand</b>	<b>1.399,5</b>	<b>9.035,3</b>

Die Rücknahme der Wertberichtigungen für aktive latente Steuern betrifft vor allem die POLYTEC Composites Germany Group und war nach Abschluss der Umstrukturierungen nach der Akquisition geboten. Der einmalige Effekt auf den latenten Steueraufwand, der auf diesen Umstand zurückzuführen ist, beträgt TEUR 8.038,2.

## 9. Immaterielle Vermögensgegenstände

Die Aufgliederung der in der Konzernbilanz zusammengefassten Anlagenposten und ihre Entwicklung sind im Anlagenspiegel (Anlage 2 zum Anhang) dargestellt.

Von immateriellen Vermögensgegenständen wurden TEUR 2,3 (Vorjahr: TEUR 16,9) als Sicherheit für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten an Banken verpfändet oder sicherungsübereignet.

## 10. Firmenwerte

Die Firmenwerte verteilen sich auf folgende Divisionen:

in TEUR	31.12.2007	31.12.2006
Car Styling	12.643,1	12.643,1
Automotive Systems	6.312,0	6.312,0
Automotive Composites	119,2	119,2
Sonstige	6.537,2	6.537,2
<b>Gesamt</b>	<b>25.611,5</b>	<b>25.611,5</b>

## 11. Sachanlagen

Die Aufgliederung der in der Konzernbilanz zusammengefassten Anlagenposten und ihre Entwicklung sind im Anlagenspiegel (Anlage 2 zum Anhang) dargestellt.

Die zukünftigen Aufwendungen aus nicht kündbaren Operating-Leasingverhältnissen (ohne den Verpflichtungen gegenüber der Polytec Immobilien Gruppe, welche im Konzernanhang unter E. 5 erläutert werden) betragen zum 31.12.2007 TEUR 29.180,1 (Vorjahr: TEUR 9.843,0) und sind wie folgt fällig:

in TEUR	31.12.2007	31.12.2006
Bis zu einem Jahr	7.278,9	2.787,7
Länger als ein Jahr und bis zu fünf Jahren	21.901,2	7.055,3
Über fünf Jahre	0,0	0,0

In den Maschinen und maschinellen Anlagen sind aktivierte Leasinggüter (finance lease) mit einem Buchwert von TEUR 21.795,3 (Vorjahr: TEUR 16.622,8) enthalten.

Aus den aktivierten Leasinggütern ergeben sich Leasingverpflichtungen gegenüber Dritten in Höhe von TEUR 23.260,1 (Vorjahr: TEUR 15.799,8). Die angeführten Leasingverpflichtungen (Barwerte) sind wie folgt fällig:

in TEUR	31.12.2007	31.12.2006
Bis zu einem Jahr	7.002,6	4.099,9
Länger als ein Jahr und bis zu fünf Jahren	15.816,8	11.699,9
Über fünf Jahre	440,7	0,0

Die den Barwerten entsprechenden Leasingzahlungen (ohne Restwertablöse) betragen TEUR 22.384,7 (Vorjahr: TEUR 15.288,2) sind wie folgt fällig:

in TEUR	31.12.2007	31.12.2006
Bis zu einem Jahr	7.589,8	4.576,9
Länger als ein Jahr und bis zu fünf Jahren	14.507,9	10.711,3
Über fünf Jahre	287,0	0,0

In den Geschäftsjahren 2007 und 2006 waren keine außerplanmäßigen Abschreibungen auf Sachanlagen zu bilden. Zuschreibungen (Vorjahr: TEUR 44,0) wurden im Geschäftsjahr keine vorgenommen, jedoch wurden aufgrund eines Sale and Lease Back Geschäftes Maschinen um TEUR 1.860,9 erfolgsneutral aufgewertet. Der Veräußerungsgewinn wurde passiviert und wird über die Laufzeit des Leasinggeschäftes erfolgswirksam vereinnahmt.

Von den Sachanlagen wurden TEUR 54.151,0 (Vorjahr: TEUR 34.752,7) als Sicherheit für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten an Banken verpfändet oder sicherungsübereignet.

## 12. Ausleihungen

Der Konzern hat langfristige Darlehen an Gesellschaften der Polytec Immobilien Gruppe ausgereicht (siehe Erläuterungen zu nahe stehenden Unternehmen). Die vertraglichen Cash-Flows aus den vereinbarten Rückzahlungen und Zinsen (zum Zinsniveau am jeweiligen Bilanzstichtag) stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	31.12.2007	31.12.2006
Buchwert	2.250,0	2.616,7
Cash-Flow des Folgejahres	1.350,5	1.154,7
Cash-Flow der Jahre 2 bis 5	1.073,2	1.603,2
Cash-Flow über 5 Jahre	0,0	0,0

## 13. Latente Steuerabgrenzung

Die Unterschiede zwischen den Wertansätzen in der Steuer- und in der IFRS-Bilanz resultieren aus folgenden Unterschiedsbeträgen bzw. wirken sich mit folgender Steuerlatenz aus:

in TEUR	31.12.2007		31.12.2006	
	Aktiv	Passiv	Aktiv	Passiv
Immaterielles Anlagevermögen	-38,7	1.161,3	4,3	1.088,8
Sachanlagen	-1.955,1	426,4	-5.427,0	190,0
Abfertigungsrückstellung	415,4	-24,9	405,7	0,0
Pensionsrückstellung	822,8	-6,3	411,5	-7,1
Übrige Personalrückstellungen	489,6	-19,3	385,1	-30,8
Steuerliche Verlustvorträge	2.462,5	0,0	664,8	0,0
Leasingverbindlichkeiten	3.921,2	0,0	5.356,3	0,0
Sonstige Rückstellungen	4.609,7	0,0	240,8	0,0
Sonstige	471,5	687,0	1.426,9	582,4
Zwischensumme	10.610,2	2.224,2	3.468,4	1.823,3
Schuldenkonsolidierung	25,7	1.351,1	3,7	551,4
Zwischengewinneliminierung	97,8	0,0	113,7	0,0
<b>Aktivierung/ Rückstellung für latente Steuern</b>	<b>11.322,4</b>	<b>3.575,3</b>	<b>3.585,8</b>	<b>2.374,7</b>

Für Unterschiedsbeträge, die aus Beteiligungen an Tochterunternehmen resultieren, wurden gemäß IAS 12.39 keine latenten Steuern in der Konzernbilanz ausgewiesen. Latente Steuern auf Verlustvorträge wurden in Höhe von TEUR 1.955,7 (Vorjahr: TEUR 574,1) nicht aktiviert.

## 14. Vorräte

Die Gliederung der Vorräte stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	31.12.2007	31.12.2006
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	32.294,8	20.399,6
Unfertige Erzeugnisse	12.649,1	7.432,8
Noch nicht abrechenbare Leistungen	33.234,5	18.126,2
Erhaltene Anzahlungen	-7.143,1	-9.325,3
Fertige Erzeugnisse und Waren	16.774,9	10.501,9
Geleistete Anzahlungen	6.158,0	267,4
<b>Gesamt</b>	<b>93.968,2</b>	<b>47.402,6</b>

Von den Vorräten sind TEUR 6.993,7 (Vorjahr: TEUR 8.313,1) als Sicherheit für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten an Banken verpfändet.

### 15. Liefer- und sonstige Forderungen

in TEUR	31.12.2007	31.12.2006
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	118.407,8	68.296,7
davon mit RLZ > 1 Jahr	476,0	1.298,0
davon gegenüber Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis	2,9	0,0
davon aus verbundenen Unternehmen	0,0	0,6
Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	13.759,3	9.302,7
davon mit RLZ > 1 Jahr	737,1	2.424,0
davon aus verbundenen Unternehmen	0,0	0,0
davon gegenüber Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis	6,8	0,0
davon gegenüber nahe stehenden Unternehmen	880,5	1.077,1
Ertragsteuerforderungen	5.525,6	1.686,4
davon mit RLZ > 1 Jahr	0,0	0,0
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	2.263,5	927,0
davon mit RLZ > 1 Jahr	155,8	0,0
<b>Gesamt</b>	<b>139.956,2</b>	<b>80.212,8</b>
davon mit RLZ > 1 Jahr	1.368,9	3.722,0
davon gegenüber Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis	9,7	0,0
davon aus verbundenen Unternehmen	0,0	0,6
davon gegenüber nahe stehenden Unternehmen	880,5	1.077,1

Von den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind im Rahmen von stillen Globalzessionen TEUR 89.850,9 (Vorjahr: TEUR 45.165,9) sicherungsweise an Banken abgetreten.

Die Fälligkeitenstruktur der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten zum Bilanzstichtag stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	31.12.2007
Nicht fällig	85.539,4
Bis 60 Tage überfällig	29.647,0
Bis 120 Tage überfällig	2.125,7
Bis 360 Tage überfällig	758,2
Über 360 Tage überfällig	337,5
<b>Gesamt</b>	<b>118.407,8</b>

Der Bestand an überfälligen Forderungen bis 60 Tage ist stichtagsbedingt deutlich überhöht, da zwei wesentliche Kundenzahlungen in Höhe von TEUR 7.174,9, welche zum Bilanzstichtag fällig gewesen wären, erst per 2.1.2008 gutgeschrieben wurden.

Bei der Bestimmung der Werthaltigkeit der Forderungen wird neben der individuellen Kreditwürdigkeit der Schuldner, welche aufgrund der Kundenstruktur des Konzerns generell als eher unkritisch betrachtet werden kann, vor allem auf deren Überfälligkeit abgestellt. Nach Einschätzung des Managements bestehen keine wesentlichen Unterschiede zwischen dem Buchwert und dem Marktwert der Forderungen.

Die bestehenden Wertberichtigungen zu Forderungen entwickelten sich im Geschäftsjahr wie folgt:

in TEUR	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Sonstige Forderungen
Stand am 1.1.2007	1.482,2	444,9
Änderung Konsolidierungskreis	1.668,2	0,0
Verbrauch	-613,1	-216,7
Auflösung	-240,8	-51,9
Zuweisung	711,4	299,1
Fremdwährungsdifferenzen	-39,6	-36,1
<b>Stand am 31.12.2007</b>	<b>2.968,3</b>	<b>439,3</b>

### 16. Wertpapiere des Umlaufvermögens

Der Bestand betrifft die von der POLYTEC Holding AG am 31.12.2007 gehaltenen Aktien der Grammer AG.

### 17. Kassenbestand und kurzfristige Finanzmittel

in TEUR	31.12.2007	31.12.2006
Kassenbestand, Schecks, Guthaben bei Kreditinstituten	49.249,4	35.724,0
Geldmarktfondsanteile	0,0	7.146,1
<b>Gesamt</b>	<b>49.249,4</b>	<b>42.870,1</b>

Verfügungsbeschränkungen über die in diesem Posten enthaltenen Beträge waren zum Bilanzstichtag keine vorhanden.

### 18. Finanzielle Vermögenswerte

Die Zuordnung der finanziellen Vermögenswerte zu den Kategorien gemäß IAS 39 am Bilanzstichtag und am vorangegangenen Bilanzstichtag zeigt folgendes Bild:

in TEUR	Fortgeführte Anschaffungskosten	Marktwert erfolgsneutral	Marktwert erfolgswirksam	Bilanzansatz 31.12.2007	Marktwert 31.12.2007
<b>Kredite und Forderungen</b>					
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	127.717,8	0,0	0,0	127.717,8	127.717,8
Ausleihungen	2.250,0	0,0	0,0	2.250,0	2.250,0
Kassenbestand und kurzfristige Finanzmittel	49.249,4	0,0	0,0	49.249,4	49.249,4
	179.217,2	0,0	0,0	179.217,2	179.217,2
<b>Zu Handelszwecken gehalten</b>					
Zinsderivate	0,0	0,0	150,5	150,5	150,5
<b>Zur Veräußerung verfügbar</b>					
Beteiligungen	2.011,8	0,0	0,0	2.011,8	2.011,8
Wertpapiere des Umlaufvermögens	4.864,5	21,7	0,0	4.886,2	4.886,2
	6.876,3	21,7	0,0	6.898,0	6.898,0
<b>Gesamt</b>	<b>186.093,5</b>	<b>21,7</b>	<b>150,5</b>	<b>186.265,7</b>	<b>186.265,7</b>

in TEUR	Fortgeführte Anschaffungskosten	Marktwert erfolgsneutral	Marktwert erfolgswirksam	Bilanzansatz 31.12.2006	Marktwert 31.12.2006
<b>Erfolgswirksam zum Zeitwert</b>					
Kassenbestand und kurzfristige Finanzmittel	7.000,7	0,0	145,4	7.146,1	7.146,1
<b>Kredite und Forderungen</b>					
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	76.087,8	0,0	0,0	76.087,8	76.087,8
Ausleihungen	2.616,7	0,0	0,0	2.616,7	2.616,7
Kassenbestand und kurzfristige Finanzmittel	35.724,0	0,0	0,0	35.724,0	35.724,0
	114.428,5	0,0	0,0	114.428,5	114.428,5
<b>Zu Handelszwecken gehalten</b>					
Zinsderivate	0,0	0,0	21,6	21,6	21,6
<b>Zur Veräußerung verfügbar</b>					
Beteiligungen	961,8	0,0	0,0	961,8	961,8
<b>Gesamt</b>	<b>122.391,0</b>	<b>0,0</b>	<b>167,0</b>	<b>122.558,0</b>	<b>122.558,0</b>

Die flüssigen Mittel, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte haben überwiegend kurze Restlaufzeiten. Daher entsprechen deren Buchwerte zum Bilanzstichtag näherungsweise dem beizulegenden Zeitwert. Die beizulegenden Zeitwerte von sonstigen langfristigen Forderungen und sonstigen finanziellen Vermögenswerten entsprechen, sofern wesentlich, den Barwerten der mit den Vermögenswerten verbundenen Zahlungen unter Berücksichtigung der jeweils aktuellen Marktparameter. Die finanziellen Vermögenswerte der Bewertungskategorie „Zur Veräußerung verfügbar“ enthalten auch nicht börsennotierte Eigenkapitalinstrumente, deren Fair Value nicht zuverlässig bestimmbar war und die in Höhe des oben angeführten Buchwertes der Beteiligungen zu Anschaffungskosten bilanziert wurden.

## 19. Konzerneigenmittel

Das Grundkapital der POLYTEC Holding AG beträgt am Bilanzstichtag TEUR 22.329,6 (Vorjahr: TEUR 22.329,6) und ist in 22.329.585 Stammaktien (Vorjahr: 22.329.585 Stammaktien) zum Nennbetrag von je EUR 1,00 zerlegt. Im Vorjahr erfolgte eine Kapitalerhöhung um 3.000.000 Stammaktien mit einem Nennbetrag von je EUR 1,00 zu einem Ausgabekurs von EUR 7,75. Die Aktien lauten auf Inhaber. Mit Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 4. April 2006

wurde ein genehmigtes Kapital beschlossen. Der Vorstand ist berechtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates längstens 5 Jahre ab Eintragung des genehmigten Kapitals das Grundkapital um bis zu TEUR 6.500,0 durch Ausgabe neuer Aktien zu einem Mindestausgabebetrag von je EUR 1,00 zu erhöhen. Die Gesellschaft hat im Jänner 2006 von einem ausgeschiedenen Mitglied des Konzernmanagements 29.934 Stück eigene Aktien mit einem Nennbetrag von EUR 1,00 (0,13% des Grundkapitals) zu einem Kaufpreis von EUR 7,20 je Aktie erworben (Ermächtigung der Hauptversammlung vom 27. Oktober 2004). Der Bestand ist seitdem unverändert. Die im Vorjahr erworbenen eigenen Anteile sind bewertet mit ihren Anschaffungskosten von den Konzerneigenmitteln abgezogen.

Die Kapitalrücklagen enthalten die anlässlich von Kapitalerhöhungen einbezahlten Agios abzüglich der der Kapitalerhöhung zuordenbaren Kosten des Börsegangs der POLYTEC Holding AG im Geschäftsjahr 2006. Gemäß IAS 32.35 waren die direkt mit dem Eigenkapital verrechneten Emissionskosten um die damit verbundenen Ertragsteuervorteile in Höhe von TEUR 332,3 zu kürzen.

Die angesammelten Ergebnisse resultieren aus den im Konzern erwirtschafteten vorgetragenen Ergebnissen sowie sonstigen Änderungen der Konzerneigenmittel.

## Angaben zum Kapitalmanagement

Die POLYTEC Holding AG unterliegt keinen satzungsmäßigen Mindestkapitalerfordernissen. Dennoch sieht die Gruppe in einer ausreichenden Eigenkapitalausstattung vor allem ein wichtiges Element der Insolvenzvorsorge. Die Relation von Eigen- zu Gesamtkapital zeigt folgendes Bild:

in TEUR	31.12.2007	31.12.2006
Summe Eigenkapital	158.917,8	127.401,6
Bilanzsumme	445.028,4	278.919,1
<b>Eigenkapitalquote</b>	<b>35,7 %</b>	<b>46,7 %</b>

Kapitalmanagement bedeutet für POLYTEC eine Steuerung des Eigenkapitals und der Nettofinanzschulden, welche in Summe das „Capital Employed“ ergeben. Durch eine Optimierung der beiden Komponenten wird versucht, die Rendite der Aktionäre zu optimieren. Neben der Eigenkapitalquote zieht POLYTEC vor allem die Kennzahlen „Gearing“ (Nettofinanzschulden zu Eigenkapital) und „Leverage Ratio“ (Nettofinanzschulden zu EBITDA) für die Bemessung seiner Verschuldungsfähigkeit heran. Die Gesamtkosten des eingesetzten Kapitals und die mit verschiedenen Arten des Kapitals verbundenen Risiken werden laufend überwacht.

## 20. Ergebnis je Aktie

Gemäß IAS 33 (Earnings per Share) ergeben sich „basic earnings per share“ durch die Division des den Stammaktionären zustehenden Periodenergebnisses (Konzernjahresüberschuss nach Minderheitenanteilen) durch die gewichtete Anzahl der während der Periode ausstehenden Stammaktien.

	in	2007	2006
Konzernjahresüberschuss nach Minderheitenanteil	TEUR	36.992,8	18.436,8
Durchschnittliche Zahl der ausgegebenen Stammaktien	Stück	22.329.585	21.367.956
Durchschnittlich gehaltene eigene Aktien	Stück	29.934	28.704
Durchschnittlich im Umlauf befindliche Aktien	Stück	22.299.651	21.339.252
Ergebnis je Aktie	EUR/Stück	1,66	0,86

Das verwässerte Ergebnis je Aktie entspricht dem unverwässerten Ergebnis je Aktie, da sich keine Finanzinstrumente mit Verwässerungseffekt im Umlauf befinden.

Der Vorstand der POLYTEC Holding AG wird für das Geschäftsjahr 2007 eine Dividende in Höhe von EUR 0,30 (Vorjahr: EUR 0,25) je Aktie vorschlagen.

## 21. Verzinssliche Verbindlichkeiten

Diese Position enthält alle verzinsslichen Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr und gliedert sich wie folgt:

in TEUR	31.12.2007	31.12.2006
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	37.024,7	19.644,2
davon mit RLZ > 5 Jahre	9.960,6	3.501,0
davon dinglich besichert	30.896,9	17.728,9
Andere verzinssliche Verbindlichkeiten	310,7	238,6
davon mit RLZ > 5 Jahre	231,2	0,0
Leasingverbindlichkeiten	16.257,5	11.699,9
davon mit RLZ > 5 Jahre	440,7	0,0
<b>Gesamt</b>	<b>53.592,9</b>	<b>31.582,7</b>

Der wesentliche Teil der dinglich besicherten Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten kann von den finanzierenden Banken vorzeitig gekündigt werden, wenn die Eigenmittelquote des Konzerns einen vordefinierten Wert unterschreitet oder das Verhältnis von Nettofinanzverbindlichkeiten zum EBITDA einen definierten Wert überschreitet.

Die aushaftenden langfristigen und kurzfristigen verzinsslichen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten des Konzerns bestehen in folgenden Währungen:

	2007		2006	
	Anteil %	Durchschnittliche Nominalverzinsung	Anteil %	Durchschnittliche Nominalverzinsung
EUR	88,19	5,167	89,04	4,138
GBP	3,60	7,000	7,06	6,500
SEK	4,24	5,250	3,90	4,250
PLN	3,97	6,170	0,00	n.a.

## 22. Verpflichtungen gegenüber Arbeitnehmern

Diese Position enthält alle langfristigen Vorsorgen für Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern:

in TEUR	31.12.2007	31.12.2006
Abfertigungsrückstellungen	1.596,5	1.512,4
T.FR.-Abfindungsansprüche	1.582,9	1.709,3
Pensionsrückstellungen	20.817,8	6.528,6
Rückstellungen für Jubiläumsgelder	1.154,7	818,4
Sonstige langfristige Vorsorgen	167,0	85,2
<b>Gesamt</b>	<b>25.318,9</b>	<b>10.653,9</b>

Bezüglich der Entwicklung der Abfertigungs- und Pensionsrückstellung bzw. der Rückstellung für Jubiläumsgelder in den letzten Geschäftsjahren verweisen wir auf Anlage 3 zum Anhang.

### 23. Übrige langfristige Verbindlichkeiten

in TEUR	31.12.2007	31.12.2006
Langfristige Eventualverbindlichkeiten und Rückstellungen	12.331,0	542,0
Zuschüsse (RLZ > 1 Jahr)	2.729,2	2.330,2
<b>Gesamt</b>	<b>15.060,2</b>	<b>2.872,2</b>

### 24. Lieferverbindlichkeiten

in TEUR	31.12.2007	31.12.2006
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	81.428,3	48.138,6
davon gegenüber assoziierten Unternehmen	1.177,3	43,2
davon gegenüber verbundenen Unternehmen	441,1	69,7
Erhaltene Anzahlungen	676,8	3.088,6
<b>Gesamt</b>	<b>82.105,1</b>	<b>51.227,2</b>

### 25. Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten

in TEUR	31.12.2007	31.12.2006
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	15.675,9	10.142,5
Darlehen von nicht in den Konzernabschluss einbezogenen verbundenen Unternehmen	185,5	0,0
Darlehen Forschungsförderungsfonds	74,3	0,0
<b>Gesamt</b>	<b>15.935,7</b>	<b>10.142,5</b>

### 26. Kurzfristiger Teil der langfristigen Darlehen

in TEUR	31.12.2007	31.12.2006
Bankdarlehen mit Restlaufzeit kleiner als 1 Jahr	9.033,6	3.899,4
Leasingverbindlichkeiten mit Restlaufzeit kleiner als 1 Jahr	7.002,6	4.099,9
<b>Gesamt</b>	<b>16.036,2</b>	<b>7.999,3</b>

### 29. Finanzielle Verbindlichkeiten

Die Zuordnung der finanziellen Verbindlichkeiten zu den Kategorien gemäß IAS 39 am Bilanzstichtag und am vorangegangenen Bilanzstichtag zeigt folgendes Bild:

in TEUR	Fortgeführte Anschaffungskosten	Marktwert erfolgsneutral	Marktwert erfolgswirksam	Bilanzansatz 31.12.2007	Marktwert 31.12.2007
<b>Zum Restbuchwert bewertet</b>					
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	37.335,4	0,0	0,0	37.335,4	37.335,4
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	24.969,3	0,0	0,0	24.969,3	24.969,3
Lieferverbindlichkeiten	81.428,3	0,0	0,0	81.428,3	81.428,3
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	12.521,8	0,0	0,0	12.521,8	12.521,8
	156.254,8	0,0	0,0	156.254,8	156.254,8
<b>Nach IAS 39 nicht zuordenbar (Finanzierungsleasing)</b>					
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	16.257,5	0,0	0,0	16.257,5	16.257,5
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	7.002,6	0,0	0,0	7.002,6	7.002,6
	23.260,1	0,0	0,0	23.260,1	23.260,1
<b>Gesamt</b>	<b>179.514,9</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>179.514,9</b>	<b>179.514,9</b>

### 27. Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern

Die Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern betreffen im Wesentlichen Schulden aus Körperschaft- und Gewerbeertragsteuern (oder vergleichbaren Steuern) in verschiedenen Sitzstaaten von Konzerngesellschaften. Die Schulden entwickelten sich wie folgt:

in TEUR	31.12.2007	31.12.2006
Stand am 1.1. des Geschäftsjahres	1.688,4	2.135,5
Änderungen des Konsolidierungskreises	-136,1	0,0
Währungsdifferenzen	-15,8	5,5
Verbrauch für Steuerzahlungen	-549,5	-1.601,4
Auflösung	-36,8	-514,7
Neubildung im Geschäftsjahr	2.504,2	1.663,5
<b>Stand am 31.12. des Geschäftsjahres</b>	<b>3.454,4</b>	<b>1.688,4</b>

### 28. Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten

in TEUR	31.12.2007	31.12.2006
Abgrenzung für nicht konsumierte Urlaube	7.807,5	4.930,9
Übrige Personalabgrenzungen	9.960,1	5.316,7
Drohende Verluste und Wagnisse	18.508,3	2.482,9
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	15.620,6	8.589,7
<b>Kurzfristige Rückstellungen</b>	<b>51.896,5</b>	<b>21.320,2</b>
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	78,5	378,0
Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern	5.388,4	5.667,8
Verbindlichkeiten aus sozialer Sicherheit	1.920,3	1.466,2
Sonstige Verbindlichkeiten	10.174,5	2.946,2
Zuschüsse mit Restlaufzeit kleiner als 1 Jahr	861,6	1.196,0
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	712,1	2,2
<b>Gesamt</b>	<b>71.031,9</b>	<b>32.976,6</b>

Die sonstigen Rückstellungen enthalten insbesondere Vorsorgen für Gewährleistungen sowie ausstehende Eingangsrechnungen. Die Entwicklung der kurzfristigen Rückstellungen ist in Anlage 4 zum Anhang erläutert.

in TEUR	Fortgeführte Anschaffungskosten	Marktwert erfolgsneutral	Marktwert erfolgswirksam	Bilanzansatz 31.12.2006	Marktwert 31.12.2006
<b>Zum Restbuchwert bewertet</b>					
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	19.882,8	0,0	0,0	19.882,8	19.882,8
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	14.041,9	0,0	0,0	14.041,9	14.041,9
Lieferverbindlichkeiten	48.138,6	0,0	0,0	48.138,6	48.138,6
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	7.299,3	0,0	0,0	7.299,3	7.299,3
	<b>89.362,6</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>89.362,6</b>	<b>89.362,6</b>
<b>Nach IAS 39 nicht zuordenbar (Finanzierungsleasing)</b>					
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	11.699,9	0,0	0,0	11.699,9	11.699,9
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	4.099,9	0,0	0,0	4.099,9	4.099,9
	15.799,8	0,0	0,0	15.799,8	15.799,8
<b>Gesamt</b>	<b>105.162,4</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>105.162,4</b>	<b>105.162,4</b>

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten haben regelmäßig kurze Restlaufzeiten; die bilanzierten Werte stellen näherungsweise die beizulegenden Zeitwerte dar. Die beizulegenden Zeitwerte der verzinslichen Verbindlichkeiten und der übrigen finanziellen Verbindlichkeiten werden, sofern wesentlich, als Barwerte der mit den Schulden verbundenen Zahlungen unter Zugrundelegung der jeweils gültigen Marktparameter ermittelt.

## E. Sonstige Angaben

### 1. Kapitalflussrechnung

Die Darstellung der Kapitalflussrechnung erfolgt nach der indirekten Methode. Der Finanzmittelfonds umfasst ausschließlich den Kassenbestand, die Bankguthaben sowie im Vorjahr kurzfristig veräußerbare Wertpapiere. Die Ertragsteuerzahlungen sind gesondert im Cash-Flow aus der Betriebstätigkeit ausgewiesen.

Zinsenein- und Zinsenauszahlungen werden dem Cash-Flow aus der Betriebstätigkeit zugeordnet. Sie betragen:

in TEUR	2007	2006
Zinseinzahlungen	3.212,2	1.365,4
Zinsauszahlungen	-4.982,4	-3.658,3
<b>Gesamt</b>	<b>-1.770,2</b>	<b>-2.292,9</b>

Die Dividendenzahlungen werden als Teil der Finanzierungstätigkeit ausgewiesen. Die Auswirkungen aus Änderungen des Konsolidierungskreises wurden eliminiert und sind im Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit ausgewiesen.

### 2. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Im Jänner 2008 gab die POLYTEC Holding AG bekannt, dass sie 9,59% Anteile an der Grammer AG, Amberg, Deutschland, hält. Zum Bilanzstichtag bestand kein meldepflichtiger Aktienbestand an der Gesellschaft. Die zum Bilanzstichtag gehaltenen Grammer-Aktien sind in den Wertpapieren des Umlaufvermögens bilanziert. Hinsichtlich eines weiteren, möglicherweise längerfristigen Engagements der POLYTEC Holding AG bei der Grammer AG

werden derzeit durch den Vorstand mehrere Optionen geprüft. Eine endgültige Entscheidung über das weitere Vorgehen ist im Zeitpunkt der Erstellung des Konzernabschlusses noch nicht getroffen und wird entscheidend von der weiteren Wertentwicklung der Grammer AG und der Klärung möglicher Synergien zwischen der POLYTEC GROUP und Grammer abhängen.

Weitere Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die für die Bewertung am Bilanzstichtag von Bedeutung sind, wie offene Rechtsfälle oder Schadenersatzforderungen sowie andere Verpflichtungen oder Drohverluste, die gemäß IAS 10 (Contingencies and Events occurring after the Balance Sheet Date) gebucht oder offen gelegt werden müssten, sind im vorliegenden Konzernabschluss berücksichtigt oder nicht bekannt.

### 3. Sonstige Verpflichtungen und Risiken

Gegenüber der Polytec Immobilien GmbH-Gruppe besteht eine Garantie bezüglich eines Mietvertrages über TEUR 1.500,0 (Vorjahr: TEUR 1.500,0).

Sonstige Verpflichtungen und Risiken, die im vorliegenden Konzernabschluss nicht entsprechend gewürdigt oder in den Erläuterungen angeführt wurden, liegen nicht vor.

### 4. Risikoberichterstattung

Die POLYTEC-Gruppe ist im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt, die untrennbar mit dem unternehmerischen Handeln verbunden sind. Risikomanagement ist für die POLYTEC ein integraler Bestandteil aller Geschäftsprozesse. Auch die für einen Automobilzulieferer notwendigen umfangreichen Zertifizierungen (z.B. TS ISO/16949:2002) geben hier bereits entsprechende Regelungen vor, welche auch durch externe Audits überwacht werden. Der Organisation der POLYTEC entsprechend werden Risiken dezentral und marktnah vor allem im Rahmen der laufenden Geschäftsprozesse gemanagt und überwacht. Die Steuerung der finanziellen Risiken erfolgt jedoch im Wesentlichen durch die Konzernzentrale. Folgende wesentliche Risikofelder können identifiziert werden:

**Absatzmarktrisiken:** Die Automobilzulieferindustrie gilt als Markt mit hohem Wettbewerb, der sich außerdem in einem rasch fortschreitenden Konsolidierungsprozess befindet. Die Absatzfolge sind an erster Stelle abhängig von der Gewinnung neuer Aufträge, die zum Teil bis zu 4 bis 5 Jahre vor dem Serienanlauf vergeben werden. In dieser Phase der Auftragsakquisition ist jeder Zulieferer einem starken Konditionenwettbewerb ausgesetzt. Während des Serienlaufs ist der Zulieferer auch abhängig vom Absatz des Fahrzeuges, für welches er liefert, ohne diesen Erfolg beeinflussen zu können. Weiters wird seitens der OEMs auch nach dem Serienstart ein laufendes Benchmarking der Zulieferer betrieben, was Preisforderungen oder im Extremfall den Verlust eines Auftrages nach sich ziehen kann. POLYTEC trachtet durch einen ausgewogenen Kunden- und Auftragsmix die Abhängigkeit von einzelnen Lieferbeziehungen so gering wie möglich zu halten.

**Beschaffungsmarktrisiken:** Wesentliches Risiko ist die Schwankung der Rohstoffpreise, welche im Falle der POLYTEC-Gruppe als kunststoffverarbeitendem Konzern vor allem durch nachhaltige Veränderung des Ölpreises, aber auch der Raffineriekapazitäten verursacht werden. Beschaffungsseitig wird diesem Risiko vor allem mit langfristigen Lieferverträgen absatzseitig, soweit gegenüber dem Kunden durchsetzbar, mit Materialgleitklauseln in den offengelegten Kalkulationen entgegengewirkt. Zum Teil erfolgt die Verhandlung von Rohstoffen und Zukaufteilen direkt durch unsere Kunden mit dem Lieferanten. Soweit mit dem Kunden Preise nur auf Jahresfrist vereinbart sind, ist die Veränderung der Rohstoffpreise ein wichtiger Parameter in den

Gesprächen für die jährliche Neufestlegung der Preise. Weiters versucht man durch verstärkte Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen neue Rohstoffe (Naturfaserstoffe) einzusetzen.

#### Finanzielle Risiken und deren Management und Sensitivität

**Kreditrisiko:** Aufgrund der Kundenstruktur, mehr als 90% des Umsatzes wird mit den OEMs oder großen Systemlieferanten erzielt, ist die POLYTEC nur einem sehr geringen Bonitätsrisiko ausgesetzt. Viele unserer Kunden verfügen über externe Ratings von namhaften Agenturen, die für die Einschätzung der Kreditwürdigkeit herangezogen werden können. Dennoch werden Außenstände laufend kritisch verfolgt und die vereinbarungsgemäße Bezahlung von Forderungen sichergestellt. Im Geschäftsjahr 2007 wurden rund 52% (2006: 59%) des Umsatzes mit den drei größten Kunden erzielt, was ein gewisses Klumpenkreditrisiko ergibt, welches vom Management aber als unkritisch im Hinblick auf Kreditausfälle eingestuft wird. Die Abhängigkeit von wenigen Kunden ist ein Wesensmerkmal der Automobilzulieferindustrie. Als Kunde wird in diesem Zusammenhang eine Gruppe verbundener Unternehmen definiert, welche durchaus auch mehrere Automobilmarken herstellen kann.

Das Ausfallrisiko bei flüssigen Mitteln ist gering, da die Vertragspartner ausschließlich Banken mit sehr guter Bonität sind.

Trotz des allgemein gering eingestuften Kreditrisikos entspricht das maximale theoretische Ausfallrisiko den Buchwerten der einzelnen finanziellen Vermögenswerte und beträgt:

in TEUR	31.12.2007	31.12.2006
Kredite und Forderungen	179.217,2	114.428,5
Erfolgswirksam zum Zeitwert	2.001,8	8.107,9
Zu Handelszwecken gehalten	150,5	21,6
Zur Veräußerung verfügbar	4.886,2	0,0
<b>Gesamt</b>	<b>186.265,7</b>	<b>122.558,0</b>

**Liquiditätsrisiko:** Die Gruppe sichert ihren Liquiditätsbedarf durch vertragliche Vereinbarung entsprechender Kreditrahmen, gegebenenfalls auch durch Halten einer Barreserve. Die Steuerung erfolgt einheitlich durch die Konzernzentrale. Für alle wesentlichen Unternehmen der Gruppe ist ein Cash-Management-System installiert, das auch zur Optimierung des Nettozinsergebnisses dient.

Die finanziellen Verbindlichkeiten der Gruppe weisen auf Basis der geschlossenen Vereinbarungen folgende zu erwartende Cash-Flows auf (einschließlich Zinszahlungen zum am Bilanzstichtag vorherrschenden Zinsniveau):

in TEUR	Buchwert 31.12.2007	Summe vertragliche Cash-Flows	Davon bis 1 Jahr	Davon über 1 Jahr aber unter 5 Jahre	Davon über 5 Jahre
Darlehen von Banken	51.794,3	59.429,3	17.102,9	31.659,3	10.667,1
Kontokorrentkredite von Banken	9.939,9	10.222,2	10.222,2	0,0	0,0
Finanzierungsleasing	23.260,1	25.315,8	7.263,0	17.662,8	390,0
Lieferverbindlichkeiten	81.428,3	81.428,3	81.428,3	0,0	0,0
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	13.092,3	13.092,3	12.781,6	79,5	231,2
<b>Gesamt</b>	<b>179.541,9</b>	<b>189.487,9</b>	<b>128.798,0</b>	<b>49.401,6</b>	<b>11.288,3</b>

Die der Gruppe zur Verfügung gestellten Kontokorrentkredite haben eine vertragliche Restlaufzeit von unter einem Jahr, sodass deren erwartete zukünftige Cash-Flows in diesem Laufzeitband auszuweisen sind. Diese Kredite werden jedoch in der Regel auf 12-Monatsbasis prolongiert, sodass die oben dargestellten gänzlichen Rückführungen nicht zu erwarten sind.

**Währungsrisiko:** Der weitaus überwiegende Anteil der Umsätze der POLYTEC-Gruppe wird in Euro fakturiert, sodass das Währungsrisiko den Konzern in Summe nur gering betrifft. Zum Teil erfolgt der Einkauf von Vorleistungen in derselben Währung wie der Verkauf, sodass sich Währungsrisiken natürlich „hedgen“. Die Gruppe ist größeren Währungsrisiken in jenen Ländern ausgesetzt, in denen in Euro fakturiert, aber Vorleistungen in lokaler Währung zugekauft werden müssen. Solche Risiken bestehen etwa gegen den Polnischen Zloty und der Slowakischen Krone. Diese Risiken sind vielfach nicht Finanzinstrumenten zuzuordnen, da sie vor allem auch auf Personalkosten zurückzuführen sind.

Die zum Bilanzstichtag bilanzierten Finanzinstrumente zeigen hinsichtlich ihrer Herkunftswährung folgende Verteilung:

in TEUR	in Euro	in Fremdwährung	Summe
Beteiligungen	2.011,8	0,0	2.011,8
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	117.554,7	10.163,1	127.717,8
Ausleihungen	2.250,0	0,0	2.250,0
Bankguthaben	45.577,8	3.671,6	49.249,4
Zinsderivate	150,5	0,0	150,5
Wertpapiere des Umlaufvermögens	4.886,2	0,0	4.886,2
<b>Gesamt</b>	<b>172.431,0</b>	<b>13.834,7</b>	<b>186.265,7</b>

in TEUR	in Euro	in Fremdwährung	Summe
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	53.363,1	229,8	53.592,9
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	23.809,7	8.162,2	31.971,9
Lieferverbindlichkeiten	74.841,9	6.586,4	81.428,3
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	10.811,3	1.710,5	12.521,8
<b>Gesamt</b>	<b>162.826,0</b>	<b>16.688,9</b>	<b>179.514,9</b>

Die Verteilung zeigt, dass das Risiko, welchem die Gruppe aus der Veränderung von Wechselkursen ausgesetzt ist, sehr gering ist, da selbst in Summe sowohl die in Fremdwährung gehaltenen finanziellen Vermögenswerte als auch Schulden unter 10% des Gesamtvolumens ausmachen. Obendrein würde eine Veränderung einer Währung sowohl Vermögensgegenstände als auch Schulden betreffen und daher kompensatorische Effekte aufweisen.

**Zinsänderungsrisiko:** Dem Zinsänderungsrisiko begegnet POLYTEC durch ein der langfristigen Zinsmeinung entsprechendes Portfolio von variablen und fixen Finanzierungen. Derivative Produkte werden bei Bedarf zur Zinssicherung oder zur Optimierung des Nettozinsergebnisses eingesetzt.

Die verzinslichen Verbindlichkeiten weisen zum Bilanzstichtag folgende Struktur auf:

in TEUR	31.12.2007	31.12.2006
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	61.734,2	33.686,1
davon fix verzinst	3.813,9	4.905,8
davon variabel verzinst	57.920,3	28.780,3
Finanzierungsleasing	23.260,1	15.799,8
davon fix verzinst	21.703,2	15.033,6
davon variabel verzinst	1.556,9	766,2
Sonstige verzinsliche Verbindlichkeiten	570,5	238,6
davon fix verzinst	570,5	238,6
davon variabel verzinst	0,0	0,0
<b>Gesamt</b>	<b>85.564,8</b>	<b>49.724,5</b>
davon fix verzinst	26.093,0	20.178,0
davon variabel verzinst	59.477,2	29.785,1

Der weitaus überwiegende Anteil der variabel verzinsten Verbindlichkeiten ist abhängig vom 3-Monats-EURIBOR. Eine Erhöhung dieses Referenzzinssatzes um 100 Basispunkte würde auf Basis der vertraglich fixierten Restlaufzeiten eine Erhöhung des Zinsaufwandes um rund TEUR 328,0 bedeuten.

Aus den vom Konzern gehaltenen Zinssatz-Swaps wurden folgende Ergebnisse erzielt:

in TEUR	2007	2006
Erhaltene Zahlungen	57,2	0,0
Bewertungsergebnis	134,0	3,6
<b>Gesamt</b>	<b>191,2</b>	<b>3,6</b>

**Kursänderungsrisiko:** Die von der Gruppe gehaltenen börsenotierten Wertpapiere des Umlaufvermögens (Aktien) unterliegen dem Risiko der Börsenkursänderung. Ein Anstieg (Fall) des Börsenkurses um 10% würde zu einer erfolgsneutralen Erhöhung (Verminderung) der Eigenmittel von TEUR 488,6 führen.

## 5. Nahe stehende Personen und Unternehmen

Nahe stehende Personen im Sinn von IAS 24 sind die IMC Verwaltungsgesellschaft mbH, Hörsching, und deren verbundene Unternehmen. Alleineigentümer und einziger Geschäftsführer der IMC Verwaltungsgesellschaft mbH ist der Vorstandsvorsitzende der POLYTEC Holding AG, Friedrich Huemer.

### Zu folgenden Gesellschaften des IMC-Konzerns bestanden im Geschäftsjahr 2007 Geschäftsbeziehungen:

PT Immobilien Beteiligungs GmbH-Gruppe (Polytec Immobilien Gruppe)

Mit der Polytec Immobilien Gruppe bestehen langfristige Mietverträge hinsichtlich folgender Betriebsliegenschaften der POLYTEC-Gruppe:

1.	POLYTEC Holding AG	Group Headquarter
2.	POLYTEC FOR Car Styling GmbH & Co KG	Werk Hörsching
3.	Polytec AVO n.v.	Werk Schoten
4.	Polytec Thermoplast GmbH & Co KG	Werk Idstein
5.	Polytec Riesselmann GmbH & Co KG	Werke Lohne, Hodenhagen und Wolmirstedt
6.	POLYTEC Interior GmbH	Werke Nordhalben und Ebersdorf
7.	POLYTEC Intex GmbH & Co KG	Werke Morsbach und Waldbröl
8.	Polytec Interior Polska Sp.z.o.o.	Werk Tomaszow Mazowiecki
9.	Polytec Interior Zaragoza S.L.	Werk Zaragoza
10.	Polytec Composites Sweden AB	Werk Ljungby
11.	POLYTEC Composites Germany GmbH & Co KG	Werke Gochsheim, Cornberg und Voerde
12.	POLYTEC Composites Slovakia s.r.o.	Werk Sladkovicovo
13.	POLYTEC Elastoform GmbH & Co KG	Werk Marchtrenk
14.	POLYTEC THELEN GmbH	Werk Bochum

Die Mietaufwendungen aus den Bestandsverträgen betragen im Geschäftsjahr rund EUR 6,7 Mio. (Vorjahr: EUR 5,7 Mio.). Die Mietverhältnisse sind unter Einhaltung einer Kündigungsfrist von sechs Monaten kündbar, teilweise wurden jedoch längerfristige Kündigungsverzichte ausgesprochen. Die Mietverpflichtungen, welche aufgrund der fixierten Kündigungsfrist oder aufgrund von längeren Kündigungsverzichten bestehen, betragen zum 31.12.2007 TEUR 24.358,5 (Vorjahr: TEUR 12.874,2) und sind wie folgt fällig:

in TEUR	31.12.2007	31.12.2006
Bis zu einem Jahr	7.038,1	5.014,9
Länger als ein Jahr und bis zu fünf Jahren	10.131,8	7.859,3
Über fünf Jahre	7.188,6	0,0

Für sämtliche Liegenschaften wurden der POLYTEC-Gruppe seitens des Vermieters Kaufoptionen eingeräumt. Weiters bestehen Optionen auf den Erwerb von 100% der Anteile an den Immobiliengesellschaften selbst. Im Zuge der Integration der neu akquirierten POLYTEC Composites Germany Group in die POLYTEC Group wurden deren Liegenschaften in Deutschland und der Slowakei an die Polytec Immobilien Gruppe veräußert. Der erzielt Verkaufserlös betrug EUR 12,5 Mio.

Mit der Polytec Estates Sweden AB bestehen langfristige Leasingverträge für Anlagen, welche im Werk Ljungby eingesetzt sind. Die Vereinbarungen werden im Konzernabschluss als Finance Lease behandelt. Die Leasingzahlungen im Geschäftsjahr 2007 betragen TEUR 782,7 (Vorjahr: TEUR 740,9). An zwei Gesellschaften der Polytec Immobilien Gruppe wurden Darlehen ausgereicht, welche unter den „Ausleihungen“ im Finanzanlagevermögen bilanziert sind. Die Darlehen werden fremdüblich verzinst und sind bis längstens 30.6.2011 rückzahlbar. Auf die Erläuterungen unter D. 12 wird verwiesen.

### Sonstige Geschäftsbeziehungen

Mit der IMC Verwaltungsgesellschaft mbH, Hörsching, besteht ein Werkvertrag über die Stellung eines Vorstandsmitglieds für die POLYTEC Holding AG, Hörsching. Die PPI Plastics Products Innovation GmbH & Co KG fungiert für die POLYTEC-Gruppe als Zulieferer von Spritzgussprodukten.

### 6. Bezüge von Führungskräften

Die fixen und variablen Bezüge von sieben (Vorjahr: sieben) aktiven Führungskräften, welche im Konzern eine Schlüsselposition einnehmen, betragen im Geschäftsjahr TEUR 3.615,0 (Vorjahr: TEUR 2.308,7). Daneben wurden Sachbezüge in Form von Dienstwagen und Mobiltelefonen bezogen. Für eine ausgeschiedene Führungskraft besteht eine einzelvertragliche Pensionszusage.

Noch nicht ausbezahlte variable Gehaltsbestandteile betreffend das Jahr 2007 sind in den kurzfristigen Personalrückstellungen bilanziert. Es bestehen keine Stock-Option-Pläne oder ähnliche anteilsbasierte Vergütungen, welche unter IFRS 2 fallen. Die erfassten Aufwendungen für Vergütungen an Mitglieder des Aufsichtsrates betragen im Geschäftsjahr TEUR 60,8 (Vorjahr: TEUR 59,8). Es bestehen keine Kredite oder Vorschüsse an aktuelle oder frühere Mitglieder der Organe der Gesellschaft. Keine früheren Mitglieder der Organe der Gesellschaft erhalten Bezüge von der Gesellschaft oder einem ihrer verbundenen Unternehmen.

### 7. Organe der POLYTEC Holding AG

Mitglieder des Vorstandes waren während des Geschäftsjahres und zum Zeitpunkt der Erstellung des Konzernabschlusses:

**Herr Ing. Friedrich Huemer**, Wallern  
**Herr Ing. Alfred Kollros**, St. Valentin  
**Herr Ing. Karl Heinz Solly**, Leonding  
**Herr Dipl.-Ing. Reinhard Urmann**, Maxhütte-Haidhof, Deutschland

Mitglieder des Aufsichtsrates waren während des Geschäftsjahres und zum Zeitpunkt der Erstellung des Konzernabschlusses:

**Herr Mag. Fred Duswald**, Thalheim (Vorsitzender)  
**Herr Helmut Trauth**, Knittelsheim, Deutschland (seit 6.6.2007, Stellvertreter des Vorsitzenden)  
**Herr Prof. Dr. Robert Büchelhofer**, Starnberg, Deutschland  
**Frau Dr. Viktoria Kickinger**, Wien  
**Herr Dr. Andreas Szigmund**, Linz  
**Herr Dr. Gerhard Wildmoser**, Linz (bis 6.6.2007)

Hörsching, am 13. März 2008

### Der Vorstand

Ing. Friedrich Huemer  
 Ing. Karl Heinz Solly  
 Ing. Alfred Kollros  
 Dipl.-Ing. Reinhard Urmann

## Berichterstattung nach Geschäftssegmenten

in TEUR	Automotive Systems		Automotive Composites		
	2007	2006	2007	2006	2007
Umsatzerlöse (nicht konsolidiert)	427.847,2	453.400,8	215.270,5	61.963,7	84.356,1
davon					
Innenumsätze eigene Division	58.488,9	76.226,2	13.910,3	0,0	9.528,3
Innenumsätze andere Divisionen	63,0	0,0	16,9	414,4	83,3
<b>Außenumsätze</b>	<b>369.295,3</b>	<b>377.174,6</b>	<b>201.343,3</b>	<b>61.549,3</b>	<b>74.744,5</b>
<b>Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)</b>	<b>25.807,4</b>	<b>34.090,6</b>	<b>24.885,3</b>	<b>2.032,8</b>	<b>9.579,6</b>
Abschreibungen	14.985,1	13.026,4	4.993,8	2.226,0	1.679,6
davon außerplanmäßig	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Wesentliche Ertragsposten					
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	3.870,8	3.811,0	5.731,7	227,0	65,4
Auflösung passiver Unterschiedsbeträge (IFRS 3)	0,0	0,0	6.576,3	0,0	0,0
<b>Betriebserfolg (EBIT)</b>	<b>10.822,3</b>	<b>21.064,2</b>	<b>19.891,5</b>	<b>-193,2</b>	<b>7.900,0</b>
Finanzierungskosten	-3.005,6	-2.455,1	-1.059,3	-634,7	-675,2
Sonstiges Finanzergebnis	0,0	0,0	8,9	-334,4	0,0
Ertragsteuern	-3.670,1	-6.110,9	4.831,0	-470,8	-1.927,0
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>4.146,6</b>	<b>12.498,2</b>	<b>23.672,1</b>	<b>-1.633,1</b>	<b>5.297,8</b>
Operatives Vermögen	194.699,0	142.560,6	121.326,9	31.296,2	41.911,9
Operative Verbindlichkeiten	66.727,2	58.105,7	90.596,6	17.504,5	7.667,5
Capital Employed	127.971,8	84.454,9	30.730,3	13.791,7	34.244,4
davon					
latente Steueransprüche	2.174,4	2.119,5	8.776,3	291,1	410,6
Verpflichtungen gegenüber Arbeitnehmern	7.780,4	7.230,7	15.758,6	1.709,3	1.183,1
Investitionen	16.359,1	16.824,4	4.664,0	1.550,9	1.955,0
Sonstige unbare Erträge (+)/ Aufwendungen (-)	-2.847,4	-964,2	-7.282,8	-32,6	108,7

## Informationen über geografische Bereiche

in TEUR	Außenumsätze		Latente Steueransprüche		Verpflichtungen gegenüber Arbeitnehmern	
	2007	2006	2007	2006	2007	2006
Österreich	60.314,8	54.741,2	455,5	1.281,6	1.747,0	1.686,3
Deutschland	387.161,0	266.075,0	9.125,0	1.627,3	21.822,0	7.173,1
Sonstige EU	166.255,6	163.800,7	1.624,4	484,9	1.625,2	1.794,5
Rest der Welt	51.258,3	40.594,1	117,5	192,0	124,7	0,0
<b>Konzern</b>	<b>664.989,7</b>	<b>525.211,0</b>	<b>11.322,4</b>	<b>3.585,8</b>	<b>25.318,9</b>	<b>10.653,9</b>

Car Styling		Sonstige Segmente		Konsolidierung		Konzern
2006	2007	2006	2007	2006	2007	2006
74.780,4	20.983,9	20.984,7	0,0	0,0	748.457,7	611.129,6
7.926,2	1.358,5	1.215,1	0,0	0,0	83.286,0	85.367,5
40,5	18,8	96,2	0,0	0,0	182,0	551,1
<b>66.813,7</b>	<b>19.606,6</b>	<b>19.673,4</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>664.989,7</b>	<b>525.211,0</b>
<b>7.096,5</b>	<b>3.654,9</b>	<b>4.998,5</b>	<b>-195,3</b>	<b>-204,1</b>	<b>63.731,9</b>	<b>48.014,3</b>
1.810,2	1.026,7	677,8	0,0	0,0	22.685,2	17.740,4
0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
84,4	33,6	10,9	0,0	0,0	9.701,5	4.133,3
0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	6.576,3	0,0
<b>5.286,3</b>	<b>2.628,2</b>	<b>4.320,7</b>	<b>-195,3</b>	<b>-204,1</b>	<b>41.046,7</b>	<b>30.273,9</b>
-743,5	2.243,0	1.275,7	-95,7	-87,5	-2.592,8	-2.645,1
0,0	3,5	40,1	229,7	0,0	242,1	-294,3
-1.250,7	-3.040,3	-1.071,1	2.406,9	-131,8	-1.399,5	-9.035,3
<b>3.292,1</b>	<b>1.834,4</b>	<b>4.565,4</b>	<b>2.345,6</b>	<b>-423,4</b>	<b>37.296,5</b>	<b>18.299,2</b>
40.330,0	18.926,3	15.079,8	-1.562,9	-381,9	375.301,2	228.884,7
8.632,7	6.685,5	4.521,5	-25,2	0,0	171.651,6	88.764,4
31.697,3	12.240,8	10.558,3	-1.537,7	-381,9	203.649,6	140.120,3
431,3	769,5	821,4	-808,4	-77,5	11.322,4	3.585,8
1.321,8	743,6	827,1	-146,8	-435,0	25.318,9	10.653,9
1.938,8	2.948,4	957,7	0,0	0,0	25.926,5	21.271,8
5,3	34,4	-88,4	-270,1	-131,9	-10.257,2	-1.211,8

## Konzernanlagenspiegel zum 31. Dezember 2007

in TEUR	Stand am 1.1.2007	Änderung Konsolidierungskreis	Währungs- differenzen	Zugänge
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>				
1. Entwicklungskosten	3.618,2	0,0	0,0	1.344,0
2. Rechte	6.626,2	2.627,9	10,9	1.155,8
3. Firmenwerte	45.627,3	0,0	0,0	0,0
	<b>55.871,7</b>	<b>2.627,9</b>	<b>10,9</b>	<b>2.499,8</b>
<b>II. Sachanlagen</b>				
1. Grundstücke und Gebäude	8.543,3	13.965,8	-267,1	1.623,3
2. Technische Anlagen und Maschinen	147.983,0	37.216,9	-129,9	11.298,3
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	36.543,4	4.114,1	408,8	5.654,2
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	5.578,0	5.578,3	17,8	4.825,9
	<b>198.647,7</b>	<b>60.875,1</b>	<b>29,6</b>	<b>23.401,7</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	155,0	14,9	0,0	25,0
2. Anteile an assoziierten Unternehmen	45,2	1.000,0	0,0	0,0
3. Übrige Beteiligungen	760,0	10,2	0,0	0,0
4. Ausleihungen	2.616,7	0,0	0,0	800,0
5. Wertpapiere des Anlagevermögens	1,6	0,0	0,0	0,0
	<b>3.578,5</b>	<b>1.025,1</b>	<b>0,0</b>	<b>825,0</b>
	<b>258.097,9</b>	<b>64.528,1</b>	<b>40,5</b>	<b>26.726,5</b>

## Konzernanlagenspiegel zum 31. Dezember 2006

in TEUR	Stand am 1.1.2006	Währungs- differenzen	Zugänge	Abgänge
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>				
1. Entwicklungskosten	1.809,8	0,0	1.808,4	0,0
2. Rechte	6.087,8	-18,2	630,3	73,7
3. Firmenwerte	45.627,3	0,0	0,0	0,0
	<b>53.524,9</b>	<b>-18,2</b>	<b>2.438,7</b>	<b>73,7</b>
<b>II. Sachanlagen</b>				
1. Grundstücke und Gebäude	7.633,5	-34,4	1.140,5	305,4
2. Technische Anlagen und Maschinen	138.279,0	101,6	7.840,6	247,2
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	34.579,3	-0,8	3.660,9	1.547,8
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	2.206,7	32,5	5.321,2	12,5
	<b>182.698,5</b>	<b>98,9</b>	<b>17.963,2</b>	<b>2.112,9</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	574,1	17,5	109,9	546,5
2. Anteile an assoziierten Unternehmen	45,2	0,0	0,0	0,0
3. Übrige Beteiligungen	0,0	0,0	760,0	0,0
4. Ausleihungen	3.033,3	0,0	500,0	916,6
5. Wertpapiere des Anlagevermögens	1,6	0,0	0,0	0,0
	<b>3.654,2</b>	<b>17,5</b>	<b>1.369,9</b>	<b>1.463,1</b>
	<b>239.877,6</b>	<b>98,2</b>	<b>21.771,8</b>	<b>3.649,7</b>

Anschaffungs- und Herstellungskosten							
Abgänge	Umgliederung	Stand am 31.12.2007	Abschreibungen des Geschäftsjahres	Davon außer- planmäßig	Kumulierte Abschreibungen	Nettowert 31.12.2007	Nettowert 31.12.2006
59,0	0,0	4.903,2	256,5	0,0	528,4	4.374,8	3.346,3
101,4	24,2	10.343,6	1.223,9	0,0	6.667,5	3.676,1	1.310,5
0,0	0,0	45.627,3	0,0	0,0	20.015,8	25.611,5	25.611,5
<b>160,4</b>	<b>24,2</b>	<b>60.874,1</b>	<b>1.480,4</b>	<b>0,0</b>	<b>27.211,7</b>	<b>33.662,4</b>	<b>30.268,3</b>
14.796,4	1.745,5	10.814,4	1.046,2	0,0	3.853,6	6.960,8	5.364,5
9.312,2	2.315,7	189.371,8	15.527,2	0,0	111.200,4	78.171,4	49.597,9
2.764,9	3.587,9	47.543,5	4.631,4	0,0	32.257,7	15.285,8	10.460,6
1.022,9	-7.673,3	7.303,8	0,0	0,0	0,0	7.303,8	5.578,0
<b>27.896,4</b>	<b>-24,2</b>	<b>255.033,5</b>	<b>21.204,8</b>	<b>0,0</b>	<b>147.311,7</b>	<b>107.721,8</b>	<b>71.001,0</b>
0,0	0,0	194,9	0,0	0,0	0,0	194,9	155,0
0,0	0,0	1.045,2	0,0	0,0	0,0	1.045,2	45,2
0,0	0,0	770,2	0,0	0,0	0,0	770,2	760,0
1.166,7	0,0	2.250,0	0,0	0,0	0,0	2.250,0	2.616,7
0,1	0,0	1,5	0,0	0,0	0,0	1,5	1,6
<b>1.166,8</b>	<b>0,0</b>	<b>4.261,8</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>4.261,8</b>	<b>3.578,5</b>
<b>29.223,6</b>	<b>0,0</b>	<b>320.169,4</b>	<b>22.685,2</b>	<b>0,0</b>	<b>174.523,4</b>	<b>145.646,0</b>	<b>104.847,8</b>

Anschaffungs- und Herstellungskosten							
Umgliederung	Stand am 31.12.2006	Abschreibungen des Geschäftsjahres	Davon außer- planmäßig	Kumulierte Abschreibungen	Nettowert 31.12.2006	Nettowert 31.12.2005	
0,0	3.618,2	218,2	0,0	271,9	3.346,3	1.756,1	
0,0	6.626,2	704,8	0,0	5.315,7	1.310,5	1.388,3	
0,0	45.627,3	0,0	0,0	20.015,8	25.611,5	25.611,5	
<b>0,0</b>	<b>55.871,7</b>	<b>923,0</b>	<b>0,0</b>	<b>25.603,4</b>	<b>30.268,3</b>	<b>28.755,9</b>	
109,1	8.543,3	427,5	0,0	3.178,8	5.364,5	4.578,6	
2.009,0	147.983,0	12.614,9	0,0	98.385,1	49.597,9	52.949,4	
-148,2	36.543,4	3.775,0	0,0	26.082,8	10.460,6	10.619,2	
-1.969,9	5.578,0	0,0	0,0	0,0	5.578,0	2.206,7	
<b>0,0</b>	<b>198.647,7</b>	<b>16.817,4</b>	<b>0,0</b>	<b>127.646,7</b>	<b>71.001,0</b>	<b>70.353,9</b>	
0,0	155,0	73,2	73,2	0,0	155,0	120,0	
0,0	45,2	0,0	0,0	0,0	45,2	45,2	
0,0	760,0	0,0	0,0	0,0	760,0	0,0	
0,0	2.616,7	0,0	0,0	0,0	2.616,7	3.033,3	
0,0	1,6	0,0	0,0	0,0	1,6	1,6	
<b>0,0</b>	<b>3.578,5</b>	<b>73,2</b>	<b>73,2</b>	<b>0,0</b>	<b>3.578,5</b>	<b>3.200,1</b>	
<b>0,0</b>	<b>258.097,9</b>	<b>17.813,6</b>	<b>73,2</b>	<b>153.250,1</b>	<b>104.847,8</b>	<b>102.309,9</b>	

## Entwicklung der Rückstellungen für Abfertigungen, Pensionen und Jubiläumsgelder in den Geschäftsjahren 2003 bis 2007

in TEUR	2007	2006	2005	2004	2003
<b>Barwert der Abfertigungsverpflichtungen (DBO) zum 1.1.</b>	<b>1.947,4</b>	<b>1.925,1</b>	<b>1.354,7</b>	<b>1.247,8</b>	<b>1.083,4</b>
Dienstzeitaufwand	162,0	179,0	147,6	161,2	169,2
Zinsenaufwand	87,2	80,3	67,7	68,0	67,1
Abfertigungszahlungen	-178,5	-126,0	-89,3	-126,8	-150,5
Versicherungstechnisches Ergebnis	-274,8	-111,0	444,4	4,5	78,6
<b>Barwert der Abfertigungsverpflichtungen (DBO) zum 31.12.</b>	<b>1.743,3</b>	<b>1.947,4</b>	<b>1.925,1</b>	<b>1.354,7</b>	<b>1.247,8</b>
Unberücksichtigtes versicherungstechnisches Ergebnis	-146,8	-435,0	-566,8	-187,1	-144,1
<b>Abfertigungsrückstellung zum 31.12.</b>	<b>1.596,5</b>	<b>1.512,4</b>	<b>1.358,3</b>	<b>1.167,6</b>	<b>1.103,7</b>

in TEUR	2007	2006	2005	2004	2003
<b>Barwert der Pensionsverpflichtungen (DBO) zum 1.1.</b>	<b>7.147,7</b>	<b>6.588,2</b>	<b>5.634,6</b>	<b>708,6</b>	<b>680,2</b>
Veränderung des Konsolidierungskreises	13.752,3	0,0	0,0	4.651,2	0,0
Dienstzeitaufwand	326,6	283,6	446,2	332,3	43,4
Zinsenaufwand	726,9	264,7	251,3	90,8	0,0
Pensionszahlungen	-630,4	-169,1	-157,0	-148,3	-15,0
Versicherungstechnisches Ergebnis	-670,2	180,3	413,1	0,0	0,0
<b>Barwert der Pensionsverpflichtungen (DBO) zum 31.12.</b>	<b>20.652,9</b>	<b>7.147,7</b>	<b>6.588,2</b>	<b>5.634,6</b>	<b>708,6</b>
Unberücksichtigtes versicherungstechnisches Ergebnis	164,9	-619,1	-413,2	0,0	0,0
<b>Pensionsrückstellung zum 31.12.</b>	<b>20.817,8</b>	<b>6.528,6</b>	<b>6.175,0</b>	<b>5.634,6</b>	<b>708,6</b>

in TEUR	2007	2006	2005	2004	2003
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung	1.154,7	818,4	819,5	808,3	498,1
Versicherungstechnisches Ergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>Rückstellung für Jubiläumsgelder</b>	<b>1.154,7</b>	<b>818,4</b>	<b>819,5</b>	<b>808,3</b>	<b>498,1</b>

## Entwicklung der kurzfristigen Rückstellungen im Geschäftsjahr 2007

in TEUR	Stand am 1.1.2007	Änderung Konsolidierungskreis	Währungs- umrechnung	Umgliederungen aus lang- fristigen Rückstellungen	Verbrauch	Auflösung	Zuweisung	Stand am 31.12.2007
Rückstellung für nicht konsumierte Urlaube	4.930,9	3.117,8	-35,3	0,0	7.643,9	0,0	7.438,0	7.807,5
Sonstige kurzfristige Personalaufwendungen	5.316,7	5.161,3	-4,6	0,0	6.507,7	877,2	6.871,6	9.960,1
Drohende Verluste und Wagnisse	2.482,9	15.349,0	0,9	17.131,3	13.511,7	4.123,6	1.179,5	18.508,3
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	8.589,7	3.175,1	-20,3	0,0	2.597,6	2.599,7	9.073,4	15.620,6
	<b>21.320,2</b>	<b>26.803,2</b>	<b>-59,3</b>	<b>17.131,3</b>	<b>30.260,9</b>	<b>7.600,5</b>	<b>24.562,5</b>	<b>51.896,5</b>

# Beteiligungsliste zum 31. Dezember 2007

Gesellschaft	Sitz der Gesellschaft	Land	Gesellschafter	Direkter und indirekter Anteil %	Konsolidierungsart <sup>1</sup>
<b>Car Styling Division</b>					
POLYTEC FOR Car Styling GmbH & Co KG	Hörsching	AUT	POLYTEC Holding AG	100,0	KV
POLYTEC FOR Car Styling GmbH	Hörsching	AUT	POLYTEC Holding AG	100,0	KO
Polytec Holden Ltd.	Bromyard	GBR	POLYTEC Holding AG	100,0	KV
POLYTEC FOHA CORPORATION	Markham	CAN	POLYTEC Holding AG	80,0	KV
Polytec Foha Inc.	Warren	USA	POLYTEC Holding AG	80,0	KV
Polytec AVO n.v.	Schoten	BEL	POLYTEC Holding AG	100,0	KV
Ratipur Kraftfahrzeugbauteile und Autoausstattung Herstellungs- und Vertriebsgesellschaft m.b.H.	Komló	HUN	POLYTEC Holding AG	35,0	KOE
<b>Automotive Systems Division</b>					
Polytec Holding Deutschland GmbH	Geretsried	GER	POLYTEC Holding AG	100,0	KV
POLYTEC Interior GmbH	Geretsried	GER	Polytec Holding Deutschland GmbH	100,0	KV
Polytec Automotive GmbH & Co KG	Geretsried	GER	Polytec Holding Deutschland GmbH	100,0	KV
Polytec Automotive Verwaltungs GmbH	Geretsried	GER	Polytec Holding Deutschland GmbH	100,0	KO
Polytec Deutschland Verwaltungs GmbH	Lohne	GER	Polytec Holding Deutschland GmbH	100,0	KO
Polytec Riesselmann GmbH & Co KG	Lohne	GER	Polytec Holding Deutschland GmbH	100,0	KV
LLW Lohner Lackierwerk GmbH	Lohne	GER	Polytec Riesselmann GmbH & Co KG	100,0	KV
Polytec Finance & Services GmbH & Co KG	Lohne	GER	Polytec Holding Deutschland GmbH	100,0	KO
POLYTEC Intex GmbH & Co. KG	Morsbach	GER	Polytec Holding Deutschland GmbH	100,0	KV
POLYTEC Intex Montage GmbH	Morsbach	GER	POLYTEC Intex GmbH & Co. KG	100,0	KO
Polytec Thermoplast GmbH & Co KG	Idstein	GER	Polytec Holding Deutschland GmbH	100,0	KV
Polytec Interior UK Ltd.	Birmingham	GBR	POLYTEC Interior GmbH	100,0	KO
Polytec Interior Zaragoza S.L.	Zaragoza	ESP	POLYTEC Holding AG	100,0	KV
Polytec Interior Polska Sp.z.o.o.	Tomaszow Mazowiecki	POL	POLYTEC Holding AG	100,0	KV
Polytec Interior South Africa (Proprietary) Ltd.	Rosslyn	SAF	Polytec Holding Deutschland GmbH	100,0	KV
<b>Automotive Composites Division</b>					
PT Beteiligungs GmbH	Hörsching	AUT	POLYTEC Holding AG	100,0	KV
POLYTEC Composites Sweden AB	Ljungby	SWE	POLYTEC Holding AG	100,0	KV
POLYTEC Composites Italia S.r.l.	Mondovi	ITA	POLYTEC Holding AG	100,0	KV
POLYTEC Composites Beteiligungs GmbH	Gochsheim	GER	PT Beteiligungs GmbH	100,0	KV
POLYTEC Composites Verwaltungs GmbH	Gochsheim	GER	PT Beteiligungs GmbH	100,0	KO
POLYTEC Composites Germany GmbH & Co KG	Gochsheim	GER	POLYTEC Composites Beteiligungs GmbH	55,0	KV
			POLYTEC Interior GmbH	30,0	
			Polytec Holding Deutschland GmbH	15,0	
POLYTEC Composites Slovakia s.r.o.	Sladkovicovo	SLK	PT Beteiligungs GmbH	100,0	KV
PT Plastik Ürünleri Sanayi ve Ticaret A.S.	Aksaray	TK	PT Beteiligungs GmbH	100,0	KV
INAPAL PLASTICOS, S.A.	Leca do Balio	POR	POLYTEC Composites Germany GmbH & Co KG	19,7	KOE
<b>Industrial Division</b>					
POLYTEC Elastoform GmbH & Co KG	Marchtrenk	AUT	POLYTEC Holding AG	100,0	KV
POLYTEC EMC Engineering GmbH & Co KG	Marchtrenk	AUT	POLYTEC Holding AG	100,0	KV
POLYTEC EMC Engineering GmbH	Hörsching	AUT	POLYTEC Holding AG	100,0	KO
POLYTEC THELEN GmbH	Bochum	GER	POLYTEC Holding AG	60,0	KV

<sup>1</sup> KV = vollkonsolidierte Gesellschaften  
 KO = wegen untergeordneter Bedeutung nicht einbezogene Gesellschaften  
 KOE = wegen untergeordneter Bedeutung keine at-equity-Bewertung

# Erklärung des Vorstands

## **Gemäß § 84 (4) Börsengesetz erklärt der Vorstand der POLYTEC Holding AG**

1. Nach unserem Wissen vermittelt der in Einklang mit den maßgeblichen Rechnungslegungsvorschriften aufgestellte Jahresabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der POLYTEC Holding AG und der Gesamtheit der in die Konsolidierung der POLYTEC-Gruppe einbezogenen Unternehmen.

2. Der Lagebericht stellt den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage der Gesamtheit der in die Konsolidierung der POLYTEC-Gruppe einbezogenen Unternehmen so dar, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage entsteht, und dass er die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten, denen die POLYTEC-Gruppe ausgesetzt ist, beschreibt.

Hörsching, am 13. März 2008

### **Der Vorstand**

Ing. Friedrich Huemer  
Ing. Karl Heinz Solly  
Ing. Alfred Kollros  
Dipl.-Ing. Reinhard Urmann

# Bestätigungsvermerk<sup>1</sup>

## Bericht zum Konzernabschluss

Wir haben den beigefügten **Konzernabschluss** der POLYTEC Holding AG, Hörsching, für das **Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis zum 31. Dezember 2007** geprüft. Dieser Konzernabschluss umfasst die Konzernbilanz zum 31. Dezember 2007, die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, die Konzern-Geldflussrechnung und die Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für das am 31. Dezember endende Geschäftsjahr sowie eine Zusammenfassung der wesentlichen angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und sonstige Anhangangaben.

### Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Aufstellung eines Konzernabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns in Übereinstimmung mit dem International Financial Reporting Standards (IFRSs), wie sie in der EU anzuwenden sind, vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung eines Konzernabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von Bedeutung ist, damit dieser Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen, sei es auf Grund beabsichtigter oder unbeabsichtigter Fehler, ist; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

### Verantwortung des Abschlussprüfers

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Konzernabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und der vom International Auditing and Assurance Standards Board (IAASB) der International Federation of Accountants (IFAC) herausgegebenen International Standards on Auditing (ISAs) durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Konzernabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers, unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es auf Grund beabsichtigter oder unbeabsichtigter Fehler. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzungen berücksichtigt der Konzernabschlussprüfer das interne Kontrollsystem soweit es für die Aufstellung eines Konzernabschlusses und die Vermittlung

eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems des Konzerns abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen, wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Konzernabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

### Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2007 sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis zum 31. Dezember 2007 in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRSs), wie sie in der EU anzuwenden sind.

### Bericht zum Konzernlagebericht

Der Konzernlagebericht ist auf Grund der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Konzernlagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage des Konzerns erwecken.

Der Konzernlagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Konzernabschluss.

Linz, am 13. März 2008

### KPMG Austria GmbH

Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

### Dr. Helge Löffler

Wirtschaftsprüfer

### Mag. Ernst Pichler

Wirtschaftsprüfer

*Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Konzernabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Für abweichende Fassungen (zB Verkürzung oder Übersetzung in eine andere Sprache) sind die Vorschriften des § 281 Abs 2 UGB zu beachten.*

<sup>1</sup> Bericht des unabhängigen Abschlussprüfers



**POLYTEC GROUP**

## **Die wichtigsten Ereignisse und Publikationen der POLYTEC GROUP im Jahr 2008**

<b>6. Mai 2008</b>	<b>Ergebnis für das erste Quartal 2008</b>
<b>21. Mai 2008</b>	<b>Hauptversammlung 2007, Linz</b>
<b>26. Mai 2008</b>	<b>Ex-Dividendentag</b>
<b>28. Mai 2008</b>	<b>Dividendenzahltag</b>
<b>6. August 2008</b>	<b>Ergebnis für das erste Halbjahr 2008</b>
<b>5. November 2008</b>	<b>Ergebnis für die ersten neun Monate 2008</b>

# Glossar

## Börse und Wirtschaft

### Anlagenquote

Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme

### ATX Prime

Im ATX Prime sind sämtliche Titel des Prime-Market-Segments der Wiener Börse vertreten. Um in diesem Marktsegment vertreten zu sein, muss der Titel zum Amtlichen Handel oder zum geregelten Freiverkehr zugelassen sein und weitere Bedingungen erfüllen. Per Mitte März 2008 zählte er 58 Werte.

### Capital Employed

Eigenkapital zuzüglich verzinsliches Fremdkapital abzüglich liquide Mittel und Finanzanlagevermögen; das gesamte netto-verzinsliche Kapital

### Ex-Dividendentag

Anleger, die bis einen Tag vor dem Ex-Dividendentag Anteile erworben haben, sind dividendenberechtigt.

### Initial Public Offering (IPO)

Erstmaliger Börsengang eines Unternehmens, durch den bestehende oder neue Aktien ausgegeben werden.

### Materialaufwandsquote

Anteil der Materialaufwendungen einschließlich bezogener Leistungen an der Betriebsleistung

### Net-Profit-Marge

Anteil des Ergebnisses nach Steuern am Umsatz

### Personalaufwandsquote

Anteil der Personalaufwendungen an der Betriebsleistung

### Return on Capital Employed (ROCE)

Drückt aus, wie profitabel ein Unternehmen mit dem eingesetzten Kapital wirtschaftet.

### Rohertagsmarge

Diese Kennzahl, die auch Bruttomarge genannt wird, dient der Beurteilung, wie kosteneffizient ein Unternehmen produziert. Sie beziffert den prozentuellen Anteil des Umsatzes, der nach Abzug der Herstellungskosten übrig bleibt.

### Working Capital

Nettoumlaufvermögen: Saldo aus kurzfristigem Umlaufvermögen und kurzfristigen Verbindlichkeiten

## Technik und Branche

### Body Kit

Bezeichnet Außenverkleidungsteile für Fahrzeuge und beinhaltet Front- und Heck-elemente sowie Seitenschwellerleisten.

### OEM

Abkürzung für „Original Equipment Manufacturer“. Hersteller, die für ihre Produkte Original-Einzelteile von anderen Produzenten verwenden und die fertigen Produkte unter eigenem Namen auf den Markt bringen.

### Sheet Moulding Compound (SMC)

Bezeichnet teigartige Pressmassen aus duroplastischen Reaktionsharzen und Glasfasern zur Herstellung von Faser-Kunststoff-Verbunden.

### Tier-1-Lieferant

Lieferant, der Endproduzenten mit eigenen Produkten beliefert.

### Tier-2-Lieferant

Lieferant, der Endproduzenten nicht mit eigenen Produkten, sondern mit jenen eines weiteren Zulieferers beliefert.

### Tonneau Cover

Verdeckhülle

## IMPRESSUM

Herausgeber: POLYTEC Holding AG  
Headquarters: Linzer Straße 50  
A-4063 Hörsching  
Tel.: +43-7221-701-0  
Fax: +43-7221-701-35  
office@polytec-group.com  
www.polytec-group.com

Konzept und Beratung: BCA Mensalia  
Design: Rosebud Inc.  
Fotos: Manfred Klimek, POLYTEC GROUP  
Druck: Gutenberg-Werbering, Linz

